

Zahlenspiegel 2009

der Leibniz Universität Hannover

Statistische Daten
der Leibniz Universität Hannover

Impressum

Zahlenspiegel 2009
Leibniz Universität Hannover

Herausgeber
Das Präsidium der
Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover

Druck

Hartwig Popp GmbH & Co. KG
Langenhagen, August 2008

ISSN 1869-1226
(Berichte der Leibniz Universität Hannover)

ISSN 1869-1242
(Zahlenspiegel der Leibniz Universität Hannover)



Inhalt

1. Allgemeine Daten

Bild 1.1	Zur Geschichte der Leibniz Universität Hannover.	5
Bild 1.2	Einrichtungen der Leibniz Universität Hannover (Stand: 08.2009)	6
Bild 1.3	Laufende koordinierte Programme der DFG an der Leibniz Universität Hannover im Jahr 2009.	7

2. Studierendendaten

Bild 2.1	Studierende/Fachfälle je angestrebter Abschlussprüfung nach Fakultäten und Lehreinheiten im WS 2008/09	8
Bild 2.2	Studentinnen/Fachfälle je angestrebter Abschlussprüfung nach Fakultäten und Lehreinheiten im WS 2008/09	9
Bild 2.3	Bildungsausländer/Fachfälle je angestrebter Abschlussprüfung nach Fakultäten und Lehreinheiten im WS 2008/09	10
Bild 2.4	Entwicklung der Zahl der Studierenden je Fächergruppe seit 1990.	11
Bild 2.5	Entwicklung der Zahl der Studierenden im 1. Fachsemester je Fächergruppe seit 1990.	12
Bild 2.6	Verteilung der Studierenden insgesamt sowie der Studierenden im 1. Fachsemester nach Fächergruppen	13
Bild 2.7	Altersstruktur der Studierenden insgesamt sowie der Studierenden im 1. Fachsemester	14
Bild 2.8	Fächerkombinationsmatrix für Fächerübergreifenden Bachelor im WS 2008/09.	15
Bild 2.9	Fächerkombinationsmatrix für Bachelor of Science (Technical Education) im WS 2008/09.	16
Bild 2.10	Fächerkombinationsmatrix für Magister im WS 2008/09.	17
Bild 2.11	Fächerkombinationsmatrix für das Lehramt an Gymnasien im WS 2008/09.	18
Bild 2.12	Fächerkombinationsmatrix für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen mit dem Schwerpunkt Haupt- und Realschule im WS 2008/09	19
Bild 2.13	Fächerkombinationsmatrix für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen mit dem Schwerpunkt Grundschule im WS 2008/09.	20
Bild 2.14	Fächerkombinationsmatrix für das Lehramt an berufsbildenden Schulen im WS 2008/09.	21
Bild 2.15	Fächerkombinationsmatrix für das Lehramt für Sonderpädagogik im WS 2008/09.	22

3. Einzugsgebiet der Leibniz Universität Hannover

Bild 3.1	Herkunft der Studienanfänger/-innen (Fachfälle) nach Fakultäten und Lehreinheiten im Studienjahr 2009.	23
Bild 3.2	Bildungsausländer/-innen nach Staatsangehörigkeit seit dem WS 1999/2000	24

4. Prüfungsdaten

Bild 4.1	Studienabschlüsse nach Fakultäten und Lehreinheiten im Studienjahr 2008.	25
Bild 4.2	Studienabschlüsse von Studentinnen nach Fakultäten und Lehreinheiten im Studienjahr 2008.	26
Bild 4.3	Studienabschlüsse von Bildungsausländern/-innen nach Fakultäten und Lehreinheiten im Studienjahr 2008.	27
Bild 4.4	Entwicklung der Zahl der Absolventen/-innen nach Fächergruppen seit 1989.	28
Bild 4.5	Verteilung der Absolventen/-innen nach Fächergruppen im Studienjahr 2008.	29
Bild 4.6	Altersstruktur der Absolventen/-innen im Studienjahr 2008	30
Bild 4.7	Promotionen und Habilitationennach Studienbereichen und Fächergruppen (insgesamt und davon weiblich) seit 2004.	31

5. Studiendauer

Bild 5.1	Fachstudiendauer (Median) nach Studiengängen seit dem Studienjahr 1999	32
----------	---	----

6. Personaldaten

Bild 6.1	Beschäftigungsverhältnisse (aus dem Landeszuschuss) je Personalart nach Fakultäten und Lehrereinheiten (Stand: 12.2008)	33
Bild 6.2	Weibliche Beschäftigungsverhältnisse (aus dem Landeszuschuss) je Personalart nach Fakultäten und Lehrereinheiten (Stand: 12.2008)	34
Bild 6.3	Beschäftigungsverhältnisse aus Mitteln Dritter je Personalart nach Fakultäten und Lehrereinheiten (Stand: 12.2008)	35
Bild 6.4	Weibliche Beschäftigungsverhältnisse aus Mitteln Dritter je Personalart nach Fakultäten und Lehrereinheiten (Stand: 12.2008)	36
Bild 6.5	Altersstruktur und planmäßiges Freiwerden der Stellen für Professoren/-innen nach Fakultäten (Stand: 01.07.2009)	37
Bild 6.6	Neuberufungen von Professoren/-innen nach Fakultäten in den Jahren 2006 bis 2008.	38

7. Finanzdaten

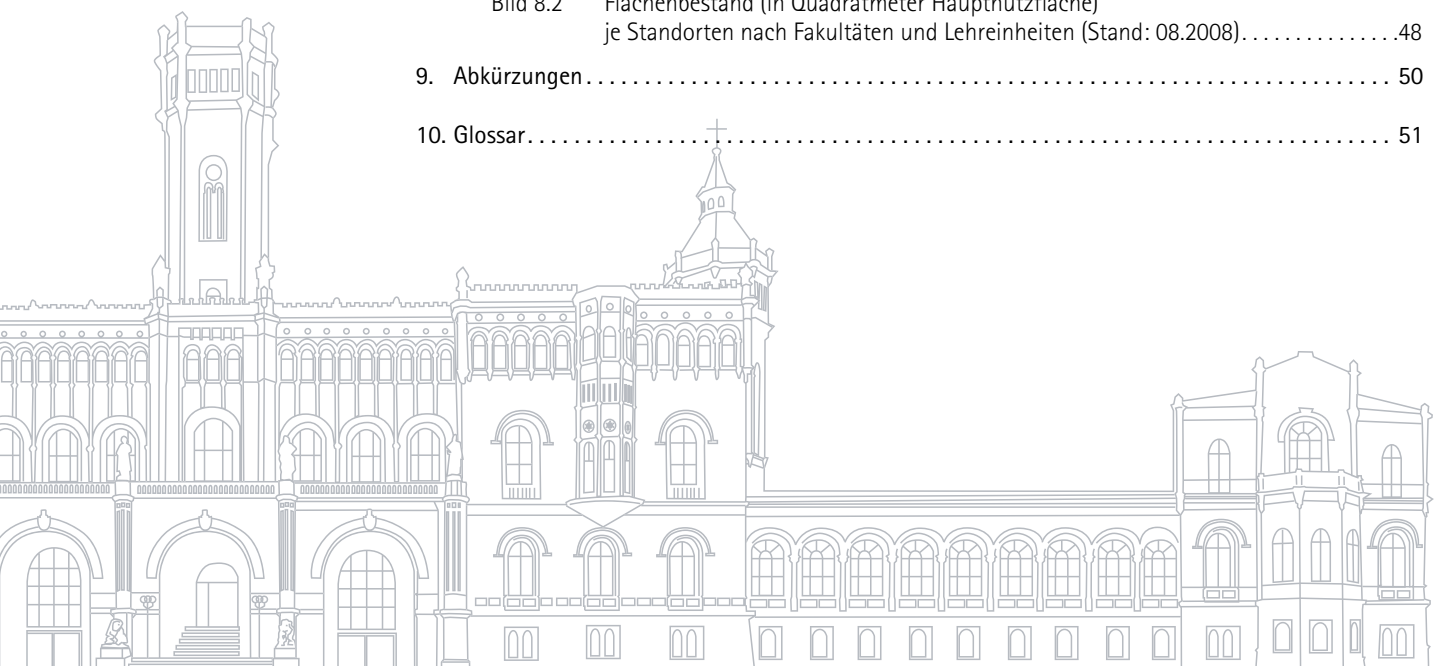
Bild 7.1	Mittel Dritter (Einzahlungen in 1.000 Euro) je Mittelherkunft nach Fakultäten und Lehrereinheiten im Rechnungsjahr 2008 (Stand: 01.04.2009)	39
Bild 7.2	Erträge aus Mitteln Dritter (in 1.000 Euro) je Mittelherkunft nach Fakultäten und Lehrereinheiten im Rechnungsjahr 2008 (Stand: 01.04.2009)	40
Bild 7.3	Entwicklung der Mittel Dritter (Einnahmen) nach Fächergruppen seit 1989.	41
Bild 7.4	Entwicklung des Finanzvolumens (insb. Landeszuschuss und Drittmitteleinnahmen) seit 1989	42
Bild 7.5	Ergebnisse der Leistungsbezogenen Mittelverteilung des Landes für die Leibniz Universität Hannover nach Fächergruppen	43
Bild 7.6	Ergebnisse der Leistungsorientierten Mittelverteilung an der Leibniz Universität Hannover	44
Bild 7.7	Vorläufige Bilanz zum 31.12.2008	45
Bild 7.8	Vorläufige Gewinn- und Verlustrechnung (01.01.2008 bis 31.12.2008)	46

8. Flächendaten

Bild 8.1	Übersicht über die Standorte der Leibniz Universität Hannover	47
Bild 8.2	Flächenbestand (in Quadratmeter Hauptnutzfläche) je Standorten nach Fakultäten und Lehrereinheiten (Stand: 08.2008)	48

9. Abkürzungen

10. Glossar



Stichworte zur Geschichte der Leibniz Universität Hannover

- 1831 Gründung der Höheren Gewerbeschule zu Hannover durch Karl Karmarsch mit 64 Schülern
- 1847 Umbenennung in Polytechnische Schule; Erweiterung des Lehrplans (insbesondere Bauwesen)
- 1879 Ernennung zur Königlich Technischen Hochschule; Umzug in das umgebaute ehemalige Welfenschloss; Gliederung in fünf Abteilungen: Architektur, Bauingenieurwesen, Maschineningenieurwesen, Chemie und Elektrotechnik, Allgemeine Wissenschaften
- 1899 In Preußen werden die Technischen Hochschulen den Universitäten gleichgestellt (Promotionsrecht)
- 1922 Neugliederung in drei Fakultäten: Allgemeine Wissenschaften (insbesondere Mathematik und Naturwissenschaften), Bauwesen (Architektur, Bau- und Ingenieurwesen), Maschinenwesen (und Elektrotechnik)
- 1951 Einrichtung einer Abteilung für Schiffbau
- 1952 Integration der bisherigen Hochschule für Gartenbau und Landeskultur als vierte Fakultät
- 1968 Umbenennung in Technische Universität; Gründung einer fünften Fakultät für Geistes- und Staatswissenschaften (später Sozialwissenschaften); Eingliederung der Pädagogischen Hochschule Niedersachsen (PHN) für Gewerbelehrer
- 1973 Errichtung einer sechsten Fakultät für Rechtswissenschaften
- 1974 Errichtung einer siebten Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
- 1978 Umbenennung in Universität Hannover; Integration der PHN/Abteilung Hannover
- 1980 Neugliederung in 17 Fachbereiche
- 1995 Bezug eines weiteren Standortes am Königsworther Platz mit einer Nutzfläche von 20.000 m²
- 1997 Neugliederung in 16 Fachbereiche
- 2002 Neugründung des Fachbereichs Informatik
- 2005 Neugliederung in 9 Fakultäten
- 2006 175-jähriges Bestehen der Hochschule; Umbenennung in Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover

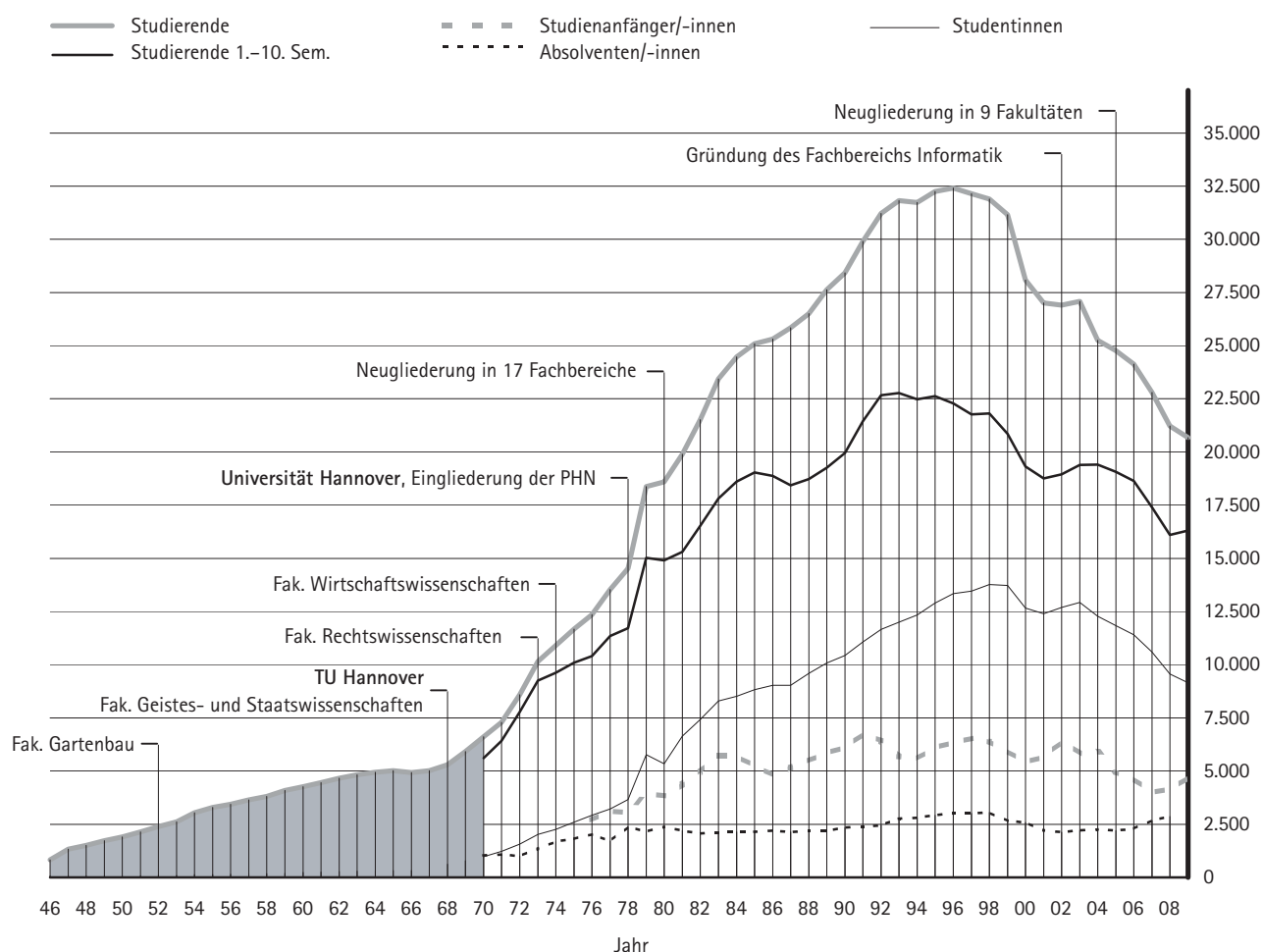


Bild 1.1 Zur Geschichte der Leibniz Universität Hannover

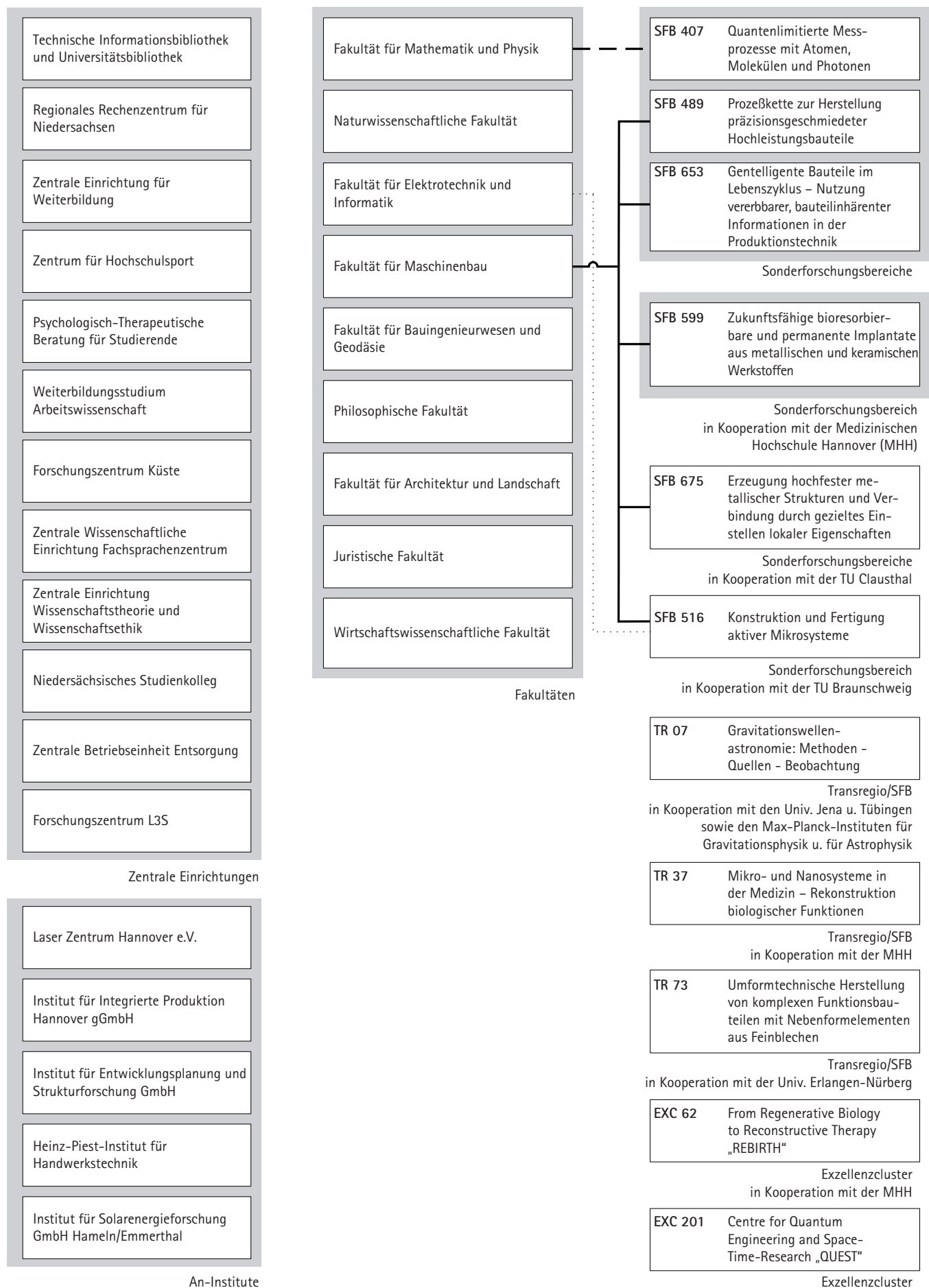
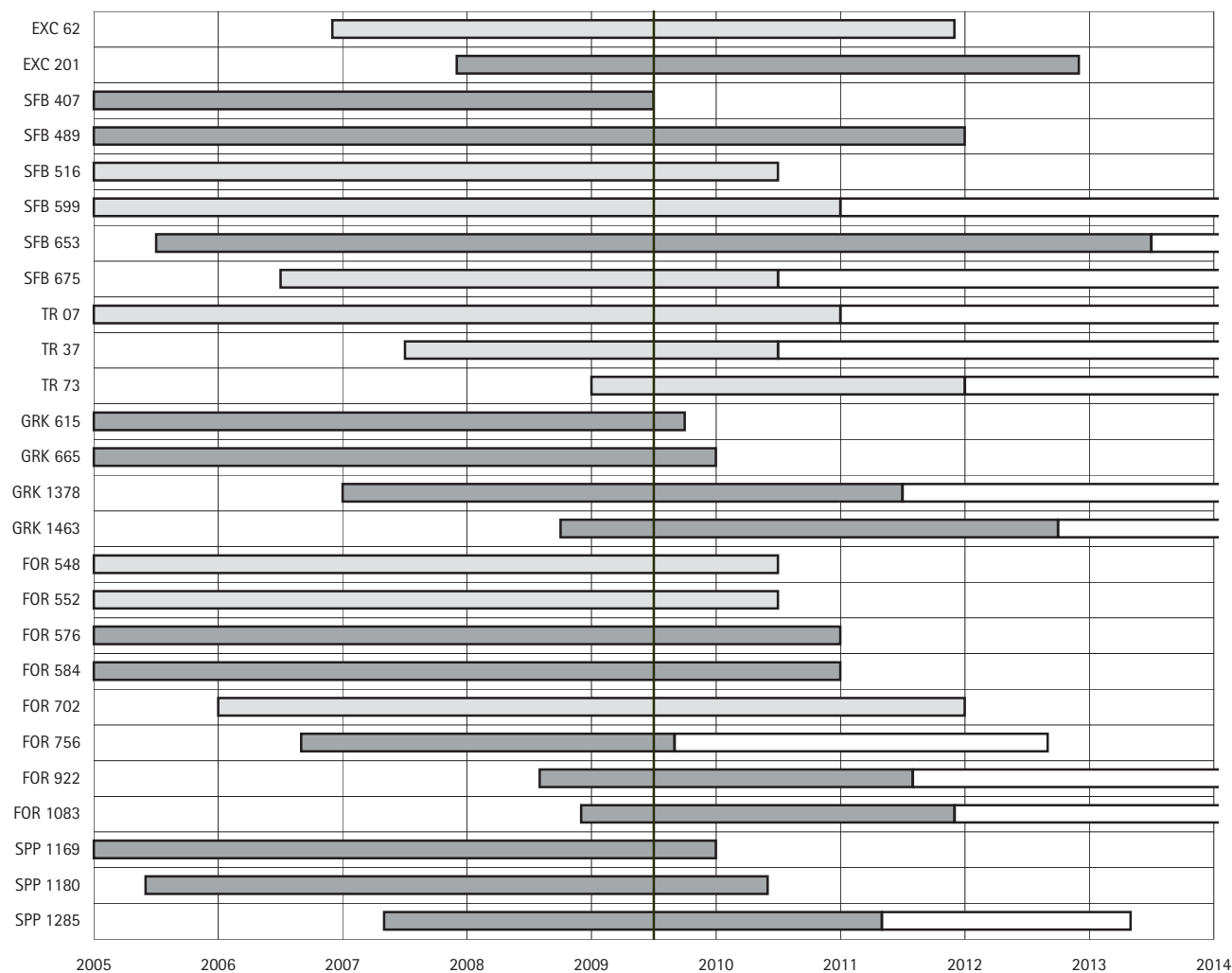


Bild 1.2 Einrichtungen der Leibniz Universität Hannover (Stand: 08.2009)



Sprecherfunktion Leibniz Univ. Hannover
 von der DFG in Aussicht gestellter Förderzeitraum
 Auslauffinanzierung

Betrachtungszeitraum: 01.01.2009 bis 31.12.2009 (Stand: 01.07.2009)

Es sind nur Schwerpunktprogramme (SPP) mit Sprecherfunktion der Leibniz Universität Hannover dargestellt.

Hinzu kommen im Betrachtungszeitraum weitere 30 Schwerpunktprogramme, an denen die Leibniz Universität Hannover beteiligt ist.

- EXC 62 From Regenerative Biology to Reconstructive Therapy "REBIRTH" (MHH)
- EXC 201 Centre for Quantum Engineering and Space-Time Research "QUEST"
- SFB 407 Quantenlimitierte Messprozesse mit Atomen, Molekülen und Photonen
- SFB 489 Prozeßkette zur Herstellung präzisionsgeschmiedeter Hochleistungsbauteile
- SFB 516 Konstruktion und Fertigung aktiver Mikrosysteme (TU Braunschweig)
- SFB 599 Zukunftsfähige bioresorbierbare und permanente Implantate aus metallischen und keramischen Werkstoffen (MHH)
- SFB 653 Gentelligente Bauteile im Lebenszyklus - Nutzung vererbbarer, bauteilinhärenter Informationen in der Produktionstechnik
- SFB 675 Erzeugung hochfester metallischer Strukturen und Verbindungen durch gezieltes Einstellen lokaler Eigenschaften (TU Clausthal)
- TR 07 Gravitationswellenastronomie: Methoden - Quellen - Beobachtung (Univ. Jena)
- TR 37 Mikro- und Nanosysteme in der Medizin - Rekonstruktion biologischer Funktionen (MHH)
- TR 73 Umformtechnische Herstellung von komplexen Funktionsbauteilen mit Nebenformelementen aus Feinblechen (Erlangen-Nürnberg)
- GRK 615 Interaktion von Modellbildung, Numerik u. Softwarekonzepten für technisch-wissenschaftliche Problemstellungen
- GRK 665 Interference and Quantum Applications (Univ. Hannover, Orsay, Paris, Glasgow)
- GRK 1378 Herstellung, Bearbeitung und Qualifizierung hybrider Werkstoffsysteme
- GRK 1463 Analysis, Geometrie und Stringtheorie
- FOR 548 Polysialinsäure: Evaluation eines neuen Werkstoffs als Gerüstsubstanz für die Herstellung artifiziereller Gewebe (MHH)
- FOR 552 Grundlagen der Warmblechumformung von höchstfesten Vergütungsstählen (Univ. Erlangen-Nürnberg)
- FOR 576 Mikrostrukturierung thermomechanisch hoch beanspruchter Oberflächen
- FOR 584 Earth Rotation and Global Dynamic Processes
- FOR 702 Maschinen-, Werkzeug- und Prozessentwicklung für neue Verfahren zur Herstellung von Mikrobauanteilen über flüssige Phasen (Aachen)
- FOR 756 Impact of shocks on the vulnerability to poverty: consequences for development of emerging Southeast Asian economies
- FOR 922 Entwicklung eines prozessbegleitenden Werkstoffmodells für das Leichtmetall-Strangpressen zur durchgängigen Optimierung der Prozesskette
- FOR 1083 Multi-Scale Interfaces in Unsaturated Soil (MUSIS)
- SPP 1169 Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten
- SPP 1180 Prognose und Beeinflussung der Wechselwirkungen von Strukturen und Prozessen
- SPP 1285 Halbleiter Spintronik

Bild 1.3 Laufende koordinierte Programme der DFG an der Leibniz Universität Hannover im Jahr 2009

Fakultäten bzw. Lehreinheiten	Studierende/Fachfälle (ohne Beurlaubte) je angestrebter Abschlussprüfung nach Fakultäten und Lehreinheiten im WS 2008/09											
	B.Sc./B.A.	B.Sc./B.A. (FüB)	M.Sc./M.A.	Diplom, St.Ex., Magister	LG M.Ed. (LG)	LBSc, B.Sc. (T.E.), M.Sc. (LBS)	LSO, B.A. (LSO)	LGR und sonst. LA	Aufbau-/Erg.-Prüf., Weiterbildung	Promotion	Summe Fachfälle	Summe Studierende
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1 Chemie	430	107	66	288	81	195				273	1.440	1.244
2 Biologie	165	151		81	94	30				160	681	544
3 Geowissenschaft	130		3	124						35	292	293
4 Geographie	55	61		234	37					18	405	354
5 Gartenbau	284		88						43	59	474	460
Naturwissensch. Fakultät	1.064	319	157	727	212	225	0	0	43	545	3.292	2.894
6 Mathematik	131	399	9	272	201	66				48	1.126	750
7 Physik	217	96	3	201	56	10				127	710	609
8 Meteorologie	53			43						12	108	105
Fak. f. Mathematik u. Physik	401	495	12	516	257	76	0	0	0	187	1.944	1.464
9 Elektrotechnik	260		56	425		26				171	938	941
10 Informatik	406		113							51	570	553
Fak. f. Elektrot. u. Informatik	666	0	169	425	0	26	0	0	0	222	1.508	1.494
11 Maschinenbau	478		196	1.604		60			13	248	2.599	2.469
Fak. f. Maschinenbau	478	0	196	1.604	0	60	0	0	13	248	2.599	2.469
12 Bauingenieurwesen	206		42	371					212	110	941	931
13 Geodäsie	77		12	33						30	152	144
Fak. f. Bauing. u. Geodäsie	283	0	54	404	0	0	0	0	212	140	1.093	1.075
14 Germanistik		548	8	350	209	61	52			44	1.272	650
15 Anglistik		323	5	137	181	17				20	683	367
16 Romanistik				71	23					7	101	51
17 Geschichte		449	14	322	143					65	993	499
18 Philosophie		117		127	32					8	284	128
19 Religionswissenschaft		84	5	89	6					12	196	92
20 Politische Wissenschaft	205	297	49	294	63	129				44	1.081	639
21 Soziologie/Psychologie	284			775						58	1.117	958
22 Berufspädagogik				45		53	25			7	130	48
23 Pädagogik		360	8	352	125	135		158	38	50	1.226	708
24 Sonderpädagogik			27	68		58	1.520		30	20	1.723	678
25 Textil- u. Bekleidungstechnik						15					15	9
Philosophische Fakultät	489	2.178	116	2.630	782	468	1.597	158	68	335	8.821	4.827
26 Architektur	103			461						13	577	597
27 Arbeitstechnik						253					253	156
28 Landschaftsarchitektur	207		7	222						26	462	465
Fak. f. Architekt. u. Landsch.	310	0	7	683	0	253	0	0	0	39	1.292	1.217
29 Rechtswissenschaft				1.432					87	167	1.686	1.620
Juristische Fakultät	0	0	0	1.432	0	0	0	0	87	167	1.686	1.620
30 Wirtschaftswissenschaft	1.083			1.081						147	2.311	2.244
Wirtschaftswiss. Fakultät	1.083	0	0	1.081	0	0	0	0	0	147	2.311	2.244
Arbeitswissenschaft									506		506	505
Summe Fachfälle	4.774	2.992	711	9.502	1.251	1.108	1.597	158	929	2.030	25.052 *	
Summe Studierende	4.663	1.470	652	8.169	594	531	576	63	924	2.018		19.660 *
nachrichtlich: Beurlaubte FF	84	75	45	631	57	27	13	16	52	27	1.027 *	
Beurlaubte Stud.	83	34	46	523	28	13	4	6	29	27		792 *

* zuzüglich 191 Studierende (191 FF), die keine Abschlussprüfung anstreben (z.B. ERASMUS-Stud.), 7 Studierende (27 FF) der Medienwissenschaften und 30 Studierende (107 FF) von Studiengängen, die laut §4 (2) MPO antrags- u. genehmigungspflichtig sind; hiervon ist insges. 1 Studierender (2 FF) beurlaubt

Bild 2.1 Studierende/Fachfälle je angestrebter Abschlussprüfung nach Fakultäten und Lehreinheiten im WS 2008/09

Fakultäten bzw. Lehreinheiten	Studentinnen/Fachfälle (ohne Beurlaubte) je angestrebter Abschlussprüfung nach Fakultäten und Lehreinheiten im WS 2008/09													
	B.Sc./B.A.	B.Sc./B.A. (FüB)	M.Sc./M.A.	Diplom, St.Ex., Magister	LG M.Ed. (LG)	LBS, B.Sc. (T.E.), M.Sc. (LBS)	LSo, B.A. (LSO.)	LGHR und sonst. LA	Aufbau-/Erg.-Prüf., Weiterbildung	Promotion	Summe Fachfälle	Summe Studentinnen	in % von Gesamt	
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1 Chemie	235	64	36	140	44	146				138	803	674	54%	
2 Biologie	119	111		46	60	28				109	473	361	66%	
3 Geowissenschaft	50		2	52						17	121	121	41%	
4 Geographie	27	40		84	25					3	179	144	41%	
5 Gartenbau	154		47						17	23	241	234	51%	
Naturwissensch. Fakultät	585	215	85	322	129	174	0	0	17	290	1.817	1.533	53%	
6 Mathematik	54	224	4	83	103	27				11	506	309	41%	
7 Physik	37	33	1	27	17					21	136	103	17%	
8 Meteorologie	27			19						3	49	48	45%	
Fak. f. Mathematik u. Physik	118	257	5	129	120	27	0	0	0	35	691	459	31%	
9 Elektrotechnik	15		13	39						11	78	76	8%	
10 Informatik	44		14							7	65	63	11%	
Fak. f. Elektrot. u. Informatik	59	0	27	39	0	0	0	0	0	18	143	139	9%	
11 Maschinenbau	85		47	177		6			3	29	347	321	13%	
Fak. f. Maschinenbau	85	0	47	177	0	6	0	0	3	29	347	321	13%	
12 Bauingenieurwesen	62		9	119					59	26	275	272	29%	
13 Geodäsie	21		7	7						7	42	36	25%	
Fak. f. Bauing. u. Geodäsie	83	0	16	126	0	0	0	0	59	33	317	308	29%	
14 Germanistik		386	7	256	145	51	50			30	925	450	69%	
15 Anglistik		222	4	102	119	11				12	470	254	69%	
16 Romanistik				64	18					5	87	43	84%	
17 Geschichte		227	6	149	83					34	499	241	48%	
18 Philosophie		67		54	16					5	142	61	48%	
19 Religionswissenschaft		65	4	65	6					3	143	64	69%	
20 Politische Wissenschaft	77	109	34	118	32	41				17	428	251	39%	
21 Soziologie/Psychologie	190			479						32	701	601	63%	
22 Berufspädagogik				36		23	24			1	84	27	56%	
23 Pädagogik		221	8	280	65	53		84	26	27	764	455	64%	
24 Sonderpädagogik			25	52		30	1.269		21	16	1.413	596	88%	
25 Textil- u. Bekleidungstechnik						15					15	9	100%	
Philosophische Fakultät	267	1.297	88	1.655	484	224	1.343	84	47	182	5.671	3.053	63%	
26 Architektur	59			255						6	320	320	54%	
27 Arbeitstechnik						98					98	61	39%	
28 Landschaftsarchitektur	139		5	141						15	300	300	64%	
Fak. f. Architekt. u. Landsch.	198	0	5	396	0	98	0	0	0	21	718	680	56%	
29 Rechtswissenschaft				818					64	63	945	915	56%	
Juristische Fakultät	0	0	0	818	0	0	0	0	64	63	945	915	56%	
30 Wirtschaftswissenschaft	452			422						46	920	903	40%	
Wirtschaftswiss. Fakultät	452	0	0	422	0	0	0	0	0	46	920	903	40%	
Arbeitswissenschaft									300		300	300	59%	
Summe Fachfälle	1.847	1.769	273	4.084	733	529	1.343	84	490	717	11.869 *			
Summe Studentinnen	1.818	865	263	3.380	342	248	491	32	458	713		8.609 *		
in % von Gesamt	51%	68%	45%	35%	51%	37%	79%	16%	47%	41%			43%	
nachrichtlich: Beurlaubte FF	40	42	19	328	34	16	13	12	34	17	555 *		54%	
Beurlaubte Stud.	40	19	19	255	16	7	4	4	34	17		415 *	52%	

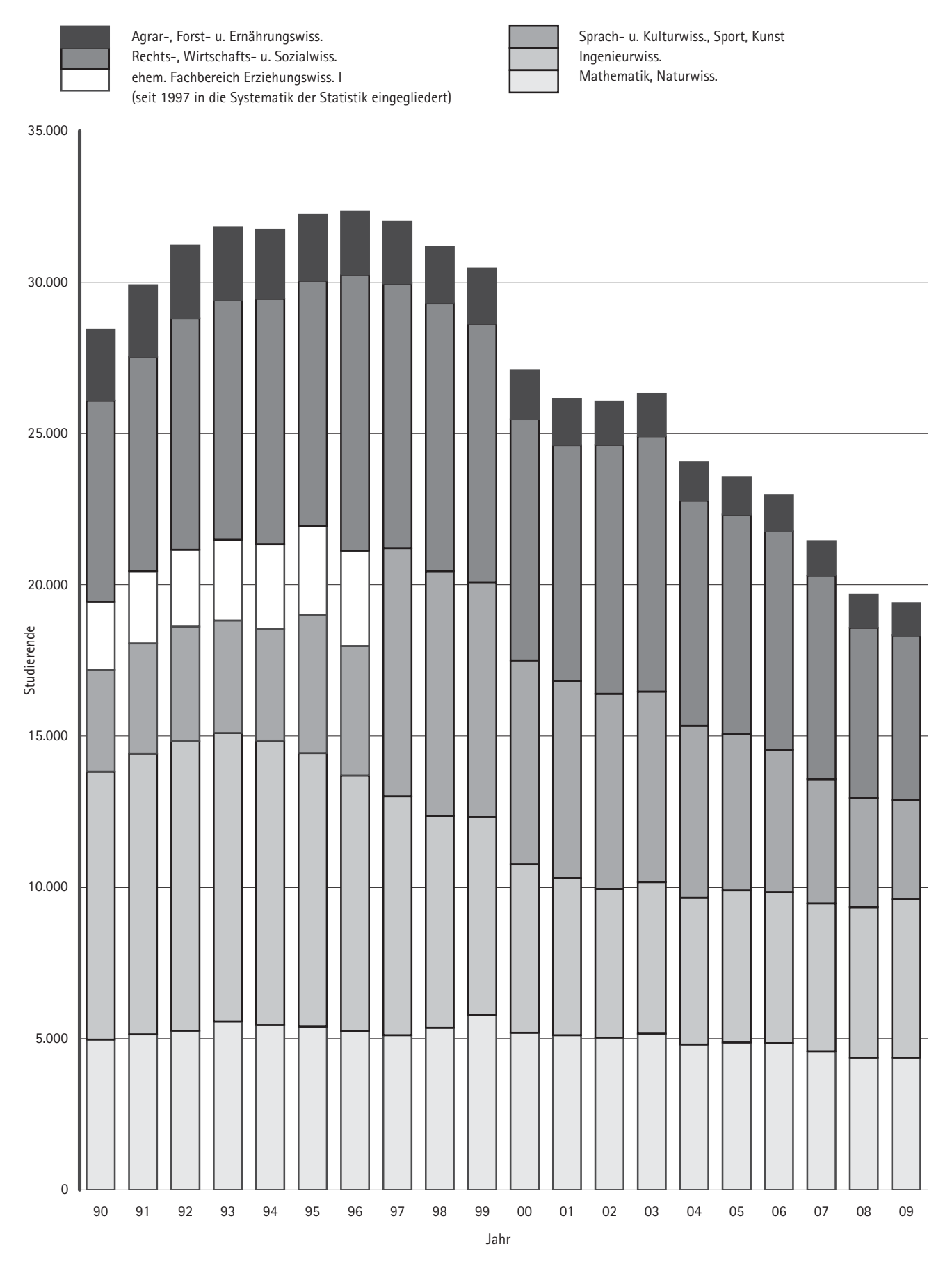
* zuzüglich 97 Studentinnen (97 FF), die keine Abschlussprüfung anstreben (z.B. ERASMUS-Stud.), 5 Studentinnen (21 FF) der Medienwissenschaften und 19 Studentinnen (69 FF) von Studiengängen, die laut §4 (2) MPO antrags- u. genehmigungspflichtig sind; hiervon sind insges. 0 Studentinnen (7 FF) beurlaubt

Bild 2.2 Studentinnen/Fachfälle je angestrebter Abschlussprüfung nach Fakultäten und Lehreinheiten im WS 2008/09

Fakultäten bzw. Lehreinheiten		Bildungsausländer/Fachfälle je angestrebter Abschlussprüfung nach Fakultäten und Lehreinheiten im WS 2008/09												Summe Studierende	in % von Gesamt
		B.Sc./B.A.	B.Sc./B.A. (FuB)	M.Sc./M.A.	Diplom, St.Ex., Magister	LG M.Ed. (LG)	LBS, B.Sc. (T.E.), M.Sc. (LBS)	LSo, B.A. (LSo.)	LGHR und sonst. LA	Aufbau-/Erg.-Prüf., Weiterbildung	Promotion	Summe Fachfälle			
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1 Chemie		26	4	23	37		2				52	144	140	11%	
2 Biologie		6	3		7	1					18	35	33	6%	
3 Geowissenschaft		4		2	4						13	23	23	8%	
4 Geographie		2	1		7						2	12	12	3%	
5 Gartenbau		9		1						43	24	77	76	16%	
Naturwissensch. Fakultät		47	8	26	55	1	2	0	0	43	109	291	283	10%	
6 Mathematik		21	8	4	48	5	1				11	98	88	12%	
7 Physik		3	1	2	11	4					16	37	34	6%	
8 Meteorologie		1			1						2	4	4	4%	
Fak. f. Mathematik u. Physik		25	9	6	60	9	1	0	0	0	29	139	127	9%	
9 Elektrotechnik		59		52	136						47	294	291	31%	
10 Informatik		80		20							21	121	112	20%	
Fak. f. Elektrot. u. Informatik		139	0	72	136	0	0	0	0	0	68	415	403	27%	
11 Maschinenbau		105		157	175						39	476	453	18%	
Fak. f. Maschinenbau		105	0	157	175	0	0	0	0	0	39	476	453	18%	
12 Bauingenieurwesen		24		18	21					43	22	128	125	13%	
13 Geodäsie		1		1	3						8	13	13	9%	
Fak. f. Bauing. u. Geodäsie		25	0	19	24	0	0	0	0	43	30	141	138	13%	
14 Germanistik			30	2	95	6	1	4			9	147	78	12%	
15 Anglistik			4		35	3					2	44	22	6%	
16 Romanistik					40						4	44	23	44%	
17 Geschichte			18	1	40	2					5	66	31	6%	
18 Philosophie			3		11						2	16	8	6%	
19 Religionswissenschaft			2		9						2	13	7	8%	
20 Politische Wissenschaft	15		12	5	40	1					7	80	51	8%	
21 Soziologie/Psychologie	28				100						11	139	110	11%	
22 Berufspädagogik					10		1	6			1	18	7	15%	
23 Pädagogik			8	1	88	2			10	9	1	119	81	11%	
24 Sonderpädagogik				3	10			53		8	2	76	44	7%	
25 Textil- u. Bekleidungstechnik												0	0	0%	
Philosophische Fakultät		43	77	12	478	14	2	63	10	17	46	762	461	10%	
26 Architektur		8			70						2	80	80	13%	
27 Arbeitstechnik												0	0	0%	
28 Landschaftsarchitektur		7		2	23						7	39	39	8%	
Fak. f. Architekt. u. Landsch.		15	0	2	93	0	0	0	0	0	9	119	119	10%	
29 Rechtswissenschaft					58					45	12	115	112	7%	
Juristische Fakultät		0	0	0	58	0	0	0	0	45	12	115	112	7%	
30 Wirtschaftswissenschaft		91			120						19	230	222	10%	
Wirtschaftswiss. Fakultät		91	0	0	120	0	0	0	0	0	19	230	222	10%	
Arbeitswissenschaft												0		0%	
Summe Fachfälle		490	94	294	1.199	24	5	63	10	148	361	2.688 *			
Summe Studierende		465	48	286	967	13	3	24	4	147	360	2.316 *			
in % von Gesamt		13%	4%	49%	10%	2%	0%	4%	2%	15%	21%	12%			
nachrichtlich: Beurlaubte FF		19	0	15	134	3	0	0	8	8	10	197 *		19%	
Beurlaubte Stud.		19	0	15	95	2	0	0	3	8	10		151 *	19%	

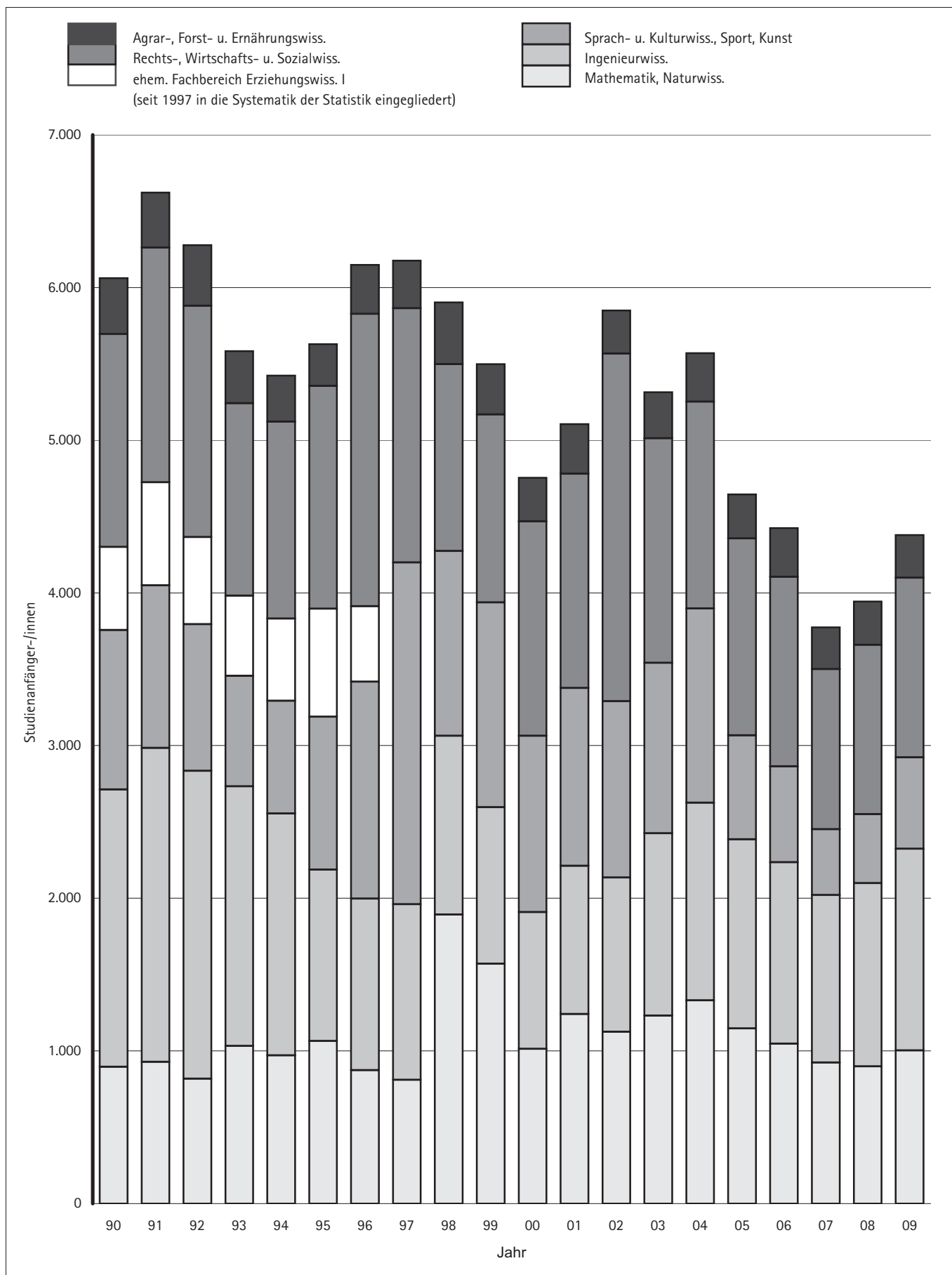
* zuzüglich 190 Studierende (190 FF), die keine Abschlussprüfung anstreben (z.B. ERASMUS-Stud.), 0 Studierende (2 FF) der Medienwissenschaften und 8 Studierende (33 FF) von Studiengängen, die laut §4 (2) MPO antrags- u. genehmigungspflichtig sind

Bild 2.3 Bildungsausländer/Fachfälle je angestrebter Abschlussprüfung
nach Fakultäten und Lehreinheiten im WS 2008/08



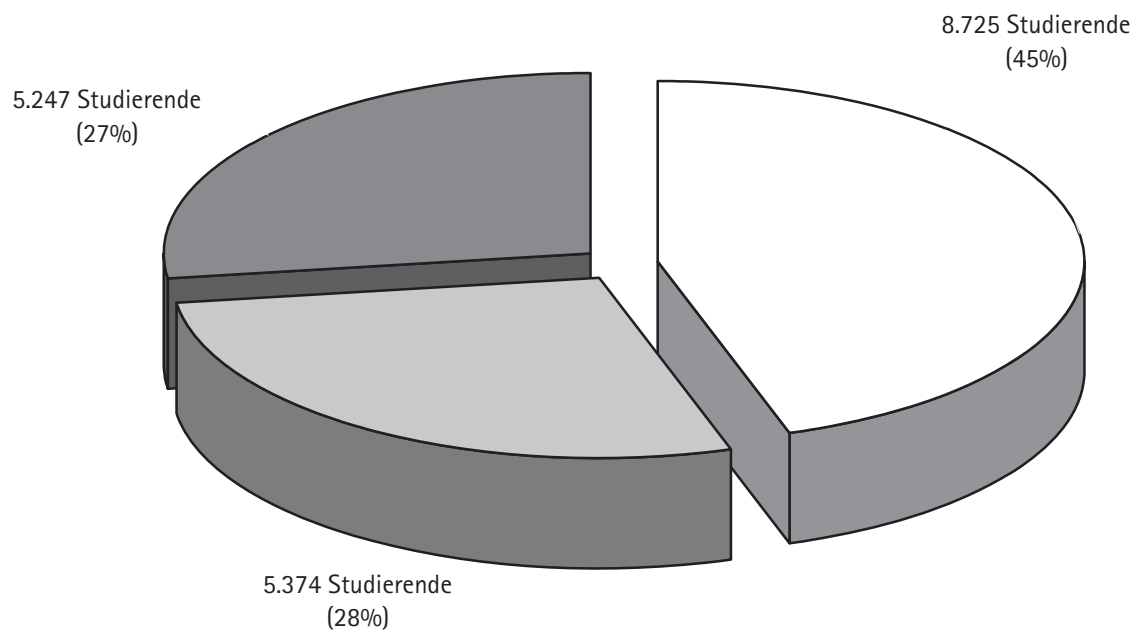
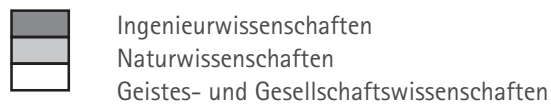
Die Entwicklung der Zahl der Studierenden ist bezogen auf das jeweilige Wintersemester eines Studienjahres (z.B. bezieht sich die Jahreszahl 2000 auf das Studienjahr 2000 mit dem WS 1999/2000). Seit 1998 enthalten die Zahlen keine Beurlaubten; Nebenhörer, Gasthörer und Kollegiaten sind in den Zahlen nicht enthalten.

Bild 2.4 Entwicklung der Zahl der Studierenden je Fächergruppe seit 1990

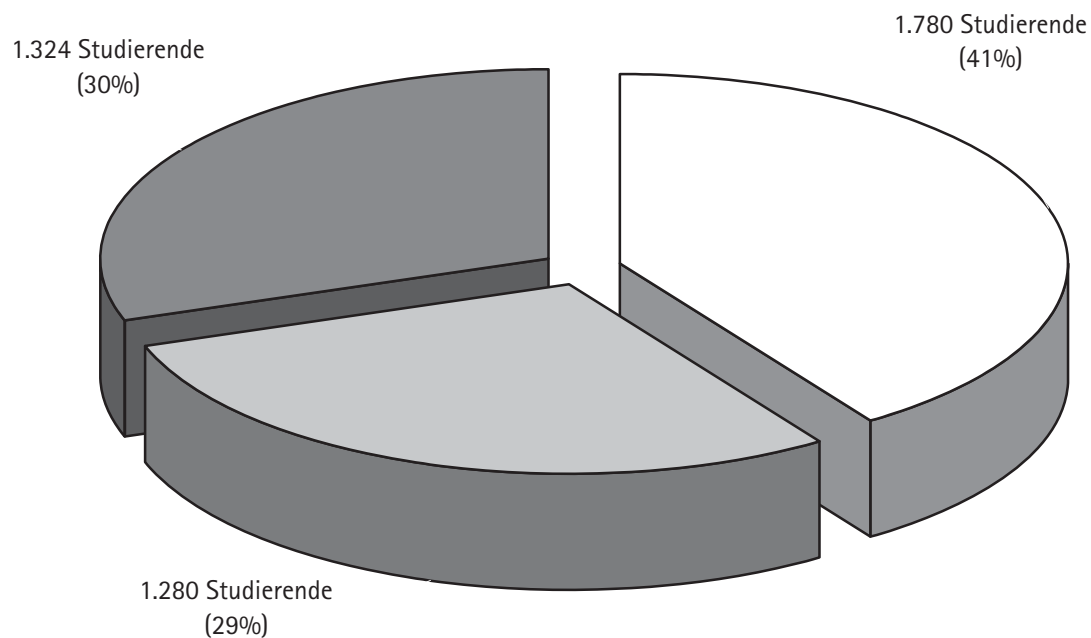


Die Entwicklung der Zahl der Studienanfänger ist bezogen auf das jeweilige Studienjahr (z.B. bezieht sich die Jahreszahl 2000 auf das Studienjahr 2000 mit dem WS 1999/2000 und dem SS 2000). Seit 1998 enthalten die Zahlen keine Beurlaubten; Nebenhörer, Gasthörer und Kollegiaten sind in den Zahlen nicht enthalten.

Bild 2.5 Entwicklung der Zahl der Studierenden im 1. Fachsemester je Fächergruppe seit 1990



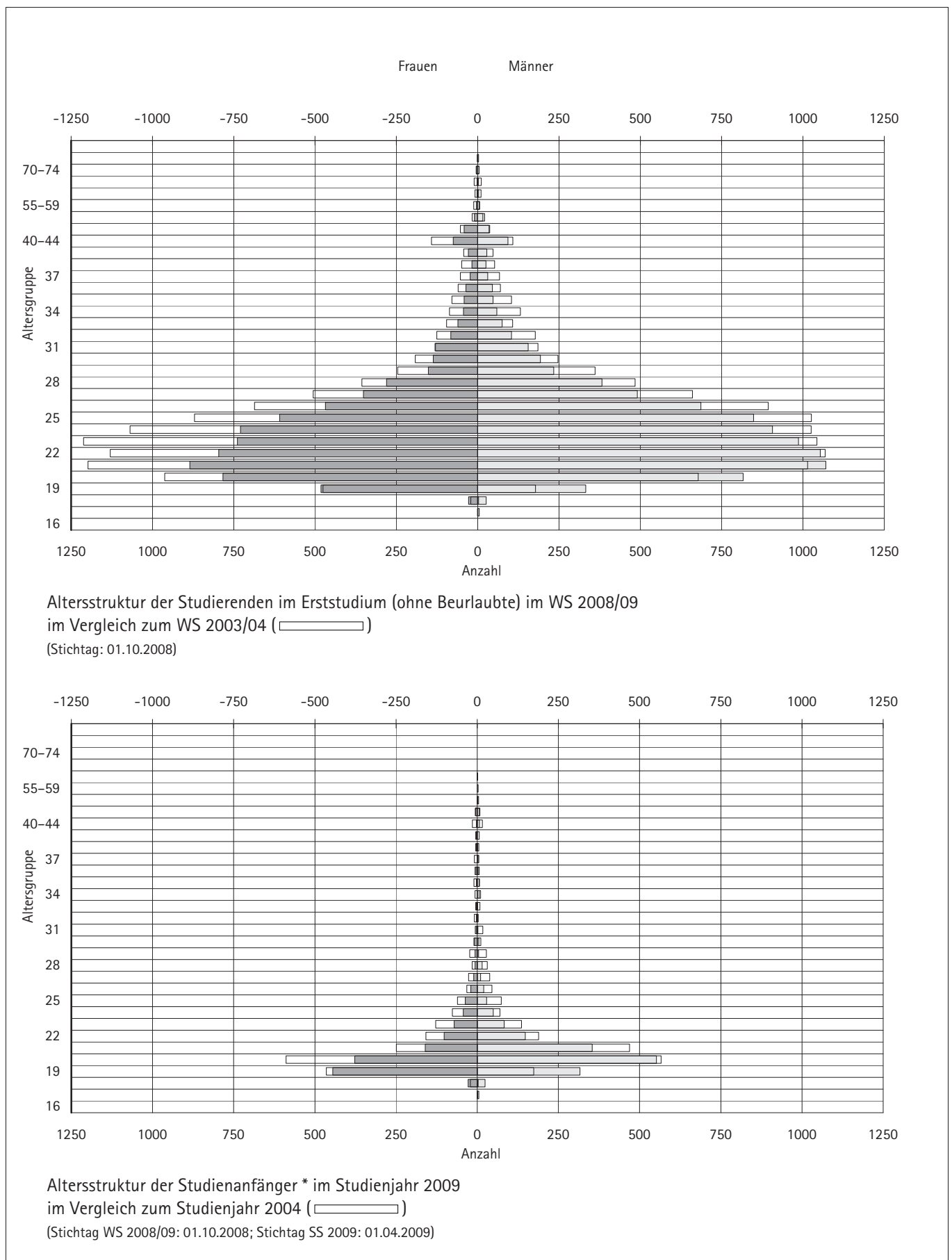
Verteilung der Studierenden insgesamt (ohne Beurlaubte) im WS 2008/09



Verteilung der Studierenden im 1. Fachsemester im Studienjahr 2009 (WS 2008/09 und SS 2009)

ohne Studierende der Arbeitswissenschaft, ohne Studierende am Fachsprachenzentrum (Deutschkurs für Ausländer), ohne Studierende der Medienwissenschaften

Bild 2.6 Verteilung der Studierenden insgesamt sowie der Studierenden im 1. Fachsemester nach Fächergruppen



* Studienanfänger: erst- oder neuimmatrikulierte Studierende im 1. Fach- und Hochschulsemester (vgl. Glossar); ohne Studierende der Arbeitswissenschaft, ohne Studierende am Fachsprachenzentrum (Deutschkurs für Ausländer), ohne Studierende der Medienwissenschaften und ohne Promotionsstudierende

Bild 2.7 Altersstruktur der Studierenden insgesamt sowie der Studierenden im 1. Fachsemester

Major																
	Biologie	Chemie	Darstellendes Spiel	Deutsch	Englisch	Ev. Theologie	Geographie	Geschichte	Kath. Theologie	Mathematik	Musik *	Philosophie	Physik	Politik	Religionsw./WuN	Sport
Biologie		8		20	12					1	11		1			
Chemie	28			3	1					31	1		3			1
Darstellendes Spiel				5	2						6					
Deutsch	31	2	9		21	6	13	50	6	2	24	10	1	28	7	14
Englisch	11		1	18		3	4	13	3	9	12		1	15	1	10
Ev. Theologie				30	30			16		16	5	1		6	3	
Geographie				16	12					6	3					
Geschichte				76	68	3			2	20	11	6		59	5	5
Kath. Theologie				12	5	2		6		3	1			3	1	1
Mathematik	27	24		7	7	21	10	28	9		16	3	26	9	2	31
Philosophie				40	9	1		23			5			9		1
Physik	1	5		1			1			51		1		1		
Politik				44	26	1		59		10	4	7	2		5	5
Religionsw./WuN				24	17	2		9		5	2			4		
Sport				18	23			3		28	14			6		
Summe Major	98	39	10	314	233	39	28	207	20	182		28	34	140	24	68
Doppelstudium				1	3			3		2		4	1	6	1	1
Summe Fachfälle	151	107	23	539	337	146	65	465	54	404		120	96	309	88	161
nachrichtlich: davon Fachfälle in Lehramtskombinationen																
	151	107	23	538	334	111	65	266	39	402	115	116	95	139	58	139

Minor

* Musik wird von der Hochschule für Musik und Theater angeboten und kann nur als Major-Fach gewählt werden; an der Leibniz Universität Hannover werden die Studierenden nur mit dem Minor-Fach immatrikuliert.

Kombinationen in den fett umrandeten Bereichen qualifizieren nicht für den Master of Education (Lehramt an Gymnasien).

Grau hinterlegte Kombinationen können nicht gewählt werden; abweichend hiervon kann Physik auf Antrag mit jedem anderen Fach kombiniert werden. Beurlaubte sind in den Fachfällen enthalten.

Bild 2.8 Fächerkombinationsmatrix für Fächerübergreifenden Bachelor im WS 2008/09

berufliche Fachrichtung									
	Malltechnlk	Elektrotechnik	Bautechnik	Farbtechnik und Raumgestaltung	Holztechnik	Lebensmittelwissenschaft	Ökotröphologie	Doppelstudium	Summe Fachfälle
Biologie						5	11		16
Chemie	1		2		2	3	2		10
Deutsch	1			13	2	13	5		34
Englisch				2	1	4	1		8
Ev. Religion	1			1	2	5	3		12
Kath. Religion	3		4	2	2	2	1		14
Mathematik	4	1	11	5	7	6	6		40
Physik	2	1		1	1				5
Politik	2	3	6	2	10	4	1	1	29
Sozial-/Sonderpädagogik	2	2	1	13	12	8	5		43
Sport	8	3	9	3	11	9	9		52
Doppelstudium			1						
Summe Fachfälle	24	10	34	42	50	59	44		526

Unterrichtsfach

Grau hinterlegte Kombinationen können nicht gewählt werden.

Anstelle eines Unterrichtsfaches kann Sozial-/Sonderpädagogik gewählt werden.

Beurlaubte sind in den Fachfällen enthalten.

Bild 2.9 Fächerkombinationsmatrix für Bachelor of Science (Technical Education)
im WS 2008/09

	Rel.wiss.	Philosophie	Geschichte	Germanistik	Anglistik	Romanistik	Psychologie	Pädagogik	Soziologie	Berufspädagogik	Polit. Wiss.	Sport	Rechtswiss.	Theologie	Medienwiss.	Betriebswirtsch	Volkswirtsch	Geographie	Summe Fachfälle
Rel.wiss.		10	16	9	4		1	3	1		2								46
Philosophie	4		13	21	2		1	5	3		3								52
Geschichte	6	3		41	9	2		3	7	2	29								102
Germanistik	3	4	10		14	5	6	4	2	3	16	1							68
Anglistik		1	6	14		1	2	1			6	1							32
Romanistik		1	1	9	9	4		4	5		1								34
Psychologie	1	2	2	7	2			3	3		3								23
Pädagogik		1	7	20	5	5	6		1		1	1							47
Soziologie	1	4	12	20	7	1	6	7		1		1							60
Berufspädagogik	1		1	5	1		1		3		3								15
Polit. Wiss.	1		46	29	9	2	1	1		3									92
Sport					1			1	1		1								4
Mathematik		1																	1
Medienwiss.					1														1
Betriebswirtsch.				1	2														3
Summe 1. HF	17	27	114	176	66	20	24	32	26	9	65	4							1.160

Rel.wiss.		2	1	1	1				2										7
Philosophie			1	11	1		4	1	1	1	6								26
Geschichte	1	4		16	3	1	2	1	3		20								51
Germanistik		2	9		10	1	2	3	6		8								41
Anglistik				6						1	4	1							12
Romanistik			1	5	3			1	3										13
Psychologie				5				2	4		3								14
Pädagogik			2	7	2	1	2		2			1							17
Soziologie	2	1	4	6	1		5	4		2	15								40
Berufspädagogik			1		1		3	1			5								11
Polit. Wiss.	2		16	12	4	1	2	2	9	2									50
Biologie												1							1
Rechtswiss.			1				1			1									3
Theologie	2	1	3	1	1					1									9
Medienwiss.				1						1									2
Betriebswirtsch.				1			1		2	1	1	1							7
Volkswirtsch.											3								3
Summe 1. NF	7	10	39	72	27	4	22	15	32	7	68	4							614

3. Fach	15	17	34	12	9	9	8	25	28	4	39	1	13	9	24	57	2	1	307
ohne Beifach																			
Doppelstudium		5	10	2	5	1		1			6		1			2			33
Summe Fachfälle	92	137	350	371	151	81	91	137	186	46	320	13	17	18	27	69	5	1	2.114

2. Hauptfach

1. Nebenfach

2. Hauptfach

1. Nebenfach

Kursivgesetzte Fächer und Fächerverbindungen sind Einzelfälle, die laut §4 Abs. 2 MPO antrags- u. genehmigungspflichtig sind.
 Grau hinterlegte Kombinationen können nicht gewählt werden.
 Beurlaubte sind in den Fachfällen enthalten.

Bild 2.10 Fächerkombinationsmatrix für Magister im WS 2008/09

	Mathematik	Chemie	Physik	Biologie	Erdkunde	Ev./Kath. Religion	Philosophie	Geschichte	Deutsch	Englisch	Französisch	Werte und Normen	Darstellendes Spiel	Politik	Sport	Pädagogik	Summe Fachfälle
Chemie	25																
Physik	38	1															
Biologie	3	26															
Erdkunde	11	1															
Ev./Kath. Religion	6	1	1														
Philosophie	8			1													
Geschichte	27			1													
Deutsch	2	1		4	2	1	1	33									
Englisch	4	3		8	7	6	4	36	15								
Französisch					2		1	2	2	4							
Werte und Normen									4	1	1						
Darstellendes Spiel									7	1							
Politik	10	2	1	1				1	10	17	3						
Sport	24		1	3				1	12	30	1						
Pädagogik																	
Zweifachkombin.	158	60	42	47	23	15	15	101	94	136	16	6	8	45	72		838
ohne Beifach	1	3		5	3	6	1	5	19	19	6			4	5	1	78
3. Fach			1		1	3									1		6
Zusatzprüfung	1		1			3	3						2	2	2		14
Doppelstudium	5	2	4	2			4	4	5	2	1		2	1	3		35
Summe	165	65	48	54	27	27	23	110	118	157	23	6	12	52	83	1	971

Kursivgesetzte Fächer und Fächerverbindungen sind Einzelfälle, die beim Niedersächsischen Landesprüfungsamt für Lehrämter zu beantragen sind. Beurlaubte sind in den Fachfällen enthalten.

Bild 2.11 Fächerkombinationsmatrix für das Lehramt an Gymnasien im WS 2008/09

	Mathematik	Chemie	Physik	Biologie	Erdkunde	Ev. Religion	Kath. Religion	Werte u. Normen	Geschichte	Deutsch	Englisch	Französisch	Kunst	Musik	Politik	Sport	Summe Fachfälle
Mathematik																2	2
Chemie	1																1
Physik	1																1
Biologie	1	1								1							3
Erdkunde											1						1
Ev. Theologie										1							1
Kath. Theologie	1										1						2
Werte und Normen										2							2
Geschichte										2							2
Deutsch				1							2						3
Englisch																	0
Französisch																	0
Kunst																	0
Musik																	0
Politik										3		1					4
Sport	1									3	1	1					6
Summe Fachfälle	5	1	0	1	0	0	0	0	0	12	5	2	0	0	0	2	28
Erweiterungsprüfung																	0
Doppelstudium				1				2		3	1				1		8
Summe Fachfälle	7	2	1	5	1	1	2	4	2	18	6	2	0	0	5	8	64

Kursiv gesetzte Fächerverbindungen sind Einzelfälle, die laut §24 Abs. 5 PVO LEHR I antrags- u. genehmigungspflichtig sind.
 Grau hinterlegte Kombinationen können nicht gewählt werden.
 Beurlaubte sind in den Fachfällen enthalten.

Bild 2.12 Fächerkombinationsmatrix für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen mit dem Schwerpunkt Haupt- und Realschule im WS 2008/09

	Mathematik	ev. Religion	kath. Religion	Deutsch	Englisch	Kunst	Werken*	Text. Gestalten*	Musik	Sachunterricht	Sport	Summe Fachfälle
Mathematik						2					3	5
ev. Religion				2					1			3
kath. Religion				1								1
Deutsch		1	1		1	2			1	2	1	9
Englisch				1								1
Kunst	2	1		2								5
Werken*												
Text. Gestalten*				1								1
Musik						1						1
Sachunterricht	3			5					1		1	10
Sport				3								3
Summe Langfach	5	2	1	15	1	5			3	2	5	39
2. Kurzfach	2	3	3	4		1	5	1		9	3	31
Erweiterungsprüfung		1										1
Doppelstudium												
Summe Fachfälle	12	9	5	28	2	11	5	2	4	21	11	110

1. Kurzfach

* nur als Kurzfach wählbar

Grau hinterlegte Kombinationen können nicht gewählt werden.

Beurlaubte sind in den Fachfällen enthalten.

Bild 2.13 Fächerkombinationsmatrix für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen mit dem Schwerpunkt Grundschule im WS 2008/09

	Metalltechnik	Elektrotechnik	Bautechnik	Farbtechnik und Raumgestaltung	Holztechnik	Lebensmittelwissenschaft	Textil- und Bekleidungstechnik	Summe Fachfälle (Beifach)	3. Fach	Zusatzprüfung	Doppelstudium	ohne berufliche Fachrichtung	Summe Fachfälle
Mathematik	5	4	3	2	3		2	19	1		1	1	22
Physik	3	1						4	1				5
Chemie	1			2		3	1	7	1				8
Biologie						11		11	1				12
Ev. Religion		1		5	6	9	2	23	5	1			29
Kath. Religion			2	3		4	1	10	1				11
Deutsch	1		5	3	7	5	1	22		2			24
Englisch			1	1	1	3	2	8	1	1			10
Französisch													
Sonderpädagogik	13	1	8	4	7	11	3	47	2				49
Gem. u. Wirt.kunde							1	1					1
Politik	11	6	15	9	18	18	2	79	7	1			87
Sport	2	3	3	2	7	4	1	22		1	1		24
Summe Fachfälle	36	16	37	31	49	68	16	253	20	6	2	1	282
ohne Beifach			1		1	1		3					
Zusatzprüfung													
Doppelstudium		1			1			2					
Summe Fachfälle	36	17	38	31	51	69	16	258					540

Grau hinterlegte Kombinationen können nicht gewählt werden.
Beurlaubte sind in den Fachfällen enthalten.

Bild 2.14 Fächerkombinationsmatrix für das Lehramt an berufsbildenden Schulen
im WS 2008/09

	Pädagogik bei Beeinträchtigung des schulischen Lernens	Pädagogik bei Beeinträchtigung der Sprache und des Sprechens	Pädagogik bei Beeinträchtigung des Verhaltens	Summe / 2 Unterrichtsfach	2. Unterrichtsfach Zusatzprüfung Doppelstudium	Summe
Mathematik	14	9	7	15	7	22
Physik					1	1
Chemie						
Biologie	7	7	4	9	5	14
Erdkunde	2	1	1	2	2	4
Ev. Religion	2	2	2	3	8	11
Kath. Religion	1		1	1	4	5
Werte und Normen		1	1	1		1
Geschichte	2	2		2	6	8
Deutsch	57	45	26	64	14	78
Englisch						
Kunst	13	10	7	15	13	28
Textiles Gestalten	1		1	1	6	7
Werken	1		1	1	5	6
Musik	2	2		2		2
Sachunterricht	11	11	2	12	23	37
Politik					1	1
Sport	12	5	9	13	11	26
ohne Beifach	1	2				
Summe	126	97	62			
Zusatzprüfung						
Doppelstudium	1	1	2			
Summe Fachfälle	127	98	64			540

Beurlaubte sind in den Fachfällen enthalten.

Bild 2.15 Fächerkombinationsmatrix für das Lehramt für Sonderpädagogik im WS 2008/09

Fakultäten bzw. Lehrereinheiten	Herkunft der Studienanfänger/-innen (Fachfälle) nach Fakultäten und Lehrereinheiten im Studienjahr 2009														
	Bundesrepublik Deutschland													Ausland	Summe insgesamt
	Niedersachsen						übrige Bundesländer								
	ehem. Reg.-bez. Hannover	ehem. Reg.-bez. Braunschweig	ehem. Reg.-bez. Lüneburg	ehem. Reg.-bez. Weser-Ems	Summe	in % von gesamt	Nordrhein- Westfalen	Schleswig- Holstein	Sachsen- Anhalt	sonstige Bundesländer	Summe	in % von gesamt			
01	2	3	4	5	6	6a	7	8	9	10	11	11a	12	13	
1 Chemie	142	21	21	32	216	70,6	17	9	8	31	65	21,2	25	306	
2 Biologie	54	8	8	14	84	62,2	15	6	7	15	43	31,9	8	135	
3 Geowissenschaft	40	5	5	2	52	75,4	6	1		6	13	18,8	4	69	
4 Geographie	35	8	5	6	54	76,1	8	1		6	15	21,1	2	71	
5 Gartenbau	49	7	7	6	69	53,1	15	2	5	18	40	30,8	21	130	
Naturwissensch. Fakultät	320	49	46	60	475	66,8	61	19	20	76	176	24,8	60	711	
6 Mathematik	113	24	15	13	165	76,0	16	1	3	19	39	18,0	13	217	
7 Physik	84	6	8	11	109	72,2	12	3	1	14	30	19,9	12	151	
8 Meteorologie	13	1	2		16	66,7	7			1	8	33,3		24	
Fak. f. Mathematik u. Physik	210	31	25	24	290	74,0	35	4	4	34	77	19,6	25	392	
9 Elektrotechnik	59	6	10	12	87	46,8	17	3	1	9	30	16,1	69	186	
10 Informatik	57	6	5	3	71	79,8		3		2	5	5,6	13	89	
Fak. f. Elektrot. u. Informatik	116	12	15	15	158	57,5	17	6	1	11	35	12,7	82	275	
11 Maschinenbau	291	20	34	27	372	62,4	57	16	6	48	127	21,3	97	596	
Fak. f. Maschinenbau	291	20	34	27	372	62,4	57	16	6	48	127	21,3	97	596	
12 Bauingenieurwesen	118	11	17	12	158	64,5	31		1	30	62	25,3	25	245	
13 Geodäsie	10	1		1	12	50,0	3		1	1	5	20,8	7	24	
Fak. f. Bauing. u. Geodäsie	128	12	17	13	170	63,2	34	0	2	31	67	24,9	32	269	
14 Germanistik	91	20	10	24	145	73,2	14	5	1	22	42	21,2	11	198	
15 Anglistik	59	8	6	6	79	78,2	5	6	2	9	22	21,8		101	
16 Romanistik *															
17 Geschichte	61	15	9	9	94	81,0	5	3	2	9	19	16,4	3	116	
18 Philosophie	23	3	2	1	29	80,6	2		1	3	6	16,7	1	36	
19 Religionswissenschaft	11	5		3	19	73,1	2		1	3	6	23,1	1	26	
20 Politische Wissenschaft	83	14	11	19	127	68,3	11	4	3	27	45	24,2	14	186	
21 Soziologie/Psychologie	33	5	4	6	48	55,8	6	4	1	15	26	30,2	12	86	
22 Berufspädagogik	2			1	3	27,3	1			6	7	63,6	1	11	
23 Pädagogik	68	20	12	9	109	74,7	12	6	1	13	32	21,9	5	146	
24 Sonderpädagogik	78	23	13	19	133	59,9	20	5	8	39	72	32,4	17	222	
25 Textil- u. Bekleidungstechnik *															
Philosophische Fakultät	509	113	67	97	786	69,7	78	33	20	146	277	24,6	65	1.128	
26 Architektur	32	10	6	11	59	55,1	15	3		20	38	35,5	10	107	
27 Arbeitstechnik	9	2		4	15	55,6	6			6	12	44,4		27	
28 Landschaftsarchitektur	20	3	6	9	38	47,5	14	3	3	14	34	42,5	8	80	
Fak. f. Architekt. u. Landsch.	61	15	12	24	112	52,3	35	6	3	40	84	39,3	18	214	
29 Rechtswissenschaft	191	38	19	17	265	69,0	29	14	11	34	88	22,9	31	384	
Juristische Fakultät	191	38	19	17	265	69,0	29	14	11	34	88	22,9	31	384	
30 Wirtschaftswissenschaft	258	33	26	32	349	72,4	38	13	6	32	89	18,5	44	482	
Wirtschaftswiss. Fakultät	258	33	26	32	349	72,4	38	13	6	32	89	18,5	44	482	
Arbeitswissenschaft	54				54	100,0					0	0,0		54	
Summe	2.138	323	261	309	3.031		384	111	73	452	1.020		454	4.505	
in % von Gesamt	47,5	7,2	5,8	6,9		67,3	8,5	2,5	1,6	10,0		22,6	10,1		

Dargestellt sind die Erst- und Neuimmatrikulierten im 1. Fachsemester; hinzu kommen 5 FF, die keinen Abschluss anstreben, und 1.058 FF Rückmelder.

Die Auswertung nach Herkunft erfolgt über den Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung. Dieser kann vom Wohnsitz zum Zeitpunkt der Immatrikulation abweichen.

* Keine Neuaufnahme, nur auslaufende Betreuung.

Bild 3.1 Herkunft der Studienanfänger/-innen (Fachfälle)
nach Fakultäten und Lehrereinheiten im Studienjahr 2009

Herkunftsland	Bildungsausländer/-innen im WS ...											Bildungsinländer/-in.
	99/ 00	00/ 01	01/ 02	02/ 03	03/ 04	04/ 05	05/ 06	06/ 07	07/ 08	2008/09		
										insg.	weibl.	
0 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1 China	170	213	317	471	608	718	783	754	660	523	223	10
2 Russische Föderation	152	199	249	279	285	269	267	238	212	181	154	45
3 Vietnam	16	18	18	18	47	66	98	116	132	152	47	17
4 Polen	229	237	278	308	303	322	292	247	189	143	111	26
5 Tunesien	65	69	79	78	72	73	86	89	106	133	19	
6 Ukraine	60	88	122	146	186	182	188	190	158	132	107	55
7 Türkei	107	108	128	139	150	134	124	107	103	112	38	148
8 Iran	106	101	97	94	86	90	95	91	94	111	44	37
9 Georgien	97	115	131	146	146	129	125	105	91	81	57	
10 Bulgarien	59	98	99	107	113	115	111	109	82	63	49	3
11 Indonesien	35	31	31	35	43	51	42	41	48	53	10	3
12 Syrien	22	33	38	41	40	34	38	49	41	47	5	3
13 Spanien	61	65	59	74	70	71	59	44	44	44	20	15
14 Marokko	74	87	103	86	84	78	67	54	45	41	2	
15 Rumänien	20	26	35	42	47	49	43	45	33	37	23	7
16 Ägypten	46	42	49	45	40	28	23	23	34	35	5	
17 Italien	39	38	42	44	41	32	34	32	34	35	17	21
18 Thailand	9	13	15	47	88	109	95	69	48	33	17	1
19 Republik Korea	29	32	22	22	28	27	34	30	27	31	14	5
20 Litauen	33	43	45	45	49	46	48	40	30	31	27	2
21 Kamerun	55	52	48	45	50	51	50	49	37	26	7	1
22 Brasilien	18	22	23	18	19	16	11	17	23	25	14	2
23 Libanon	9	6	6	8	9	10	10	23	21	25	2	2
24 Äthiopien	16	15	17	19	18	23	15	11	20	22	4	
25 Frankreich	38	37	39	35	28	27	20	22	17	22	11	6
26 Nepal	8	8	7	9	7	5	9	12	15	20	8	
27 Peru	25	25	27	27	25	27	24	24	24	20	15	1
28 Saudi-Arabien								2	3	20		
29 Weissrussland	14	21	34	39	48	53	45	48	34	20	15	3
30 Indien	6	13	16	28	34	31	19	18	16	19	10	4
31 Griechenland	47	46	37	36	45	39	25	27	21	17	10	39
32 Palästinensische Gebiete	7	10	8	10	12	14	17	12	19	17	1	
33 Serbien									1	16	10	26
34 Tschechische Republik	7	8	12	10	16	24	20	22	13	16	10	
35 Vereinigtes Königreich	33	25	13	11	15	13	17	17	15	15	11	8
36 Kasachstan	9	10	10	15	16	19	17	13	12	14	10	3
37 Bolivien	6	6	6	5	5	9	9	10	11	12	5	
38 Irak	13	11	16	17	13	12	13	13	12	12	2	7
39 Usbekistan	6	6	8	10	11	13	14	16	12	12	9	8
40 Ecuador	2	5	3	3	4	6	10	12	13	11	6	1
41 Mongolei	15	19	27	28	31	28	25	21	14	11	7	1
42 USA	15	14	17	23	22	24	18	19	16	11	5	4
43 Kirgisien	6	4	7	8	8	9	12	11	9	10	7	2
Sonstige *	397	394	419	438	441	421	387	345	301	254	107	127
Summe Bildungsausländer/-in.	2.181	2.413	2.757	3.109	3.403	3.497	3.439	3.237	2.890	2.665	1.275	
Bildungsinländer/-innen	839	826	841	855	776	753	725	688	640	643	260	
Deutschland	25.066	23.772	23.306	23.118	21.076	20.517	19.961	18.873	17.688	17.372	7.610	
Summe insgesamt	28.086	27.011	26.904	27.082	25.255	24.767	24.125	22.798	21.218	20.680	9.145	
davon Ausländer/-in. insg. (%)	10,8	12,0	13,4	14,6	16,5	17,2	17,3	17,2	16,6	16,0	16,8	

* Hier sind Staaten zusammengefasst, denen im WS 2008/09 weniger als 10 Bildungsausländer angehörten (105 Staaten) sowie Staatenlose und sonstige Fälle.
Die Nennung der Länder erfolgt primär in absteigender Folge nach der Anzahl der Studierenden im letzten aufgeführten Wintersemester (Spalte 11) sowie sekundär (bei gleicher Anzahl) alphabetisch nach Spalte 1.

Bild 3.2 Bildungsausländer/-innen nach Staatsangehörigkeit seit dem WS 1999/2000

Fakultäten bzw. Lehreinheiten	Studienabschlüsse (Prüfungen/Kandidaten) insgesamt nach Fakultäten und Lehreinheiten im Studienjahr 2008											
	B.Sc./B.A.	B.Sc./B.A. (FüB)	M.Sc./M.A.	Diplom, St.Ex.	Magister	LG M.Ed. (LG)	LBS, B.Sc. (T.E.), M.Sc. (LBS)	LSO, B.A. (LSO.)	LGHR und sonst. LA	Erg.-Prüf.	Summe Prüfungen	Kandidaten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1 Chemie	23	13	8	81		22	44				191	172
2 Biologie	16	16		74		32	9				147	112
3 Geowissenschaft	4			35							39	39
4 Geographie		5		35		9					49	37
5 Gartenbau	68		30	8							106	106
Naturwissensch. Fakultät	111	34	38	233	0	63	53	0	0	0	532	466
6 Mathematik	4	21		42		44	7				118	84
7 Physik		6	1	59		9	2				77	64
8 Meteorologie				8							8	8
Fak. f. Mathematik u. Physik	4	27	1	109	0	53	9	0	0	0	203	156
9 Elektrotechnik	5		24	58			2				89	89
10 Informatik	51		46								97	97
Fak. f. Elektrot. u. Informatik	56	0	70	58	0	0	2	0	0	0	186	186
11 Maschinenbau	7		72	117			16				212	212
Fak. f. Maschinenbau	7	0	72	117	0	0	16	0	0	0	212	212
12 Bauingenieurwesen	7		34	45						5	91	91
13 Geodäsie				15							15	15
Fak. f. Bauing. u. Geodäsie	7	0	34	60	0	0	0	0	0	5	106	106
14 Germanistik		57			104	39	14	11			225	125
15 Anglistik		14			41	53	4				112	73
16 Romanistik					16	21					37	20
17 Geschichte		57			66	19					142	52
18 Philosophie		15			18	3					36	7
19 Religionswissenschaft		9			23	5					37	9
20 Politische Wissenschaft	1	32			76	21	50				180	71
21 Soziologie/Psychologie				112	88						200	145
22 Berufspädagogik					3		1	4			8	1
23 Pädagogik		13		90	57	39	20		295	3	517	240
24 Sonderpädagogik				34			18	536		7	595	180
25 Textil- u. Bekleidungstechnik							3				3	3
Philosophische Fakultät	1	197	0	236	492	200	110	551	295	10	2.092	926
26 Architektur				124							124	124
27 Arbeitstechnik							50				50	50
28 Landschaftsarchitektur				102							102	102
Fak. f. Architekt. u. Landsch.	0	0	0	226	0	0	50	0	0	0	276	276
29 Rechtswissenschaft				193						1	194	194
Juristische Fakultät	0	0	0	193	0	0	0	0	0	1	194	194
30 Wirtschaftswissenschaft				340							340	340
Wirtschaftswiss. Fakultät	0	0	0	340	0	0	0	0	0	0	340	340
Summe Prüfungen	186	258	215	1.572	492	316	240	551	295	16	4.141 *	
Kandidaten	186	100	215	1.572	225	173	124	139	112	16		2.862 *

* zuzüglich 10 Prüfungen der Medienwissenschaften und 4 Kandidaten (36 Prüfungen) von Studiengängen, die laut §4 (2) MPO antrags- u. genehmigungspflichtig sind. Die Kandidaten werden bei den Magisterstudiengängen nach dem 1. Hauptfach, bei Lehramtsstudiengängen nach dem 1. Studienfach, beim Lehramt für Sonderpädagogik nach der sonderpädagogischen Fachrichtung und beim Lehramt für berufsbildende Schulen nach der beruflichen Fachrichtung ausgewertet.

Bild 4.1 Studienabschlüsse insgesamt nach Fakultäten und Lehreinheiten im Studienjahr 2008

Fakultäten bzw. Lehreinheiten	Studienabschlüsse (Prüfungen/Kandidaten) von Studentinnen nach Fakultäten und Lehreinheiten im Studienjahr 2008												Kandidaten	in % von Gesamt
	B.Sc./B.A.	B.Sc./B.A. (FuB)	M.Sc./M.A.	Diplom, St.Ex.	Magister	LG M.Ed. (LG)	LBS, B.Sc. (T.E.), M.Sc. (LBS)	LSo, BA. (LSo.)	LGHR und sonst. LA	Erg.-Prüf.	Summe Prüfungen			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1 Chemie	17	9	6	50		17	32				131	119	69%	
2 Biologie	11	13		50		28	8				110	81	72%	
3 Geowissenschaft	1			14							15	15	38%	
4 Geographie		4		18		4					26	19	51%	
5 Gartenbau	40		20	4							64	64	60%	
Naturwissensch. Fakultät	69	26	26	136	0	49	40	0	0	0	346	298	64%	
6 Mathematik	3	16		14		27	1				61	38	45%	
7 Physik		4	1	14		5	1				25	17	27%	
8 Meteorologie				7							7	7	88%	
Fak. f. Mathematik u. Physik	3	20	1	35	0	32	2	0	0	0	93	62	40%	
9 Elektrotechnik			5	6							11	11	12%	
10 Informatik	9		7								16	16	16%	
Fak. f. Elektrot. u. Informatik	9	0	12	6	0	0	0	0	0	0	27	27	15%	
11 Maschinenbau			13	17			3				33	33	16%	
Fak. f. Maschinenbau	0	0	13	17	0	0	3	0	0	0	33	33	16%	
12 Bauingenieurwesen	1		9	15						1	26	26	29%	
13 Geodäsie				3							3	3	20%	
Fak. f. Bauing. u. Geodäsie	1	0	9	18	0	0	0	0	0	1	29	29	27%	
14 Germanistik		41			79	24	11	11			166	95	76%	
15 Anglistik		10			32	34	3				79	51	70%	
16 Romanistik					15	19					34	18	90%	
17 Geschichte		30			38	12					80	21	40%	
18 Philosophie		11			6	2					19	2	29%	
19 Religionswissenschaft		5			18	4					27	6	67%	
20 Politische Wissenschaft		11			39	10	11				71	27	38%	
21 Soziologie/Psychologie				72	63						135	97	67%	
22 Berufspädagogik					2			4			6	0	0%	
23 Pädagogik		11		76	53	22	9		259		433	202	84%	
24 Sonderpädagogik				31			10	448		6	495	154	86%	
25 Textil- u. Bekleidungstechnik							3				3	3	100%	
Philosophische Fakultät	0	119	0	179	345	127	47	463	259	9	1.548	676	73%	
26 Architektur				68							68	68	55%	
27 Arbeitstechnik							16				16	16	32%	
28 Landschaftsarchitektur				65							65	65	64%	
Fak. f. Architekt. u. Landsch.	0	0	0	133	0	0	16	0	0	0	149	149	54%	
29 Rechtswissenschaft				106						1	107	107	55%	
Juristische Fakultät	0	0	0	106	0	0	0	0	0	1	107	107	55%	
30 Wirtschaftswissenschaft				139							139	139	41%	
Wirtschaftswiss. Fakultät	0	0	0	139	0	0	0	0	0	0	139	139		
Summe Prüfungen	82	165	61	769	345	208	108	463	259	11	2.471 *			
Kandidaten	82	59	61	769	155	114	55	117	97	11		1.520 *		
in % von Gesamt	44%	59%	28%	49%	69%	66%	44%	84%	87%	69%			53%	

* zuzüglich 8 Prüfungen der Medienwissenschaften und 1 Kandidatin (26 Prüfungen) von Studiengängen, die laut §4 (2) MPO antrags- u. genehmigungspflichtig sind.

Die Kandidatinnen werden bei den Magisterstudiengängen nach dem 1. Hauptfach, bei Lehramtsstudiengängen nach dem 1. Studienfach, beim Lehramt für Sonderpädagogik nach der sonderpädagogischen Fachrichtung und beim Lehramt für berufsbildende Schulen nach der beruflichen Fachrichtung ausgewertet.

Bild 4.2 Studienabschlüsse von Studentinnen nach Fakultäten und Lehreinheiten im Studienjahr 2008

Fakultäten bzw. Lehreinheiten	Studienabschlüsse von Bildungsausländern (Prüfungen/Kandidaten) nach Fakultäten und Lehreinheiten im Studienjahr 2008												Kandidaten	in % von Gesamt
	B.Sc./B.A.	B.Sc./B.A. (FuB)	M.Sc./M.A.	Diplom, St.Ex.	Magister	LG M.Ed. (LG)	LBS, B.Sc. (T.E.), M.Sc. (LBS)	LSo, B.A. (LSo.)	LGHR und sonst. LA	Erg.-Prüf.	Summe Prüfungen			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1 Chemie	1		5	3							9	9	5%	
2 Biologie	1			2							3	3	3%	
3 Geowissenschaft				2							2	2	5%	
4 Geographie				1							1	1	3%	
5 Gartenbau	4			1							5	5	5%	
Naturwissensch. Fakultät	6	0	5	9	0	0	0	0	0	0	20	20	4%	
6 Mathematik	1			9							10	10	12%	
7 Physik				2							2	2	3%	
8 Meteorologie											0		0%	
Fak. f. Mathematik u. Physik	1	0	0	11	0	0	0	0	0	0	12	12	8%	
9 Elektrotechnik	3		20	22							45	45	51%	
10 Informatik	10		7								17	17	18%	
Fak. f. Elektrot. u. Informatik	13	0	27	22	0	0	0	0	0	0	62	62	33%	
11 Maschinenbau			64	13							77	77	36%	
Fak. f. Maschinenbau	0	0	64	13	0	0	0	0	0	0	77	77	36%	
12 Bauingenieurwesen			13	3						5	21	21	23%	
13 Geodäsie											0		0%	
Fak. f. Bauing. u. Geodäsie	0	0	13	3	0	0	0	0	0	5	21	21	20%	
14 Germanistik		1			22			1			24	19	15%	
15 Anglistik					7	2					9	7	10%	
16 Romanistik					6						6	2	10%	
17 Geschichte					6						6	2	4%	
18 Philosophie		1									1		0%	
19 Religionswissenschaft					1	1					2		0%	
20 Politische Wissenschaft					10						10	2	3%	
21 Soziologie/Psychologie				19	24						43	27	19%	
22 Berufspädagogik								2			2		0%	
23 Pädagogik				10	16				5		31	17	7%	
24 Sonderpädagogik				6				12		1	19	12	7%	
25 Textil- u. Bekleidungstechnik											0		0%	
Philosophische Fakultät	0	2	0	35	92	3	0	15	5	1	153	88	10%	
26 Architektur				14							14	14	11%	
27 Arbeitstechnik				11							11	11	22%	
28 Landschaftsarchitektur											0		0%	
Fak. f. Architekt. u. Landsch.	0	0	0	25	0	0	0	0	0	0	25	25	9%	
29 Rechtswissenschaft				7						1	8	8	4%	
Juristische Fakultät	0	0	0	7	0	0	0	0	0	1	8	8	4%	
30 Wirtschaftswissenschaft				38							38	38	11%	
Wirtschaftswiss. Fakultät	0	0	0	38	0	0	0	0	0	0	38	38		
Summe Prüfungen	20	2	109	163	92	3	0	15	5	7	416*	351 *		
Kandidaten	20	1	109	163	42	2	0	5	2	7				
in % von Gesamt	11%	1%	51%	10%	19%	1%	0%	4%	2%	44%				

* zuzüglich 1 Prüfung der Medienwissenschaften und 14 Prüfungen von Studiengängen, die laut §4 (2) MPO antrags- u. genehmigungspflichtig sind.

Die Kandidaten werden bei den Magisterstudiengängen nach dem 1. Hauptfach, bei Lehramtsstudiengängen nach dem 1. Studienfach, beim Lehramt für Sonderpädagogik nach der sonderpädagogischen Fachrichtung und beim Lehramt für berufsbildende Schulen nach der beruflichen Fachrichtung ausgewertet.

Bild 4.3 Studienabschlüsse von Bildungsausländern/-innen nach Fakultäten und Lehreinheiten im Studienjahr 2008

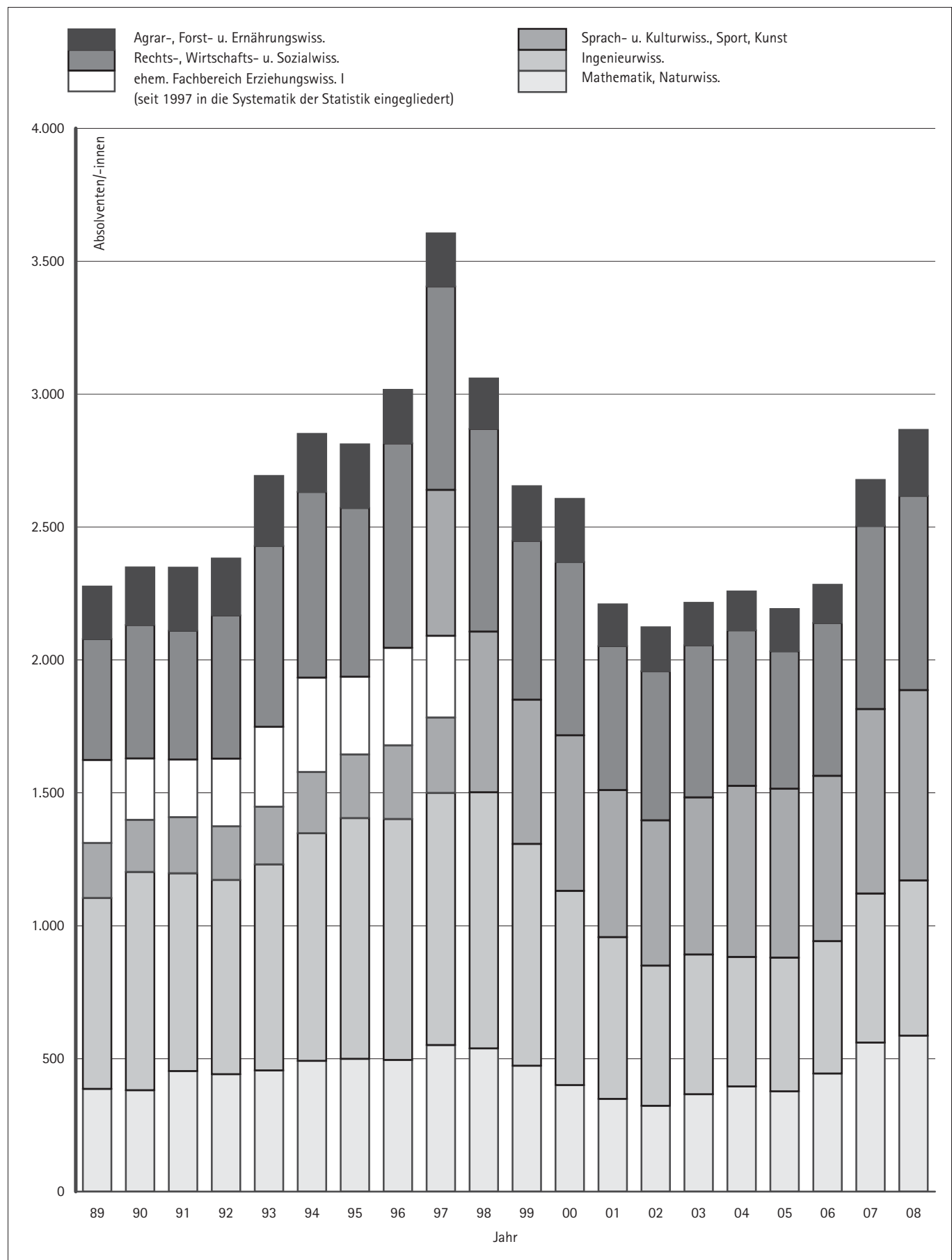
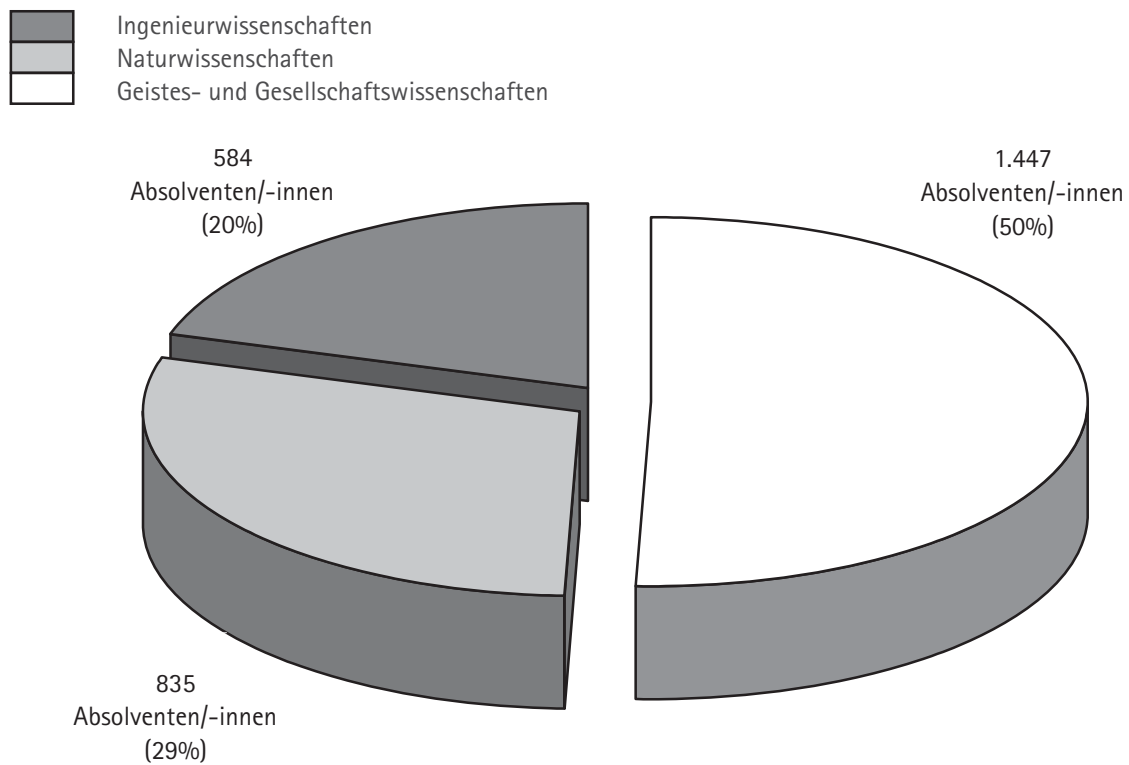
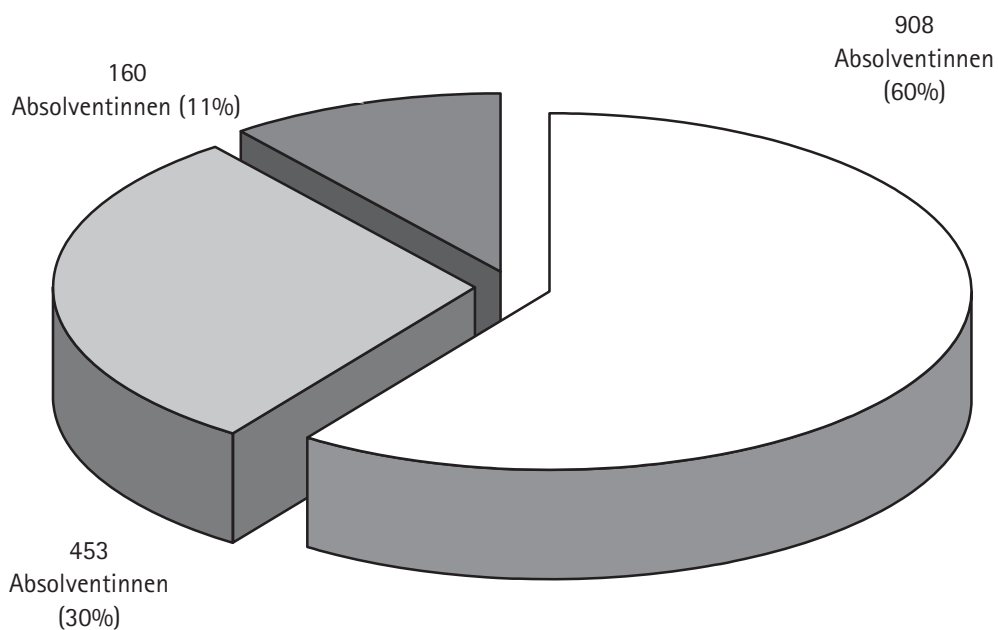


Bild 4.4 Entwicklung der Zahl der Absolventen/-innen je Fächergruppe seit 1989



Verteilung der Absolventen/-innen insgesamt im Studienjahr 2008 (WS 2007/08 und SS 2008)



Verteilung der Absolventinnen im Studienjahr 2008 (WS 2007/08 und SS 2008)

Bild 4.5 Verteilung der Absolventen/-innen nach Fächergruppen im Studienjahr 2008

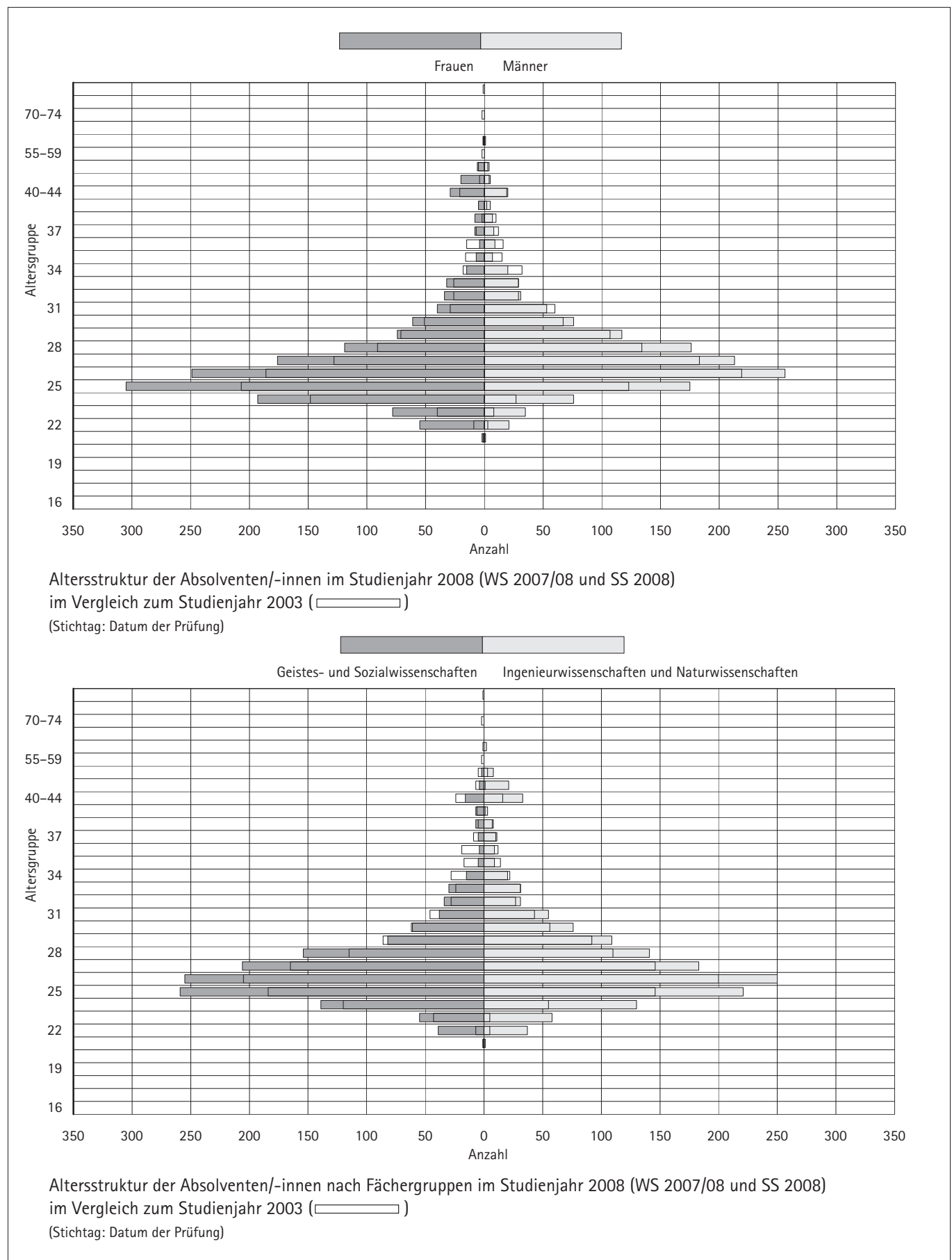


Bild 4.6 Altersstruktur der Absolventen/-innen im Studienjahr 2008

Studienbereiche und Fächergruppen	Promotionen und Habilitationen nach Studien- und Hauptstudienbereichen im Studienjahr (Prom.) bzw. Kalenderjahr (Habil.) ...											
	2004		2005		2006		2007		2008			
	Prom.	Habil.	Prom.	Habil.	Prom.	Habil.	Prom.	Habil.	Prom.		Habil.	
									insg.	davon weibl.	insg.	davon weibl.
0 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10 a	11	11 a
1 Philosophie	7	1	1	–	3	1	9	1	–	–	–	–
2 Geschichte	6	1	7	–	5	1	5	2	4	1	1	1
3 Germanistik	9	–	3	–	8	1	3	–	5	2	–	–
4 Anglistik	3	–	1	–	4	–	1	–	3	3	–	–
5 Romanistik	3	–	2	–	2	–	–	–	–	–	–	–
6 Psychologie	1	1	2	–	4	–	2	1	2	1	2	–
7 Erziehungswiss.	▪	▪	10	1	9	–	14	1	3	2	–	–
8 Sonderpädagogik	▪	▪	2	–	3	–	2	–	5	3	–	–
FB Erziehungsw. *	14	5	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Sprach- und Kulturw.	43	8	28	1	38	3	36	5	22	12	3	1
9 Sport	▪	▪	1	–	2	–	–	–	–	–	–	–
Sport	▪	▪	1	–	2	–	–	–	–	–	–	–
10 Politikwissenschaften	6	–	2	2	5	–	3	–	9	5	1	–
11 Sozialwissenschaften	2	2	2	1	4	2	5	1	5	4	–	–
12 Rechtswiss.	35	–	41	–	26	–	19	–	24	9	–	–
13 Wirtschaftswiss.	22	7	22	3	17	3	19	–	27	9	2	–
14 Wirtschaftsingenieur.	–	–	–	–	–	–	–	–	2	–	–	–
R W S - Wiss.	65	9	67	6	52	5	46	1	67	27	3	0
15 Mathematik	7	2	2	–	6	–	8	–	2	–	–	–
16 Informatik	9	1	12	–	8	–	4	–	3	1	–	–
17 Physik	23	2	25	1	24	3	24	3	19	1	2	–
18 Chemie **	75	3	60	–	56	2	63	–	64	29	–	–
19 Biologie **	27	2	18	–	22	1	19	–	28	20	–	–
20 Geowissenschaften	8	1	6	–	3	2	4	–	6	2	–	–
21 Geographie	8	–	4	–	7	1	3	–	–	–	1	–
Meteorologie	–	–	1	–	2	–	3	–	–	–	–	–
Math. u. Naturw.	157	11	128	1	128	9	128	3	122	53	3	–
22 Lands.- u. Freiraumpl.	3	1	7	1	3	–	2	–	10	3	–	–
23 Gartenbau	8	3	25	1	16	–	14	–	14	8	–	–
24 Verbrauchswiss.	2	–	–	–	3	–	1	–	1	–	–	–
Agr., Forst., Ernähr.	13	4	32	2	22	–	17	–	25	11	–	–
25 Maschinenbau	28	2	62	3	50	1	42	2	55	2	–	–
26 Elektrotechnik	19	–	22	–	24	–	18	–	15	2	–	–
27 Architektur	1	–	5	–	4	–	1	–	3	1	–	–
28 Bauingenieurw.	21	1	22	2	21	1	19	–	19	3	–	–
29 Vermessungswesen	2	–	3	–	3	–	6	–	7	0	–	–
Ingenieurwiss.	71	3	114	5	102	2	86	2	99	8	0	–
Summe	349	35	370	15	344	19	313	11	335	111	9	1

* ehemals Erziehungswissenschaften I; seit 2005 werden die Promotionen und Habilitationen den an der Philosophischen Fak. angebotenen Fächern zugeordnet.

** inkl. Promotionen in Biologie und Biochemie, die vollständig durch die MHH und die TiHo betreut werden (gemeinsame Promotionsordnung).

Umhabilitationen sind in den Zahlen nicht enthalten.

Bild 4.7 Promotionen und Habilitationen nach Studienbereichen und Fächergruppen
(insgesamt und davon weiblich) seit 2004

Studienfach	Abschluss	Fachstudiendauer in Semestern (Median) nach Studiengängen in den Studienjahren ...										
		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	
0	1	2	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1 Mathematik	FüB								– *	– *	– *	6,0
2 Mathematik	Dipl.		13,0	14,0	12,0	11,5	11,0	12,0	10,0	11,0	10,0	10,5
3 Mathematik – Inform.	Dipl.		14,0	14,0	12,0	– *	13,0	12,0	13,0	13,0	13,0	12,0
4 Physik	Dipl.		12,0	11,0	13,0	11,0	11,0	10,0	10,0	10,5	11,0	11,0
5 Chemie	FüB								– *	– *	– *	6,0
6 Chemie	Dipl.		12,0	12,5	11,0	11,0	12,0	12,0	11,0	11,0	11,0	11,0
7 Life Science	B.Sc.					– *	– *	– *	– *	6,0	6,0	6,0
8 Life Science	M.Sc.					– *	– *	– *	– *	5,0	5,0	5,0
9 Biochemie	Dipl.		11,0	11,5	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0
10 Biologie	B.Sc.								– *	– *	6,0	6,0
11 Biologie	FüB								– *	– *	– *	6,0
12 Biologie	Dipl.		12,0	12,0	12,0	12,0	12,0	11,0	11,0	11,0	11,0	12,0
13 Geographie	Dipl.		13,0	13,0	13,0	13,0	12,0	12,0	13,0	12,0	13,0	13,0
14 Geowissenschaften	Dipl.		– *	– *	– *	– *	– *	– *	13,0	11,0	13,0	12,0
15 Maschinenbau	Dipl.		15,0	15,0	14,0	14,0	13,0	13,0	13,0	14,0	13,0	13,0
16 Maschinenbau	M.Sc.				– *	– *	– *	– *	6,0	6,0	7,0	7,0
17 Elektrotechnik	Dipl.		15,0	14,0	15,0	14,0	13,0	12,0	13,0	13,0	12,0	12,0
18 Elektro- u. Inf.technik	M.Sc.			– *	– *	– *	– *	– *	5,0	6,0	6,0	6,0
19 Elektrotechnik – Inform.	Dipl.		15,0	14,0	12,0	14,0	13,0	12,0	13,0	14,0	13,0	11,0
20 Informatik	B.Sc.				– *	– *	– *	6,0	5,5	7,0	7,0	9,0
21 Informatik	M.Sc.			– *	– *	– *	– *	– *	– *	5,0	5,0	5,0
22 Architektur	Dipl.		13,0	13,0	13,0	12,0	12,0	12,0	11,5	12,0	12,0	11,0
23 Bauingenieurwesen	Dipl.		12,0	12,0	12,0	12,0	13,0	12,0	12,0	12,0	12,0	11,0
24 Bauingenieurwesen	M.Sc.			– *	– *	– *	– *	– *	3,0	4,0	6,0	5,0
25 Comp. Ingenieurwiss.	B.Sc.					– *	– *	– *	– *	– *	7,5	9,0
26 Comp. Ingenieurwiss.	M.Sc.					– *	– *	– *	– *	– *	– *	3,0
27 Geodäsie u. Geoinform.	Dipl.		12,0	12,5	11,0	11,0	12,0	11,0	10,5	11,0	11,0	10,0
28 Philosophie	FüB								– *	– *	– *	6,0
32 Geschichte	FüB								– *	– *	– *	6,0
34 Germanistik	FüB								– *	– *	– *	6,0
36 Anglistik	FüB								– *	– *	– *	6,0
39 Erwachsenenbildung	Dipl.		13,0	13,0	12,0	12,0	12,0	12,0	11,0	10,0	10,0	10,0
40 Sonderpädagogik	FüB								– *	– *	– *	6,0
41 Sonderpädagogik	Dipl.		11,0	12,0	12,0	11,0	11,0	11,0	11,0	10,0	11,0	10,0
43 Sozialwiss.	Dipl.		14,0	14,0	14,0	14,0	14,0	15,0	12,5	12,0	12,0	12,0
45 Polit. Wiss.	FüB								– *	– *	– *	6,0
47 Rechtswiss.	St.ex.		10,0	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0
48 Wirtschaftsingenieur	Dipl.				– *	– *	– *	– *	– *	10,0	11,0	12,0
49 Wirtschaftswiss.	Dipl.		12,0	12,0	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0	12,0	11,0	11,0
50 Gartenbauwissenschaft	B.Sc.						– *	– *	6,0	6,0	7,0	6,0
51 Gartenbauwissenschaft	M.Sc.									– *	– *	5,0
52 Pflanzenbiotechnologie	B.Sc.						– *	– *	6,0	6,0	6,0	6,0
53 Pflanzenbiotechnologie	M.Sc.									– *	– *	4,0
54 Land. u. Freiraumpl.	Dipl.		13,0	14,0	14,0	13,0	12,0	12,0	12,0	11,0	11,0	11,0
44 alle Studienfächer Diplom			13,0	13,0	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0	11,0	11,0
45 alle Studienfächer B.Sc./B.A.			– *	– *	– *	2,0	7,0	6,0	6,0	7,0	6,0	6,0
46 alle Studienfächer B. Fachüb.									– *	– *	6,0	6,0
47 alle Studienfächer M.Sc./M.A.				– *	– *	– *	– *	5,0	5,0	5,0	6,0	5,0
48 alle Studienfächer Magister			14,0	13,0	13,0	13,0	14,0	13,0	13,0	12,0	12,0	13,0
49 alle Studienfächer LG			12,0	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0	11,0	11,0	11,0	10,0
50 alle Studienfächer LBS			11,0	11,0	11,0	11,0	11,0	10,0	10,0	10,0	9,0	10,0
51 alle Studienfächer LSo			11,0	11,0	11,0	11,0	10,0	10,0	10,0	9,0	9,0	9,0

* Bei weniger als 10 Absolventen/-innen in einem Studienjahr wurde kein Median errechnet.

Dargestellt sind nur Diplom-, Bachelor- und Master-Studiengänge, die im Studienjahr 2008 mehr als 9 Prüfungen hatten. Der Median wird auf der Basis von Einzelwerten berechnet. Die Studiendauer entspricht der Anzahl der Fachsemester bis zum Studienabschluss (Datum des Zeugnisses).

Bild 5.1 Fachstudiendauer (Median) nach Studiengängen seit dem Studienjahr 1999

Fakultäten bzw. Lehreinheiten *	Prof. C4/W3	Prof. C3/W2/C2	Juniorprof.	Hochschuldoz.	wiss. Ass.	wiss. Mitarb. (a.Z.)	wiss. Mitarb. (a.D.)	wiss. Lehrpersonal	Verwaltungsdienst	Techn. Dienst/DV	Bibliotheksdienst	sonstiger Dienst	nicht-wiss. Personal	Auszubildende	Summe	davon Nicht- vollbeschäftigte ***
0 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1 Chemie	8	11	2	1	1	50	23	96	13	42		7	62	5	158	76
2 Biologie	4	3	1		2	6	7	23	3	19		5	27	13	50	18
3 Geowissenschaft	2	4			1	7	7	21	6	13		1	20	2	41	12
4 Geographie	4	2			1	9	4	20	3	3			6		26	13
5 Gartenbau	6	10	1		1	20	10	48	12	40		30	82	2	130	44
Naturwissensch. Fakultät	25	30	4	1	6	93	51	210	43	117		43	203	22	413	165
6 Mathematik	9	8	2			28	12	59	9	1			10		69	17
7 Physik	12	5	3		1	19	14	54	12	18		8	38	5	92	25
8 Meteorologie	1	3				3	3	10	2	5			7		17	8
Fak. f. Mathematik u. Physik	22	16	5		1	52	30	126	26	25		8	59	5	185	51
9 Elektrotechnik	11	3	1			40	14	69	14	17		6	37	5	106	21
10 Informatik	9	2	3			19	8	41	13	5			18		59	17
Fak. f. Elektrot. u. Informatik	20	5	4			61	31	121	32	27		6	65	5	186	45
11 Maschinenbau	14	2			1	42	20	79	25	44		25	94	38	173	18
Fak. f. Maschinenbau	14	2			1	42	20	79	25	44		25	94	38	173	18
12 Bauingenieurwesen	12	2		2	2	35	17	70	18	35		5	58	2	128	41
13 Geodäsie	4	2	2		1	9	9	27	6	9			15		42	11
Fak. f. Bauing. u. Geodäsie	16	4	2	2	3	46	27	100	26	44		5	75	2	175	55
14 Germanistik	6	3		1		9	4	23	5				5		28	10
15 Anglistik	4	2			1	9	4	20	3				3		23	5
16 Romanistik	1	2			1		1	5					0		5	1
17 Geschichte	3	2	1	2		7	3	18	4				4		22	5
18 Philosophie						4	4	8	1				1		9	6
19 Religionswissenschaft	1							1	1				1		2	1
20 Politische Wissenschaft	4				2	10	4	20	4				4		24	4
21 Soziologie/Psychologie	1	5		2		7	2	17	2				2		19	6
22 Berufspädagogik/Erw.bildung	1	3				5	3	12	2				2		14	2
23 Pädagogik	9	5		2	1	16	17	50	9	1	1		11		61	25
24 Sonderpädagogik	2		2	1	1	11	4	21	7				7		28	5
25 Textil- u. Bekleidungstechnik		1						1	1	1			2		3	1
Philosophische Fakultät	32	23	3	8	7	87	55	215	49	8	1		58	7	273	93
26 Architektur	6	8	1		1	42	4	62	10	5			15		77	40
27 Arbeitstechnik	1	1				3	3	8	1	1			2	3	10	5
28 Landschaftsarchitektur	2	7	2	1		20	5	37	7	2		2	11		48	21
Fak. f. Architekt. u. Landsch.	9	16	3	1	1	65	12	107	20	8		3	31	3	138	66
29 Rechtswissenschaft	13	4		1	1	35	5	59	28			1	29	2	88	53
Juristische Fakultät	13	4		1	1	35	5	59	28			1	29	2	88	53
30 Wirtschaftswissenschaft	19	1		1		58	16	95	25	2			27	3	122	51
Wirtschaftswiss. Fakultät	19	1		1		58	16	95	25	2			27	3	122	51
Fachl. Einricht.	170	101	21	14	20	539	247	1.112	274	275	1	91	641	87	1.840	597
davon NVB ***	2		1		2	264	69	338	153	90	1	14	258	1	597	
31 Allg. Verwaltung							6	6	216	40		162	418	2	424	166
32 Bibliothek (UB)							4	4	7	3	155	13	178	2	182	75
33 Rechenzentrum	1						28	29	7	31			38	7	67	20
34 Forschungszentrum L3S								0					0		0	
35 Arbeitswissenschaft						9		9	4	1			5		14	11
36 sonst. Zentr. Einricht.	1				1	2	40	44	34	3		9	46	1	90	52
Zentr. Einricht.	2				1	2	87	92	268	78	155	184	685	12	789	324
davon NVB ***						1	40	41	119	14	60	90	283		324	
Summe	172	101	21	14	21	541	334	1.204	542	353	156	275	1.326	99	2.629 **	921

* In den Summenzeilen pro Fakultät können Beschäftigte enthalten sein, die nicht einer einzelnen Lehreinheit zuzuordnen sind.

** 2.629 Beschäftigungsverhältnisse werden von 2.566 Personen wahrgenommen, davon arbeiten 840 Personen nicht Vollzeit. Dies entspricht 2.135 VZÄ.

*** Nichtvollbeschäftigte 30 Verwalter/-innen und Gastwissenschaftler/-innen werden in Spalte 7 geführt. Nicht berücksichtigt sind Beschäftigte des Personalrats.

Bild 6.1 Beschäftigungsverhältnisse (aus dem Landeszuschuss) je Personalart nach Fakultäten und Lehreinheiten (Stand: 12.2008)

Fakultäten bzw. Lehreinheiten *	Prof. C4/W3	Prof. C3/W2/C2	Juniorprof.	Hochschuldoz.	wiss. Ass.	wiss. Mitarb. (a. Z.)	wiss. Mitarb. (a. D.)	wiss. Lehrpersonal	Verwaltungsdienst	Techn. Dienst/DV	Bibliotheksdienst	sonstiger Dienst	nicht-wiss. Personal	Auszubildende	Summe	davon Nicht- vollbeschäftigte ***
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1 Chemie		3	1			21	4	29	13	23			36	1	65	43
2 Biologie			1		1	2	1	5	3	16		3	22	8	27	13
3 Geowissenschaft		1				4		5	6	5		1	12	1	17	12
4 Geographie	1	1				4	1	7	3				3		10	7
5 Gartenbau	1	1			1	10	4	17	11	27		8	46	1	63	32
Naturwissensch. Fakultät	2	6	2		2	41	10	63	41	71		12	124	11	187	109
6 Mathematik	1					9	2	12	9	1			10		22	8
7 Physik	1					3	2	6	10	4			14		20	9
8 Meteorologie						1		1	2	2			4		5	4
Fak. f. Mathematik u. Physik	2					13	4	19	23	7			30		49	21
9 Elektrotechnik			1			4		5	14	1			15		20	12
10 Informatik	1		1			3	1	6	13				13		19	11
Fak. f. Elektrot. u. Informatik	1		2			7	2	12	32	3			35		47	30
11 Maschinenbau	1					5	2	8	24	6			30	6	38	10
Fak. f. Maschinenbau	1					5	2	8	24	6			30	6	38	10
12 Bauingenieurwesen	1					12	3	16	18	15			33		49	27
13 Geodäsie	1				1	2	1	5	6	2			8		13	6
Fak. f. Bauing. u. Geodäsie	2				1	14	4	21	25	17			42		63	34
14 Germanistik	3					6	3	12	5				5		17	7
15 Anglistik	2	2			1	4	2	11	3				3		14	3
16 Romanistik					1		1	2					0		2	1
17 Geschichte	2	1				4		7	4				4		11	4
18 Philosophie						1		1	1				1		2	1
19 Religionswissenschaft								0	1				1		1	1
20 Politische Wissenschaft	1				1	6	2	10	3				3		13	1
21 Soziologie/Psychologie	1	2				2	1	6	2				2		8	3
22 Berufspädagogik/Erw.bildung						3		3	2				2		5	1
23 Pädagogik	1	2		1		6	7	17	8	1	1		10		27	16
24 Sonderpädagogik	1		2		1	9	4	17	6				6		23	5
25 Textil- u Bekleidungstechnik								0	1	2			3		3	1
Philosophische Fakultät	11	7	2	1	5	46	23	95	44	3	1		48	1	143	53
26 Architektur	1	2			1	17		21	10	3			13		34	21
27 Arbeitstechnik							1	1	1				1	1	2	2
28 Landschaftsarchitektur	1	2	1			13	3	20	7	2			9		29	17
Fak. f. Architekt. u. Landsch.	2	4	1		1	30	4	42	20	5		1	26	1	68	40
29 Rechtswissenschaft		2			1	14	4	21	28				28		49	36
Juristische Fakultät		2			1	14	4	21	28				28		49	36
30 Wirtschaftswissenschaft	2					24	3	29	25	1			26	2	55	31
Wirtschaftswiss. Fakultät	2					24	3	29	25	1			26	2	55	31
Fachl. Einricht.	23	19	7	1	10	194	56	310	262	113	1	13	389	21	720	364
davon NVB ***	1		1		1	111	30	144	149	65	1	5	220		364	
31 Allg. Verwaltung							5	5	159	16		82	257	2	262	147
32 Bibliothek (UB)							2	2	6		107	11	124	1	126	69
33 Rechenzentrum	1						6	7	5	7			12	2	19	12
34 Forschungszentrum L3S								0					0		0	
35 Arbeitswissenschaft						2		2	4	1			5		7	4
36 sonst. Zentr. Einricht.					1	1	23	25	28			4	32	1	57	40
Zentr. Einricht.	1	0	0	0	1	1	38	41	202	24	107	97	430	6	477	272
davon NVB ***							23	23	104	9	54	82	249		272	
Summe	24	19	7	1	11	195	94	351	464	137	108	110	819	27	1.197 **	636

* In den Summenzeilen pro Fakultät können Beschäftigte enthalten sein, die nicht einer einzelnen Lehreinheit zuzuordnen sind.

** 1.197 Beschäftigungsverhältnisse werden von 1.162 Personen wahrgenommen, davon arbeiten 589 Personen nicht vollzeit. Dies entspricht 857 VZÄ.

*** Nichtvollbeschäftigte 8 Verwalterinnen werden in Spalte 7 geführt. Nicht berücksichtigt sind Beschäftigte des Personalrats.

Bild 6.2 Weibl. Beschäftigungsverhältnisse (aus dem Landeszuschuss)
je Personalart nach Fakultäten und Lehreinheiten (Stand: 12.2008)

Fakultäten bzw. Lehrereinheiten *	wiss. Personal	Verwaltungsdienst	Techn. Dienst / DV	Bibliotheksdienst	sonstiger Dienst	nicht-wiss. Personal	Auszubildende	Summe	davon Nicht- vollbeschäftigte ***	
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1 Chemie	87	1	4				5		92	75
2 Biologie	11		3				3		14	10
3 Geowissenschaft	25		1				1		26	20
4 Geographie	8						0		8	7
5 Gartenbau	30	2	1				3		33	26
Naturwissensch. Fakultät	173	4	9				13		186	144
6 Mathematik	11	2					2		13	9
7 Physik	110	4					4		114	91
8 Meteorologie	14						0		14	11
Fak. f. Mathematik u. Physik	138	7					7		145	111
9 Elektrotechnik	67	2	3				5		72	24
10 Informatik	27	1					1		28	5
Fak. f. Elektrot. u. Informatik	127	7	3				10		137	41
11 Maschinenbau	288	20	51		15		86	2	374	56
Fak. f. Maschinenbau	288	20	51		15		86	2	374	56
12 Bauingenieurwesen	90	1	11				12		102	31
13 Geodäsie	27						0		27	3
Fak. f. Bauing. u. Geodäsie	121	2	12				14		135	38
14 Germanistik	2						0		2	1
15 Anglistik	2						0		2	2
16 Romanistik	0						0		0	
17 Geschichte	2						0		2	1
18 Philosophie	0						0		0	
19 Religionswissenschaft	1						0		1	
20 Politische Wissenschaft	7						0		7	5
21 Soziologie/Psychologie	2						0		2	1
22 Berufspädagogik/Erw.bildung	3						0		3	3
23 Pädagogik	2	1					1		3	2
24 Sonderpädagogik	5						0		5	3
25 Textil- u Bekleidungstechnik	0						0		0	
Philosophische Fakultät	44	5					5		49	30
26 Architektur	7						0		7	5
27 Arbeitstechnik	2						0		2	2
28 Landschaftsarchitektur	30	1	1				2		32	27
Fak. f. Architekt. u. Landsch.	45	3	1		1		5		50	40
29 Rechtswissenschaft	15	2		2			4		19	14
Juristische Fakultät	15	2		2			4		19	14
30 Wirtschaftswissenschaft	30	24					24		54	40
Wirtschaftswiss. Fakultät	30	24					24		54	40
Fachl. Einricht.	981	74	76	2	16		168	2	1.151	514
davon NVB ***	447	42	21	2	2		67		514	
31 Allg. Verwaltung	23	29	3				32		55	23
32 Bibliothek (UB)	1			17			17		18	15
33 Rechenzentrum	4		1				1		5	1
34 Forschungszentrum L3S	71	5					5		76	11
35 Arbeitswissenschaft	4						0		4	4
36 sonst. Zentr. Einricht.	35	13	1		1		15		50	30
Zentr. Einricht.	138	47	5	17	1		70	0	208	84
davon NVB ***	49	21		14			35		84	
Summe	1.119	121	81	19	17		238	2	1.359 **	598

* In den Summenzeilen pro Fakultät können Beschäftigte enthalten sein, die nicht einer einzelnen Lehrereinheit zuzuordnen sind.

** 1.359 Beschäftigungsverhältnisse werden von 1.318 Personen wahrgenommen, davon arbeiten 527 Personen nicht vollzeit. Dies entspricht 1.068 VZÄ.

*** Nichtvollbeschäftigte Aus Drittmitteln bezahlte Professorinnen und Professoren werden in Bild 6.1 dargestellt

Bild 6.3 Beschäftigungsverhältnisse aus Mitteln Dritter je Personalart nach Fakultäten und Lehrereinheiten (Stand: 12.2008)

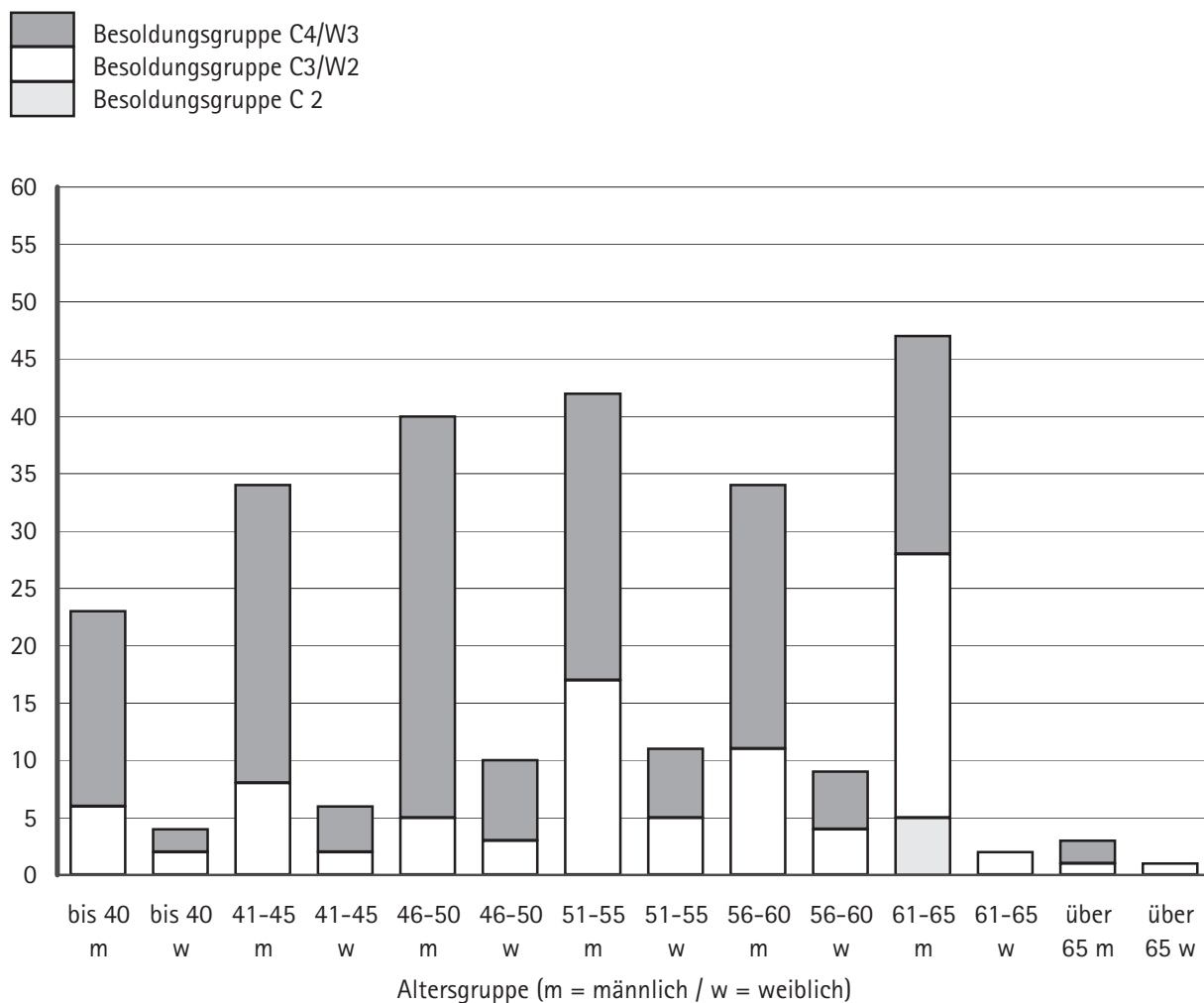
Fakultäten bzw. Lehreinheiten *	wiss. Personal	Verwaltungsdienst	Techn. Dienst / DV	Bibliotheksdienst	sonstiger Dienst	nicht-wiss. Personal	Auszubildende	Summe	davon Nicht- vollbeschäftigte ***	
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1 Chemie	45	1	2				3		48	40
2 Biologie	7		3				3		10	7
3 Geowissenschaft	11		1				1		12	9
4 Geographie	1						0		1	1
5 Gartenbau	20	2					2		22	19
Naturwissensch. Fakultät	89	4	6				10		99	80
6 Mathematik	2	2					2		4	4
7 Physik	12	4					4		16	12
8 Meteorologie	7						0		7	6
Fak. f. Mathematik u. Physik	22	6					6		28	22
9 Elektrotechnik	7	2					2		9	6
10 Informatik	2	1					1		3	1
Fak. f. Elektrot. u. Informatik	11	7					7		18	12
11 Maschinenbau	41	19	12		2		33	1	74	27
Fak. f. Maschinenbau	41	19	12		2		33	1	74	27
12 Bauingenieurwesen	24	1	4				5		29	14
13 Geodäsie	10						0		10	2
Fak. f. Bauing. u. Geodäsie	35	2	4				6		41	17
14 Germanistik	2						0		2	1
15 Anglistik	2						0		2	2
16 Romanistik	0						0		0	
17 Geschichte	0						0		0	
18 Philosophie	0						0		0	
19 Religionswissenschaft	0						0		0	
20 Politische Wissenschaft	5						0		5	4
21 Soziologie/Psychologie	1						0		1	
22 Berufspädagogik/Erw.bildung	0						0		0	
23 Pädagogik	0						0		0	
24 Sonderpädagogik	3						0		3	2
25 Textil- u Bekleidungstechnik	0						0		0	
Philosophische Fakultät	23	1					1		24	16
26 Architektur	3						0		3	3
27 Arbeitstechnik	0						0		0	
28 Landschaftsarchitektur	21	1					1		22	19
Fak. f. Architekt. u. Landsch.	26	3					3		29	24
29 Rechtswissenschaft	4	1		1			2		6	2
Juristische Fakultät	4	1		1			2		6	2
30 Wirtschaftswissenschaft	9	8					8		17	12
Wirtschaftswiss. Fakultät	9	8					8		17	12
Fachl. Einricht.	260	51	22	1	2		76	1	337	212
davon NVB ***	171	29	10	1	1		41		212	
31 Allg. Verwaltung	9	17					17		26	11
32 Bibliothek (UB)	0			15			15		15	12
33 Rechenzentrum	0						0		0	
34 Forschungszentrum L3S	15	5					5		20	3
35 Arbeitswissenschaft	3						0		3	3
36 sonst. Zentr. Einricht.	17	6					6		23	17
Zentr. Einricht.	44	28	0	15	0		43	0	87	46
davon NVB ***	25	9		12			21		46	
Summe	304	79	22	16	2		119	1	424 **	258

* In den Summenzeilen pro Fakultät können Beschäftigte enthalten sein, die nicht einer einzelnen Lehreinheit zuzuordnen sind.

** 424 Beschäftigungsverhältnisse werden von 411 Personen wahrgenommen, davon arbeiten 239 Personen nicht vollzeit. Dies entspricht 291 VZÄ.

*** Nichtvollbeschäftigte Aus Drittmitteln bezahlte Professorinnen werden in Bild 6.2 dargestellt

Bild 6.4 Weibl. Beschäftigungsverhältnisse aus Mitteln Dritter
je Personalart nach Fakultäten und Lehreinheiten (Stand: 12.2008)

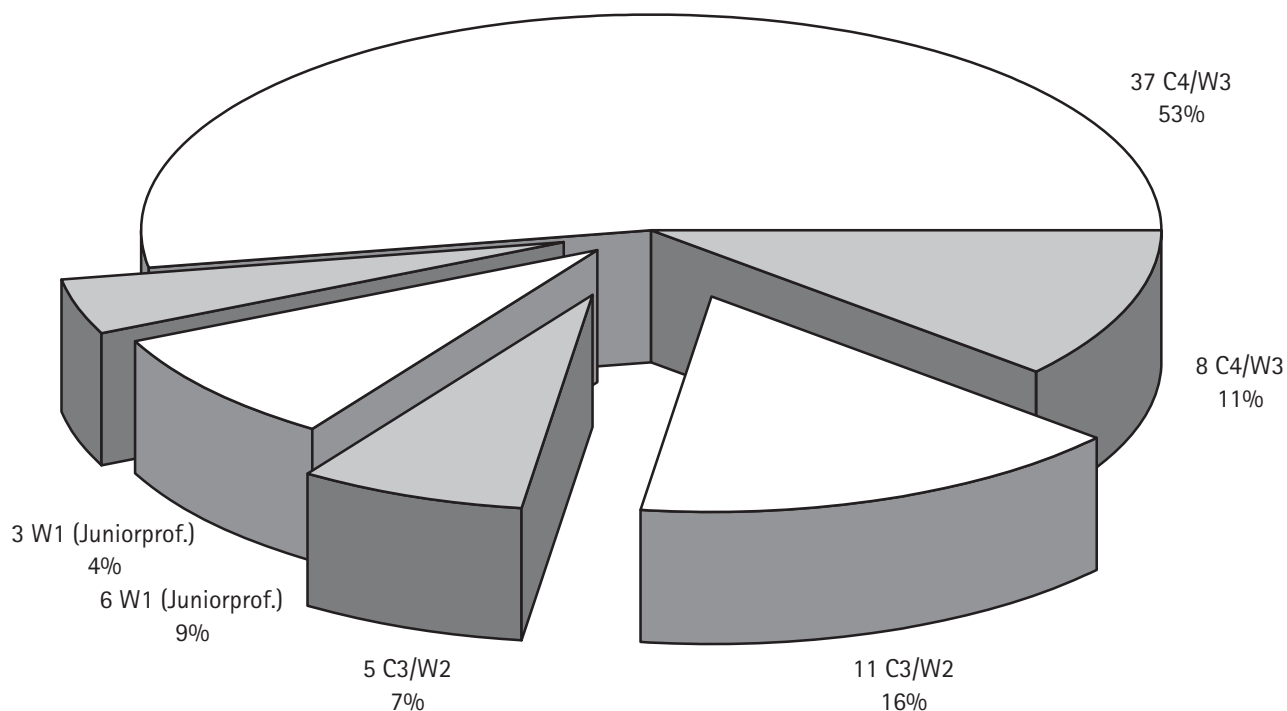


Fakultäten	Stellen C2/C3/W2/C4/W3																		
	insg.	davon		frei			Freiwerden im Jahr 20..											insg.	in %
		W2	W3	unbes.	verw.	in %	09	10	11	12	13	14	15	16	17				
0	1	2	2a	2b	3	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13 a		
1 Naturwissenschaftliche Fakultät		59	30	29	5	2	11,9		2	4			1	1		2	10	16,9	
2 Fak. f. Mathematik u. Physik		41	16	23	1	1	4,9	1	2	1				2	2	2	10	24,4	
3 Fak. f. Elektrot. u. Informatik		28	3	23	1		3,6	1	3		2					1	7	25,0	
4 Fak. f. Maschinenbau		22	4	18	4	1	22,7	1		1							2	9,1	
5 Fak. f. Bauing. u. Geodäsie		23	5	18	2	4	26,1	1									1	4,3	
6 Philosophische Fakultät		65	17	43	7	10	26,2	4	4	2				2	3	1	16	24,6	
7 Fak. f. Architektur u. Landschaft		28	14	14	5		17,9			1					2	1	4	14,3	
8 Juristische Fakultät		18	3	15		2	11,1								2		2	11,1	
9 Wirtschaftswiss. Fakultät		21	1	20		1	4,8		1	1							2	9,5	
Summe Fachl. Einrichtungen		305	93	203	25	21	15,1	8	12	10	2	0	1	5	9	7	54	17,7	
Zentr. und Sonst. Einrichtungen		3		3	1		33,3			1							1	33,3	
Arbeitswissenschaft		1	1		1		100										0	0,0	
Zentr. Stellenpool		24	14	8	22		91,7	1						1			2	8,3	
Summe insgesamt		333	108	214	49	21		9	12	11	2	0	1	6	9	7	57		
in % von Gesamt		100	32	64	14,7	6,3	21,0	2,7	3,6	3,3	0,6	0,0	0,3	1,8	2,7	2,1		17,1	

In der Übersicht sind nur diejenigen Stellen erfasst, die nach Freiwerden wieder für eine Besetzung zur Verfügung stehen; von 333 Stellen sind 8 Leerstellen (davon 2 Naturwissenschaftliche Fak., 1 Fak. f. Mathematik u. Physik, 3 Fak. f. Maschinenbau, 1 Fak. f. Architektur u. Landschaft, 1 Zentr. und Sonst. Einrichtungen)

Bild 6.5 Altersstruktur und planmäßiges Freiwerden der Stellen für Professoren/-innen nach Fakultäten (Stand: 01.07.2009)

männlich
 weiblich



Neuberufungen nach Besoldungsgruppen und Geschlecht (Summe 2006 bis 2008)

Fakultäten	2006						2007						2008						Gesamt	davon weibl. in %
	W3		W2		W1		W3		W2		W1		W3		W2		W1			
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich		
01	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
1 Naturwissenschaftliche Fakultät	3	1	2			1	1						3		2	3			16	31%
2 Fak. f. Mathematik u. Physik			1		2		1		2				2		1		1		10	0%
3 Fak. f. Elektrot. u. Informatik	1				1		1						2						5	0%
4 Fak. f. Maschinenbau	1	1					1		1				2						6	17%
5 Fak. f. Bauing. u. Geodäsie			2		1		1							1					5	20%
6 Philosophische Fakultät	1	1		2		2	2	1			1		5	1					16	44%
7 Fak. f. Architektur u. Landschaft							2												2	0%
8 Juristische Fakultät	1												1						2	0%
9 Wirtschaftswiss. Fakultät	3	2					2						1						8	25%
Summe Fachl. Einrichtungen	10	5	5	2	4	3	11	1	3	0	1	0	16	2	3	3	1	0	70	23%
Zentr. und Sonst. Einrichtungen																			0	0%
Arbeitswissenschaft																			0	0%
Summe	10	5	5	2	4	3	11	1	3	0	1	0	16	2	3	3	1	0	70	
weiblich in % von Gesamt	33%		29%		43%		8%		0%		0%		11%		50%		0%		23%	

Ausschlaggebend für die zeitliche Einordnung ist das Datum der Ernennung.

Bild 6.6 Neuberufungen von Professoren/-innen nach Fakultäten in den Jahren 2006 bis 2008

Fakultäten bzw. Lehreinheiten *	DFG **	EU	Bund	Aufträge	Sonstige ***	Gesamt	Anteil	Drittmittel 2007	+/- zum Vorjahr (in T€)	+/- zum Vorjahr (in %)	nachrichtlich: **** Sondermittel Land	
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	9.1	9.2	10
1 Chemie	1.576	86	481	1.335	424	3.903	4,9%	3.443	459	13%		520
2 Biologie	248	224	163	88	198	922	1,2%	610	311	51%		23
3 Geowissenschaft	808	10	86	36	60	999	1,2%	1.325	-326	-25%		
4 Geographie	168	41	33	39	56	336	0,4%	251	85	34%		
5 Gartenbau	662	136	557	283	218	1.856	2,3%	1.569	288	18%		160
Naturwissensch. Fakultät	3.462	497	1.320	1.781	999	8.059	10,1%	7.228	832	12%		707
6 Mathematik	543			40	18	602	0,8%	549	53	10%		-14
7 Physik	6.609	268	678	107	466	8.127	10,1%	4.300	3.826	89%		215
8 Meteorologie	224	230	40		20	514	0,6%	257	257	100%		
Fak. f. Mathematik u. Physik	7.376	498	717	147	508	9.246	11,5%	5.108	4.138	81%		201
9 Elektrotechnik	536	124	655	2.284	1.127	4.727	5,9%	4.136	591	14%		324
10 Informatik	351	143	337	771	45	1.646	2,1%	1.728	-81	-5%		
Fak. f. Elektrot. u. Informatik	978	267	1.498	3.180	1.261	7.184	9,0%	6.562	621	9%		324
11 Maschinenbau	14.210	909	5.566	5.392	1.028	27.104	33,8%	22.718	4.385	19%		596
Fak. f. Maschinenbau	14.210	909	5.566	5.392	1.028	27.104	33,8%	22.718	4.385	19%		596
12 Bauingenieurwesen	415	159	2.978	1.497	935	5.985	7,5%	5.542	443	8%		224
13 Geodäsie	910		335	172	519	1.936	2,4%	1.919	17	1%		54
Fak. f. Bauing. u. Geodäsie	1.381	258	3.313	1.669	1.455	8.075	10,1%	7.865	210	3%		394
14 Germanistik	43				83	126	0,2%	174	-47	-27%		6
15 Anglistik	52				1	53	0,1%	23	30	134%		32
16 Romanistik					2	2	0,0%		2	0%		
17 Geschichte	60	2		3	15	79	0,1%	50	30	59%		267
18 Philosophie	8				1	9	0,0%		9	-		2
19 Religionswissenschaft	18					18	0,0%	0	18	-		11
20 Politische Wissenschaft	27	109	-1		185	321	0,4%	159	161	101%		34
21 Soziologie/Psychologie	111				3	115	0,1%	153	-39	-25%		8
22 Berufspädagogik/Erw.bildung			66	40	28	134	0,2%	160	-26	-16%		11
23 Pädagogik			13	11	151	175	0,2%	128	47	37%		113
24 Sonderpädagogik			97		1	98	0,1%	3	96	3544%		8
25 Textil- u Bekleidungstechnik						0	0,0%		0	-		
Philosophische Fakultät	320	111	175	54	477	1.136	1,4%	870	266	31%		493
26 Architektur	58		89	61	131	339	0,4%	368	-29	-8%		30
27 Arbeitstechnik				47		47	0,1%	19	28	148%		
28 Landschaftsarchitektur	164	336	636	83	578	1.797	2,2%	925	872	94%		11
Fak. f. Architekt. u. Landsch.	222	336	725	191	709	2.183	2,7%	1.312	871	66%		41
29 Rechtswissenschaft	-6	1.005		-2	189	1.186	1,5%	1.150	37	3%		61
Juristische Fakultät	-6	1.005	0	-2	189	1.186	1,5%	1.150	37	3%		61
30 Wirtschaftswissenschaft	326		164	489	520	1.500	1,9%	868	632	73%		293
Wirtschaftswiss. Fakultät	326	0	164	489	520	1.500	1,9%	868	632	73%		293
Summe Fachl. Einrichtungen	28.269	3.880	13.477	12.901	7.147	65.672	82,0%	53.681	11.992	22%		3.111
Allg. Verwaltung	3.124	1.097	373	1	2.426	7.021	8,8%	3.289	3.732	113%		15.548
Bibliothek (UB)			-9			-9	0,0%	259	-268	-104%		25
Rechenzentrum			53	9	440	503	0,6%	153	349	228%		3.747
Forschungszentrum L3S	133	2.392	1.344	623	105	4.597	5,7%	3.654	944	26%		1.585
Arbeitswissenschaft			32	69	302	404	0,5%	250	153	61%		0
Zentr. und Sonst. Einrichtungen	67	626	31	190	1.001	1.914	2,4%	1.593	321	20%		122
Summe	31.592	7.994	15.301	13.793	11.422	80.102	100%	62.879	17.223	27%		24.138

* In den Summenzeilen pro Fakultät können Drittmittel enthalten sein, die nicht einer einzelnen Lehreinheit zuzuordnen sind.

** enthält auch Zuwendungen aus der VW-Stiftung (insgesamt 515 TEuro) *** DAAD, Drittmittel des Landes, Stiftungen, Spenden, ABM und diverse Drittmittel

**** Sondermittel des Landes umfassen insbesondere Mittel des NMWK und VW-Vorab.

Bild 7.1 Mittel Dritter (Einzahlungen in 1.000 Euro) je Mittelherkunft nach Fakultäten und Lehreinheiten im Rechnungsjahr 2008 (Stand: 01.04.2009)

Fakultäten bzw. Lehreinheiten *	DFG **	EU	Bund	Aufträge	Sonstige ***	Gesamt	Anteil	nachrichtlich, **** Sondermittel Land
01	2	3	4	5	6	7	8	10
1 Chemie	1.638	109	691	996	100	3.534	5,0%	282
2 Biologie	518	40	152	288	134	1.133	1,6%	60
3 Geowissenschaft	791	22	66	51	63	994	1,4%	
4 Geographie	174	21	24	60	12	290	0,4%	28
5 Gartenbau	263	91	421	107	74	957	1,4%	144
Naturwissensch. Fakultät	3.384	284	1.355	1.502	392	6.917	9,9%	171
6 Mathematik	546			4	65	615	0,9%	-6
7 Physik	6.092	199	750	124	238	7.402	10,6%	189
8 Meteorologie	204	314	33	13	18	581	0,8%	
Fak. f. Mathematik u. Physik	6.841	513	781	140	326	8.602	12,3%	182
9 Elektrotechnik	562	124	539	816	1.347	3.388	4,8%	276
10 Informatik	351	57	160	685	-21	1.232	1,8%	8
Fak. f. Elektrot. u. Informatik	986	180	1.255	1.504	1.391	5.317	7,6%	253
11 Maschinenbau	13.152	1.497	5.633	5.342	787	26.412	37,7%	299
Fak. f. Maschinenbau	13.152	1.497	5.633	5.342	787	26.412	37,7%	299
12 Bauingenieurwesen	406	249	2.973	1.740	974	6.342	9,1%	264
13 Geodäsie	862		386	43	214	1.505	2,1%	48
Fak. f. Bauing. u. Geodäsie	1.300	393	3.359	1.783	1.189	8.023	11,5%	334
14 Germanistik	40				88	128	0,2%	-48
15 Anglistik	37				-6	31	0,0%	19
16 Romanistik					2	2	0,0%	
17 Geschichte	18				30	48	0,1%	59
18 Philosophie	5				2	7	0,0%	-2
19 Religionswissenschaft	13				2	15	0,0%	5
20 Politische Wissenschaft	0	18			189	207	0,3%	36
21 Soziologie/Psychologie	114				-12	102	0,1%	10
22 Berufspädagogik/Erw.bildung			56		-16	39	0,1%	31
23 Pädagogik	22		10		90	122	0,2%	-4
24 Sonderpädagogik			78		1	79	0,1%	-8
25 Textil- u Bekleidungstechnik					2	2	0,0%	
Philosophische Fakultät	253	18	144	0	378	793	1,1%	100
26 Architektur	146		93	0	111	350	0,5%	41
27 Arbeitstechnik				27	0	27	0,0%	
28 Landschaftsarchitektur	218	113	654	312	317	1.613	2,3%	-165
Fak. f. Architekt. u. Landsch.	364	113	746	339	434	1.996	2,8%	-123
29 Rechtswissenschaft	95	1.031	-1	11	-75	1.061	1,5%	41
Juristische Fakultät	95	1.031	-1	11	-75	1.061	1,5%	41
30 Wirtschaftswissenschaft	324		202	33	113	672	1,0%	317
Wirtschaftswiss. Fakultät	324		202	33	113	672	1,0%	317
Summe Fachl. Einrichtungen	26.697	4.029	13.476	10.655	4.935	59.792	85,4%	1.574
Allg. Verwaltung	2.031	493	358	1	2.245	5.128	7,3%	19.065
Bibliothek (UB)			27			27	0,0%	25
Rechenzentrum			21	3	4	28	0,0%	2.975
Forschungszentrum L3S	219	1.790	1.276	94	140	3.519	5,0%	1.607
Arbeitswissenschaft			28	17	197	241	0,3%	0
Zentr. und Sonst. Einrichtungen	80	507	31	121	564	1.302	1,9%	159
Summe	29.028	6.818	15.216	10.890	8.084	70.037	100%	25.405

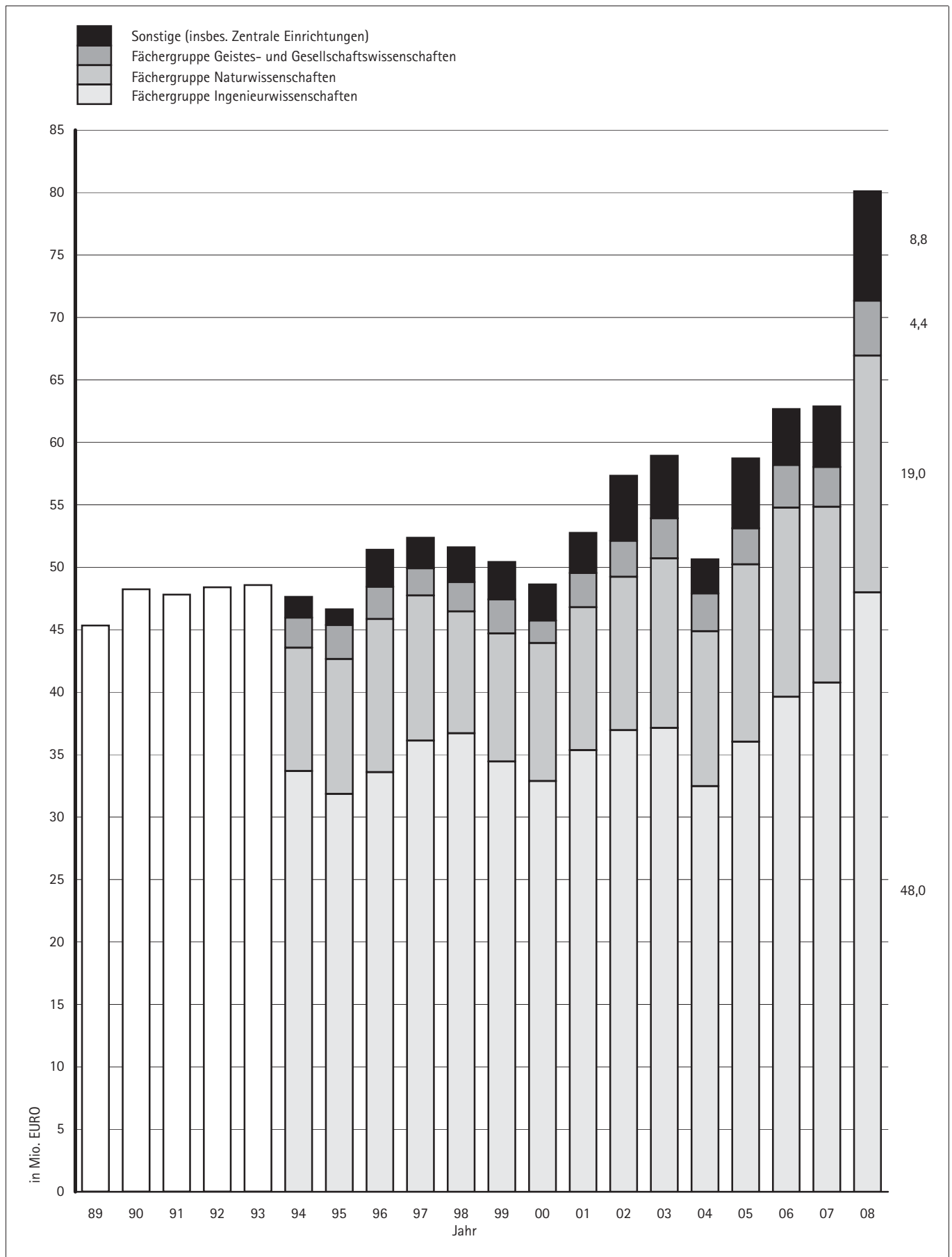
* In den Summenzeilen pro Fakultät können Drittmittel enthalten sein, die nicht einer einzelnen Lehreinheit zuzuordnen sind.

** enthält auch Zuwendungen aus der VW-Stiftung (insgesamt 501 TEuro)

*** DAAD, Drittmittel des Landes, Stiftungen, Spenden, ABM und diverse Drittmittel

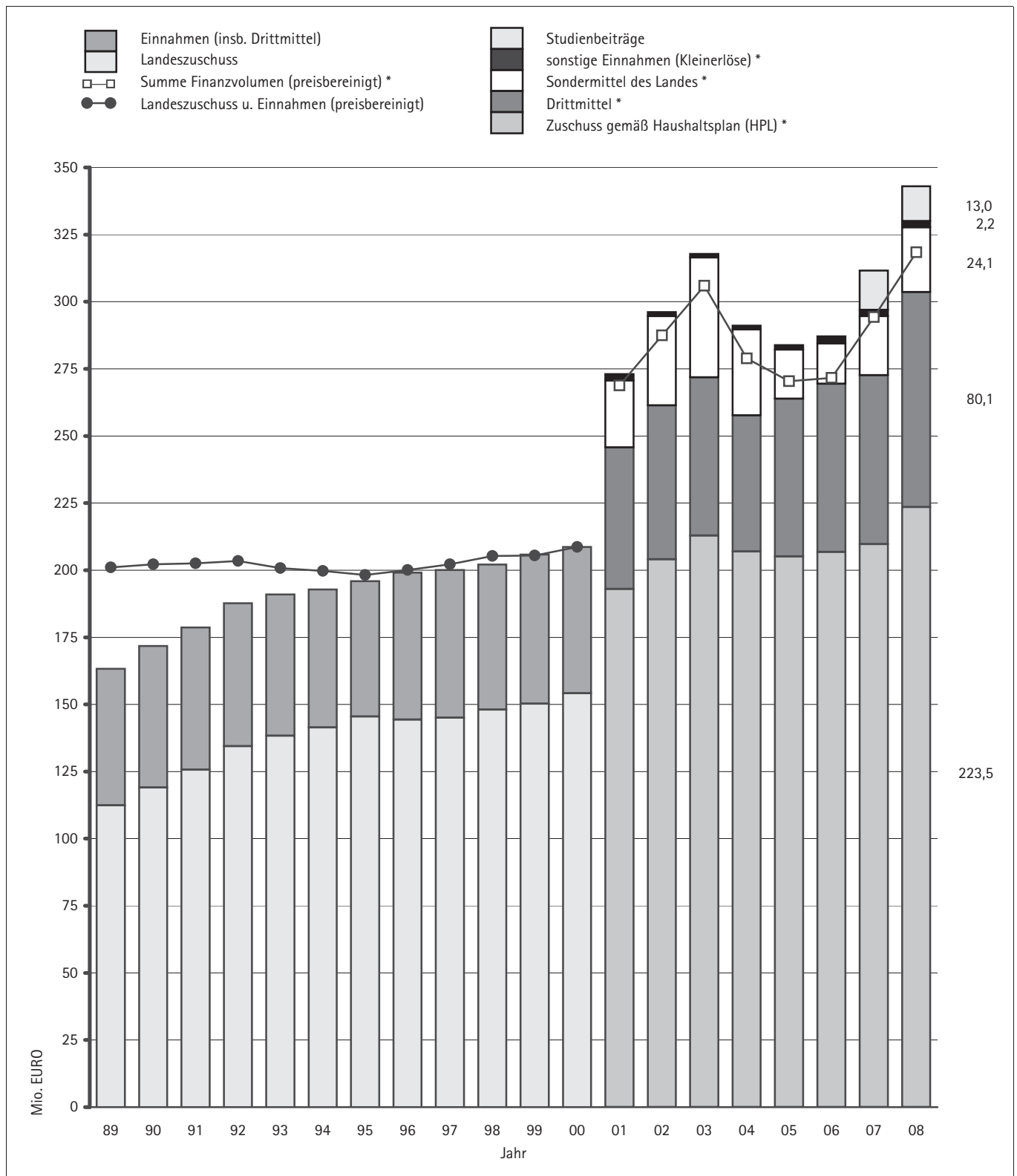
**** Sondermittel des Landes umfassen insbesondere Mittel des NMWK und VW-Vorab.

Bild 7.2 Erträge aus Mitteln Dritter (in 1.000 Euro) je Mittelherkunft nach Fakultäten und Lehreinheiten im Rechnungsjahr 2008 (Stand: 01.04.2009)



Gegenüber den bisher veröffentlichten Werten der Jahre 2001 bis 2006 wurden hier Zentrale Einrichtungen soweit möglich den Fächergruppen zugeordnet.

Bild 7.3 Entwicklung der Mittel Dritter (Einnahmen) nach Fächergruppen seit 1989



* Seit dem 01.01.2001 ist die Leibniz Universität Hannover Landesbetrieb mit kaufmännischer Buchführung und einem Wirtschaftsplan. In diesem sind z.B. Mietmittel und Versorgungszuschläge enthalten, die in den Jahren zuvor nicht mit ausgewiesen wurden. Für 2003 wirkte sich insbesondere die Eingliederung der Fachbereichsbibliotheken (ehem NLB) budgeterhöhend aus (ca. 4.4 Mio Euro). In den Sondermitteln für 2004 sind u.a. 10,3 Mio Euro für den Neubau des PZH enthalten.

Dargestellt sind für die Jahre 1982 bis 2000 die IST-Ergebnisse der Gesamtausgaben und der Gesamteinnahmen (insbes. Drittmittel) des Kapitel 0617. 1992 und 1993 sind im Kapitel 0617 Mittel zum Erwerb der Conti-Liegenschaft ausgewiesen worden; um eine Vergleichbarkeit mit den Werten der übrigen Jahren zu ermöglichen, ist dieser Betrag in den dargestellten Werten nicht enthalten.

Die Preisbereinigung beruht auf dem Preisindex für den Staatsverbrauch (2000 = 100). Quelle: Destatis, Fachserie 18, R. 1.5, 2006, 3.3, Sp. 5.

Bild 7.4 Entwicklung des Finanzvolumens (insb. Landeszuschuss und Drittmiteleinnahmen) seit 1989

Fächergruppen, Aufgabenbereiche bzw. Parameter	Ergebnisse der Leistungsbezogenen Mittelzuweisung des Landes für die Leibniz Universität Hannover nach Fächergruppen in den Jahren ...			
	2006	2007	2008	2009
	IST * (3%)	IST * (6%)	IST * (10%)	IST * (10%)
0 1	2	3	4	5
1 Drittmittel	17.086	59.098	-581.207	-520.372
2 Promotionen	-218.695	-436.263	88.960	98.428
3 Humboldt-Stipendien	-9.743	-10.476	-18.355	-23.446
Forschung	-211.352	-387.642	-510.602	-445.389
4 Studienanfänger	10.307	-25.104	-50.004	-47.816
5 Absolventen	94.042	119.817	-30.357	-107.232
6 Bildungsausländer	9.817	17.133	23.433	23.064
7 Outgoings	-5.005	-12.713	-21.370	-22.381
Lehre	109.161	99.133	-78.298	-154.366
8 weibl. wiss. Personal	60	327	-6.738	-2.525
9 Neue Professorinnen	-1.441	-16.875	-26.930	5.685
10 Promotionen weibl.	-720	2.684	5.236	6.204
11 Absolventinnen	2.030	2.283	-744	-2.865
Gleichstellung	-71	-11.581	-29.177	6.499
Geistes- und Gesellschaftsw.	-102.262	-300.090	-618.078	-593.256
12 Drittmittel	50.080	102.392	-509.951	-179.619
13 Promotionen	-125.296	-276.551	177.233	180.170
14 Humboldt-Stipendien	-1.710	1.857	-13.044	-13.919
Forschung	-76.926	-172.302	-345.763	-13.368
15 Studienanfänger	29.066	37.600	89.764	131.014
16 Absolventen	192.503	464.927	675.040	676.793
17 Bildungsausländer	3.322	4.044	9.036	14.717
18 Outgoings	-9.991	-18.692	-26.363	-18.502
Lehre	214.900	487.879	747.478	804.023
19 weibl. wiss. Personal	204	-1.029	1.438	6.227
20 Neue Professorinnen	7.514	5.254	-48.043	-41.769
21 Promotionen weibl.	5.936	9.206	14.310	13.457
22 Absolventinnen	5.838	8.308	10.825	12.318
Gleichstellung	19.491	21.739	-21.470	-9.767
Naturwissenschaften	157.466	337.316	380.245	780.887
23 Drittmittel	4.912	19.532	156.588	38.590
24 Promotionen	572	32.558	96.112	89.648
25 Humboldt-Stipendien	1.180	4.130	4.448	11.283
Forschung	6.664	56.221	257.148	139.521
26 Studienanfänger	41.406	115.331	178.834	117.945
27 Absolventen	-8.754	113.059	237.344	157.038
28 Bildungsausländer	5.242	12.511	23.366	19.882
29 Outgoings	-8.587	-15.929	-20.392	-15.594
Lehre	29.306	224.972	419.152	279.270
30 weibl. wiss. Personal	2.429	7.761	11.179	5.891
31 Neue Professorinnen	-9.654	18.041	59.092	73.878
32 Promotionen weibl.	-645	-1.430	1.222	120
33 Absolventinnen	-966	1.880	9.082	9.865
Gleichstellung	-8.835	26.252	80.575	89.753
Ingenieurwissenschaften	27.136	307.445	756.875	508.544
Summe insgesamt	82.340	344.671	519.042	696.175

* Dargestellt ist das Formelergebnis vor Kappung des Gesamtgewinns zur Verlustminderung anderer Hochschulen.

Für jede Fächergruppe der niedersächsischen Universitäten wird aus dem leistungsbezogen vergebenen Anteil (10% im Jahr 2009) der Zuführung des Landes entsprechend ihrer jeweiligen Größe eine eigene Verteilmasse gebildet. Entsprechend der Leistungen der einzelnen Hochschulen bei den Leistungsparametern Forschung, Lehre und Gleichstellung werden dann Beträge zugewiesen oder abgezogen. Positive Werte zeigen im Vergleich zur selben Fächergruppe an anderen niedersächsischen Universitäten eine überproportionale, negative eine unterproportionale Leistung an.

Bild 7.5 Ergebnisse der Leistungsbezogenen Mittelverteilung des Landes für die Leibniz Universität Hannover nach Fächergruppen

Fächergruppen, Aufgabenbereiche bzw. Parameter	Ergebnisse der Leistungsorientierten Mittelverteilung an der Leibniz Universität Hannover in den Jahren ...				nachrichtlich: Verteilungsergebnis bei 100% Formelanwendung		
	2006	2007	2008	2009	2007	2008	2009
0 1	2	3	4	5	6	7	8
1 Forschung					865.384	879.980	743.229
2 Lehre					789.126	805.662	774.040
3 Gleichstellung					92.456	87.230	106.199
Naturwissensch. Fakultät	1.695.000	1.713.417	1.759.294	1.684.354	1.746.966	1.772.871	1.623.469
4 Forschung					539.157	615.833	641.466
5 Lehre					533.277	608.638	553.850
6 Gleichstellung					31.090	44.474	15.143
Fak. f. Mathematik u. Physik	936.000	973.936	1.087.482	1.118.496	1.103.525	1.268.945	1.210.458
7 Forschung					282.791	288.673	329.885
8 Lehre					398.846	419.416	404.327
9 Gleichstellung					7.301	7.379	7.713
Fak. f. Elektrot. u. Informatik	772.000	759.042	764.484	768.654	688.938	715.468	741.925
10 Forschung					931.718	912.577	1.003.399
11 Lehre					285.480	324.414	421.101
12 Gleichstellung					60.791	63.291	45.652
Fak. f. Maschinenbau	837.000	929.160	1.038.681	1.232.828	1.277.989	1.300.282	1.470.152
13 Forschung					288.634	279.848	300.588
14 Lehre					328.578	279.265	280.052
15 Gleichstellung					21.995	19.515	48.164
Fak. f. Bauing. u. Geodäsie	741.000	724.149	690.542	687.791	639.206	578.629	628.804
16 Forschung					419.624	395.127	411.913
17 Lehre					688.087	688.912	688.990
18 Gleichstellung					64.415	63.018	64.721
Philosophische Fakultät	1.641.000	1.554.993	1.475.513	1.387.019	1.172.125	1.147.058	1.165.624
19 Forschung					45.444	48.369	64.099
20 Lehre					614.602	585.497	644.767
21 Gleichstellung					31.441	30.078	33.752
Fak. f. Architekt. u. Landsch.	746.000	738.629	727.765	758.175	691.486	663.943	742.619
22 Forschung					452.267	497.857	438.316
23 Lehre					209.776	225.569	225.415
24 Gleichstellung					10.588	10.408	9.310
Juristische Fakultät	490.000	528.846	597.116	609.154	672.631	733.834	673.041
25 Forschung					254.981	269.927	316.172
26 Lehre					232.230	250.818	256.524
27 Gleichstellung					19.923	23.623	23.435
Wirtschaftswiss. Fakultät	592.000	577.829	584.524	605.750	507.134	544.368	596.131
Summe insgesamt	8.450.000	8.500.000	8.725.400	8.852.223	8.500.000	8.725.400	8.852.223

* Dargestellt ist das Formelergebnis (IST) entsprechend des in 20%-Schritten stufenweise eingeführten Leistungsorientierten Mittelverteilungsmodells (20% im Jahr 2007, 40% im Jahr 2008, 60% im Jahr 2009; 2006 wurde nach einem Vorgängermodell verteilt), das seit 2007 schrittweise das alte Formelmodell (bis einschließlich 2006) abgelöst hat. Zum besseren Vergleich ist neben der IST-Verteilung nachrichtlich das Verteilungsergebnis bei 100%-Formelanwendung wiedergegeben.

Bild 7.6 Ergebnisse der Leistungsorientierten Mittelverteilung an der Leibniz Universität Hannover

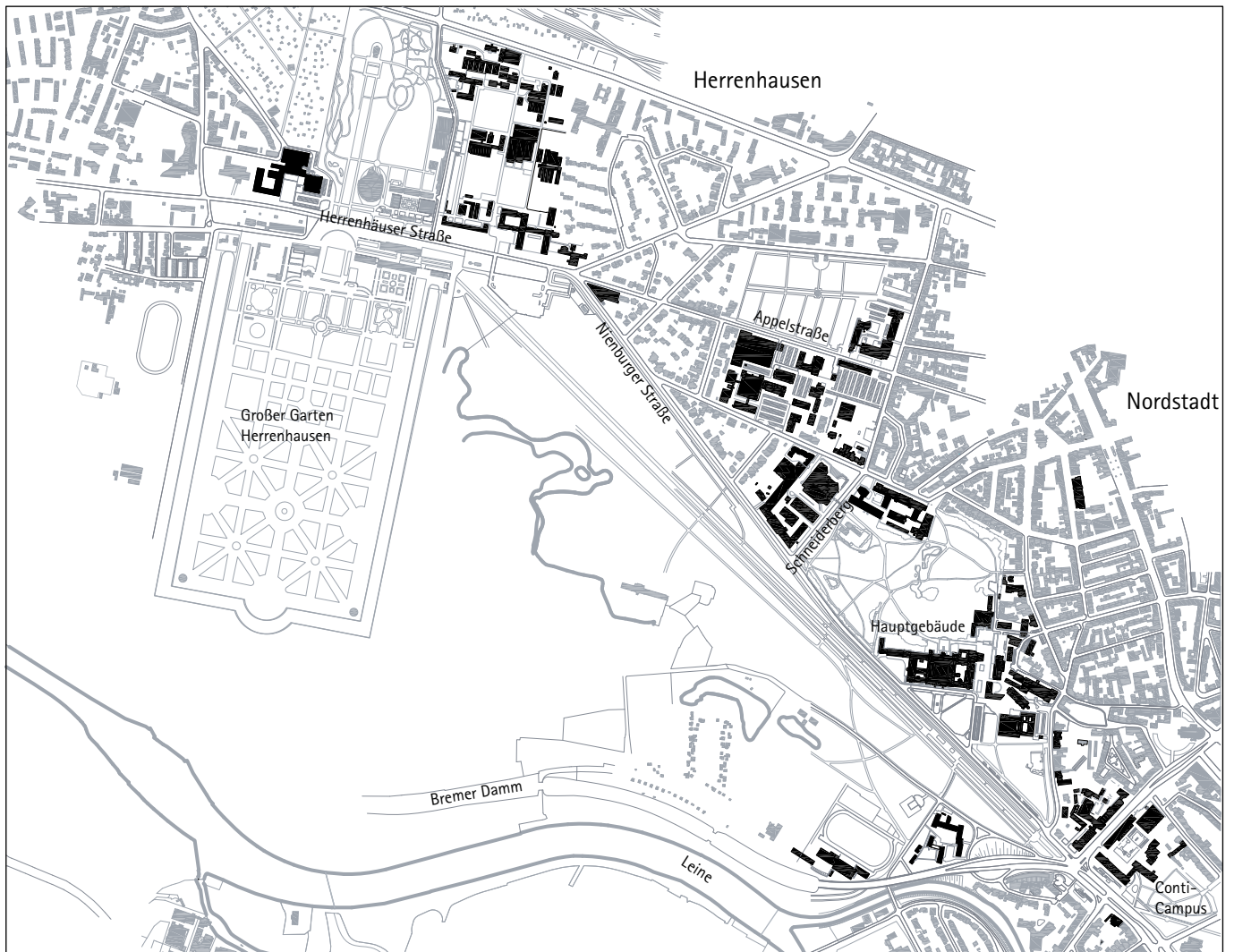
AKTIVA	31.12.2008 (in Euro)	31.12.2007 (in TEuro)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	632.444,39	507
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	632.444,39	507
II. Sachanlagen	89.972.918,99	78.324
1. Bauten auf fremden Grundstücken	117.054,56	113
2. Technische Anlagen und Maschinen	46.424.476,39	43.644
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.827.054,18	28.515
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.604.333,86	6.052
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	24.167.794,21	22.441
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	482.956,41	487
2. Unfertige Leistungen	23.684.837,80	21.954
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	29.132.702,35	33.776
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.657.545,77	2.574
2. Forderungen gegen das Land Niedersachsen	14.802.419,42	20.230
3. Forderungen gegen andere Zuschussgeber	10.180.759,67	9.867
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.491.977,49	1.105
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	140.809.540,91	120.010
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
GESAMT	284.715.400,85	255.058

PASSIVA	31.12.2008 (in Euro)	31.12.2007 (in TEuro)
A. Eigenkapital	56.374.647,88	48.402
I. Nettoposition	-16.535.993,66	-16.536
II. Gewinnrücklagen		
1. Allgem. Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 NHG	24.566.385,14	18.526
2. Sonderrücklagen (davon nach § 11 Abs. 2 NHG aus Studienbeiträgen € 14.277.087,71)	32.976.135,29	27.172
III. Bilanzgewinn	15.368.121,11	19.240
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	90.605.363,38	78.832
C. Rückstellungen	25.025.100,00	25.880
1. Personalarückstellungen	16.678.200,00	16.678
2. Sonstige Rückstellungen	8.346.900,00	9.202
D. Verbindlichkeiten	112.665.906,33	101.901
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	36.702.983,49	33.768
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.671.803,19	5.385
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen	26.725.177,85	39.798
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern	23.556.335,75	19.246
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.009.606,05	3.704
E. Rechnungsabgrenzungsposten	44.383,26	43
GESAMT	284.715.400,85	255.058

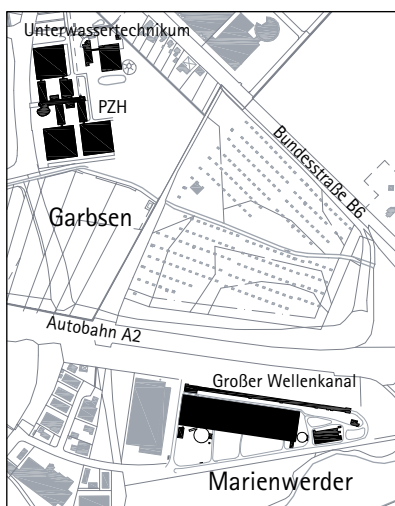
Bild 7.7 Vorläufige Bilanz zum 31.12.2008

Vorläufige Gewinn- und Verlustrechnung (01.01.2008 bis 31.12.2008)	2008 (in Euro)	2007 (in TEuro)
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen	272.635.785,34	251.920
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Erfolgsplans	209.401.738,76	207.259
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	10.847.695,68	2.083
c) von anderen Zuschussgebern	52.386.350,90	42.578
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen	17.867.875,00	20.230
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Finanzplans	2.606.000,00	2.417
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	15.261.875,00	17.813
c) von anderen Zuschussgebern	0,00	0
3. Erträge aus Entgelten	17.124.520,61	14.749
4. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	1.731.003,59	3.291
5. Sonstige betriebliche Erträge	43.651.848,09	51.780
davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (€ 17.359.779,77; Vorjahr € 18.880.463,43)		
6. Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb	17.003.458,85	14.005
a) Aufwand für Schrifttum, Lehr- und Lernmittel, Materialien und bezogene Waren	10.398.344,43	9.096
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.605.114,42	4.909
7. Personalaufwand	185.690.057,80	185.239
a) Löhne und Gehälter	145.612.074,96	141.878
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon: für Altersversorgung (€ 16.600.705,97; Vorjahr € 15.030.129,64)	40.077.982,84	43.361
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17.275.833,44	18.785
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	125.740.577,52	109.334
davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse (€ 29.133.473,16; Vorjahr € 17.843.759,66)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	515.185,58	303
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	372,95	2
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.815.917,65	14.907
13. Sonstige Steuern	-156.229,28	-80
14. Jahresüberschuss	7.972.146,93	14.986
15. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	16.506.146,49	16.303
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen	9.110.172,31	14.536
17. Veränderung der Nettoposition	0,00	2.486
18. Bilanzgewinn	15.368.121,11	19.240

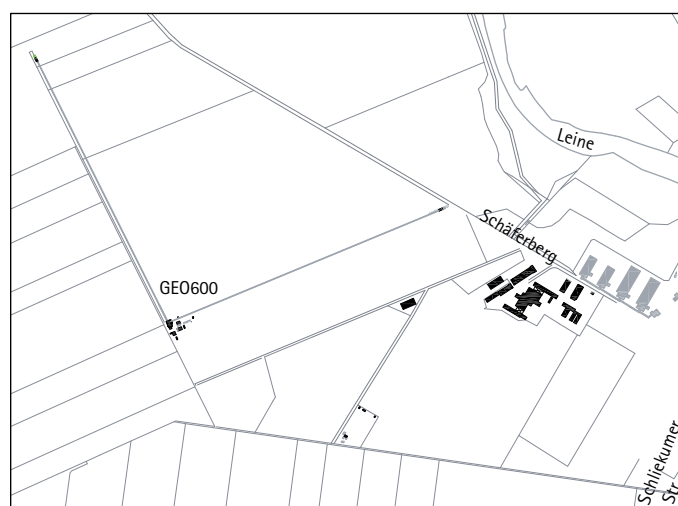
Bild 7.8 Vorläufige Gewinn- und Verlustrechnung (01.01.2008 bis 31.12.2008)



Nordstadt/Herrenhausen
(Königsworther Platz, Hauptgebäude, Schneiderberg, Herrenhausen/Berggarten)



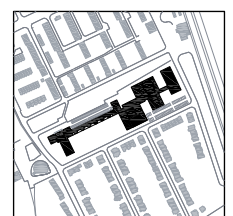
Marienwerder, Garbsen



Sarstedt/Ruthe



Holzmarkt *



Bismarckstraße

* Leibnizhaus: Konferenzzentrum und Gästehaus für Gast-Wissenschaftler der Hochschulen und Akademien in Hannover
Die von der Leibniz Universität genutzten Gebäude sind in den Lageplänen schwarz angelegt.



Bild 8.1 Übersicht über die Standorte der Leibniz Universität Hannover

Fakultäten bzw. Lehreinheiten	unbewerteter Bestand (NF 1-6) ohne Umlage zentral verwalteter Unterrichtsflächen							Anteil an zentral verwal- teter Unterrichtsfläche	Summe m² unbewerteter Bestand (NF 1–6)	bewerteter Bestand (NF 1– 6) nach Umlage zentral ver- walteter Unterrichtsflächen	
	Innerstädtische Standorte und Bereiche						Ruthe, Marienwerder, Garbsen, Rethen u.a.				
	Nordstadt / Herrenhausen				Bismarckstraße	Holzmarkt, Elbestraße					
	Königsworther Platz	Hauptgebäude	Schneiderberg	Herrenhausen/ Berggarten							
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1 Chemie		2.077	13.630		404			433	16.545	13.621	
2 Biologie		63	1.862	5.584	755		896	96	9.257	5.587	
3 Geowissenschaft		41	2.575	1.192				4	3.812	2.748	
4 Geographie		27	1.582					6	1.615	1.424	
5 Gartenbau		93		16.139			2.815	100	19.148	7.854	
Naturwissensch. Fakultät		2.301	19.650	22.916	1.159		3.712	639	50.376	31.234	
6 Mathematik		3.182						719	3.901	2.879	
7 Physik		3.377	7.176	1.083	78		161	359	12.235	8.896	
8 Meteorologie				868			19	32	919	606	
Fak. f. Mathematik u. Physik		6.559	7.176	1.951	78		181	1.110	17.055	12.381	
9 Elektrotechnik		3.130	13.217					301	16.648	13.671	
10 Informatik		1.564	4.646					252	6.461	5.122	
Fak. f. Elektrot. u. Informatik		4.694	17.863					553	23.109	18.793	
11 Maschinenbau		7.247	14.907				17.786	435	40.375	24.231	
Fak. f. Maschinenbau		7.247	14.907				17.786	435	40.375	24.231	
12 Bauingenieurwesen		1.622	18.438				14.608	360	35.028	14.860	
13 Geodäsie			3.819					127	3.946	2.529	
Fak. f. Bauing. u. Geodäsie		1.622	22.257				14.608	487	38.973	17.389	
14 Germanistik	1.359	224			143			268	1.994	1.805	
15 Anglistik	1.066	131			80			158	1.435	1.321	
16 Romanistik	424	51			28			63	566	510	
17 Geschichte	21	1.093	43		80			78	1.315	1.040	
18 Philosophie	12	446	34		30			13	535	452	
19 Religionswissenschaft	5	202	27		16			4	254	169	
20 Politische Wissenschaft	23	569	875		71			325	1.863	1.599	
21 Soziologie/Psychologie	24	734	520		72			360	1.710	1.430	
22 Berufspädagogik	11	485			125			6	627	416	
23 Pädagogik	117	4.871			2.977			428	8.393	4.507	
24 Textil- u Bekleidungstechnik	2	26			715			1	744	677	
Philosophische Fakultät	3.064	8.832	1.499		4.337			1.704	19.436	13.926	
25 Architektur				7.249				204	7.453	6.432	
26 Arbeitstechnik				2.585				24	2.609	2.454	
27 Landschaftsarchitektur				3.667				191	3.858	2.973	
Fak. f. Architekt. u. Landsch.				13.501				419	13.920	11.859	
28 Rechtswissenschaft	3.051							1.004	4.055	2.918	
Juristische Fakultät	3.051							1.004	4.055	2.918	
29 Wirtschaftswissenschaft	5.009							1.512	6.521	5.339	
Wirtschaftswiss. Fakultät	5.009							1.512	6.521	5.339	
Summe Fachl. Einrichtungen	11.124	31.254	83.352	38.367	5.574		36.286	7.863	213.821	138.070	
Allg. Verwaltung	1.641	7.483	179		17				9.319		
Bibliothek (UB)	7.819	9.026	61		1.990		6.756		25.652		
Rechenzentrum	37	3.259	94	3					3.393		
Mensa	1.601	245	5.900	342			385		8.473		
Arbeitswissenschaft	49	695							744		
Zentr. und Sonst. Einrichtungen	2.663	11.238	8.671	620	5.126	2.996	4.809		36.123		
Summe	24.933	63.200	98.257	39.332	12.707	2.996	48.237	7.863	297.525		

Daten für 2009 lagen bis Redaktionsschluss nicht vor

Bild 8.2 Flächenbestand (in Quadratmeter NF 1-6) je Standort nach Fakultäten und Lehreinheiten (Stand: 08.2008)

ABKÜRZUNGEN

In den tabellarischen Darstellungen ist es an vielen Stellen erforderlich, mit Abkürzungen zu arbeiten. Üblicherweise werden diese auf der gleichen Seite in Form von Fußnoten/Anmerkungen erläutert. Nachfolgend sind die mehrfach verwendeten Abkürzungen zusammengestellt und erläutert:

B.A.	Bachelor of Arts	LGHR HR	Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen mit dem Schwerpunkt Haupt- und Realschule
B.A. (LSO.)	Bachelor of Arts (Sonderpädagogik)	LGrH	Lehramt an Grund- und Hauptschulen
B.Sc.	Bachelor of Science	LL. M.	Master of Law
B.Sc./B.A. (FüB)	Fächerübergreifender Bachelor of Science/Bachelor of Arts	LR	Lehramt an Realschulen
B.Sc. (T.E.)	Bachelor of Science (Technical Education)	LSo	Lehramt für Sonderpädagogik
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft	Mag.	Magister
Dipl.	Diplom	M. Ed. (LBS)	Master of Education (Lehramt an berufsbildenden Schulen)
DV	Datenverarbeitung	M. Ed. (LG)	Master of Education (Lehramt an Gymnasien)
Erg.-Prüf.	Ergänzungsstudium	M. Ed. (LSO)	Master of Education (Lehramt für Sonderpädagogik)
EXC	Exzellenzcluster	MLE	Magister legum Europae
Fak.	Fakultät	M. Sc.	Master of Science
FB	Fachbereich	M. Sc. (T.E.)	Master of Science (Technical Education)
FF	Fachfall	MWK	Ministerium für Wissenschaft und Kultur
FOR	Forschergruppe	N.C.	Numerus clausus
GRK	Graduiertenkolleg	NF	Nutzfläche
HHPL	Haushaltsplan	NVB	Nichtvollbeschäftigte
HNF	Hauptnutzfläche	Prom.	Promotion
LA	Lehramt	RWS	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
LE	Lehreinheit	SFB	Sonderforschungsbereich
LBS	Lehramt an berufsbildenden Schulen	SPP	Schwerpunktprogramm
LBS Beif.	Lehramt an berufsbildenden Schulen Beifach	SS	Sommersemester
LG	Lehramt an Gymnasien	St.Ex.	Staatsexamen (Rechtswiss.)
LGHR	Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen	TR	Transregio
LGHR G	Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen mit dem Schwerpunkt Grundschule	TFB	Transferbereich
		TGr.	Titelgruppe
		VZÄ	Vollzeitäquivalent
		Weiterb.	Weiterbildung
		WS	Wintersemester

GLOSSAR

Abschlussart

Es wird zwischen folgenden Abschlussarten unterschieden:

- Bachelor of Arts
- Bachelor of Science
- Diplom
- Magister
- Master of Arts
- Master of Education
- Master of Science
- Promotion
- Staatsexamen (ohne Lehramtsprüfungen)
- Staatsexamen für Lehrämter

Absolventen/Absolventinnen

Personen, die einen Studiengang durch entsprechende Prüfungen erfolgreich abgeschlossen haben und üblicherweise die Hochschule verlassen; statistisch als (erfolgreiche) Studienabschlüsse erfasst.

Aufbau-/Ergänzungsstudium

Unter einem Aufbau- oder Ergänzungsstudium wird die angebotene Möglichkeit verstanden, nach einem ersten Studienabschluss weitere Qualifikationen in einem ergänzenden Studiengang von zumeist vier Semestern Dauer zu erlangen.

Ausländische Studierende

Ausländische Studierende sind Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die an einer deutschen Hochschule im Bundesgebiet immatrikuliert sind. Ausländische Studierende können sog. Bildungsinländer oder Bildungsausländer sein.

Bachelor of Arts (B.A.)

Abschlussart eines drei- bis vierjährigen Basisstudiums mit einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Dieser wird in den Fächergruppen Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport, Sozialwissenschaft und Kunst, Kunstwissenschaft verliehen. Je nach inhaltlicher Ausrichtung wird der Abschluss auch in den Wirtschaftswissenschaften oder Geographie vergeben.

Bachelor of Science (B.Sc.)

Abschlussart eines drei- bis vierjährigen Basisstudiums mit einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Dieser wird in den Fächergruppen Mathematik, Naturwissenschaften, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften verliehen. Je nach inhalt-

licher Ausrichtung wird der Abschluss auch in den Wirtschaftswissenschaften vergeben.

BAföG

Bundesausbildungsförderungsgesetz; bundeseinheitliche Regelung zur Ausbildungsförderung für Studierende, die 1971 in Kraft trat und mehrfach geändert wurde.

Beschäftigungsverhältnis

Das Beschäftigungsverhältnis bildet die Tätigkeit einer natürlichen Person abgegrenzt nach Tätigkeitsform (z.B. wiss. Mitarbeiter oder Verwaltungsdienst), Tätigkeitsort (Organisationseinheit) und Finanzierung (z.B. Haushaltsmittel oder Drittmittel) ab. Eine natürliche Person kann mehrere Beschäftigungsverhältnisse gleichzeitig ausüben, wobei der Umfang der Tätigkeit in Summe ein Vollzeitäquivalent von Eins nicht überschreiten kann.

→ Vollzeitäquivalent

Bildungsausländer

Ausländische Studienanfänger bzw. ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben (inkl. Studienkollegiaten/-innen).

→ Studienkolleg

→ Bildungsinländer

Bildungsinländer

Ausländische Studienanfänger bzw. ausländische Studierende mit deutscher Hochschulzugangsberechtigung.

→ Bildungsausländer

Diplom

Abschlussart (und akademischer Grad) vor allem in technischen, natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Studiengängen. Das Diplomstudium hat eine 9 bis 10-semestrige Regelstudienzeit und schließt mit der Diplomprüfung ab. Es ist mindestens in Grund- und Hauptstudium aufgeteilt und enthält dann die Diplomvorprüfung als Abschluss des Grundstudiums. Nach Abschluss des Diplomstudiums ist ein Promotionsstudium bzw. die Promotion möglich.

Doppelstudium

Gleichzeitiges Studieren zweier Studiengänge.

Drittmittel

Mittel, die einer Hochschule neben den Mitteln (Landeszuschuss) aus dem Haushalt des Wissenschaftsministeriums zur Verfügung stehen. Drittmittel werden üblicherweise von einzelnen Wissenschaftlern eingeworben und dienen zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben.

- Einzahlungen
- Erträge

Einzahlungen

Erhöhung des Zahlungsmittelbestandes

ERASMUS

Erasmus (Abk. für European Action Scheme for the Mobility of University Students) ist ein 1987 begonnenes Programm der Europäischen Gemeinschaft zur Förderung der Studentendemobilität und der Zusammenarbeit im Hochschulbereich. Gefördert werden Kooperations- und Austauschvereinbarungen von Hochschulen der Mitgliedsstaaten.

Ergänzungsstudiengang

- Aufbau-/Ergänzungsstudiengang

Erstimmatrikulierte

Studierende im 1. Fachsemester, die sich zum ersten Mal an einer deutschen Hochschule eingeschrieben haben.

Erträge

Im betriebswirtschaftlichen Sinn bezeichnet der Ertrag den Wertzuwachs eines Unternehmens, der nach dem Prinzip der Erfolgswirksamkeit einem bestimmten Jahr zugeordnet wird.

Exzellenzcluster

Mit den Exzellenzclustern sollen an deutschen Universitätsstandorten international sichtbare und konkurrenzfähige Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen etabliert und dabei wissenschaftlich gebotene Vernetzung und Kooperation ermöglicht werden. Die Exzellenzcluster sollen wichtiger Bestandteil der strategischen und thematischen Planung einer Hochschule sein, ihr Profil deutlich schärfen und Prioritätensetzung verlangen. Sie sollen darüber hinaus für den wissenschaftlichen Nachwuchs exzellente Ausbildungs- und Karrierebedingungen schaffen.

Fachbereich

Der Fachbereich war bis zum 31.03.2005 die organisatorische Grundeinheit der Hochschule. Sie wurde abgelöst durch die Fakultät.

- Fakultät

Fachfälle

- Studierende

Fachsemester

Alle Semester, in denen ein Student in einem Studiengang des Berichtsemesters immatrikuliert ist. Dazu können auch einzelne Semester aus einem anderen Studienfach oder Studiengang gehören, wenn sie angerechnet werden.

Fachstudiendauer

Zahl der (Fach-) Semester, die in dem Fach, in dem die Abschlussprüfung abgelegt wird, studiert wurden. Semester aus anderen Studiengängen, die für die abgelegte Prüfung anerkannt werden, sind in den Angaben enthalten.

Fachwechsel

Wechsel des Studiengangs oder des Studienfachs während des Studiums.

Fächergruppe

Zusammenfassung mehrerer Fächer bzw. Lehr- und Forschungsbereiche zu größeren Einheiten. Abweichend von der Fächergruppensystematik der Bundesstatistik wird in einzelnen Darstellungen eine interne Fächergruppenstruktur, bestehend aus drei Fächergruppen, verwendet:

- Naturwissenschaften:
 - Mathematik, Naturwissenschaften
 - Agrar-, Forst- und Ernährungswiss.
- Ingenieurwissenschaften:
 - Ingenieurwissenschaften
- Geistes- und Gesellschaftswiss.:
 - Sprach- und Kulturwiss.
 - Sport
 - Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwiss.
 - Kunst, Kunstwissenschaften

Fächerkombination

Verbindung mehrerer Fächer im Studium, z.B. von zwei Hauptfächern, einem Hauptfach und zwei Nebenfächern in einem Magisterstudiengang oder von zwei Unterrichtsfächern in einem Lehramtsstudiengang.

Fakultät

Die Fakultät bildet seit dem 01.04.2005 die organisatorische Grundeinheit der Hochschule. Die zuvor 17 Fachbereiche wurden in 9 Fakultäten überführt.

Fächerübergreifender Bachelor of Science / Bachelor of Arts (FüB)

Der Fächerübergreifende Bachelor qualifiziert abhängig von der Fächerkombination für einen Übergang in den Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien oder in einen rein fachwissenschaftlichen Masterstudiengang, bereitet aber auch durch seine übergreifenden Qualifikationen und den Praxisbezug direkt auf anspruchsvolle berufliche Tätigkeiten vor. Studiert werden zwei Fächer (Major- und Minorfach).

Forschergruppe (FOR)

Die Forschergruppe ist ein mittelfristiger Zusammenschluss mehrerer, in der Regel an einem Ort wirkender Wissenschaftler. Diese arbeiten gemeinsam an einer besonderen Forschungsaufgabe, die nach ihrem thematischen, zeitlichen und finanziellen Umfang über die Förderungsmöglichkeiten im Rahmen der Einzelförderung des Normal- oder Schwerpunktverfahrens der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hinausgeht. Die Förderung von Forschergruppen soll helfen, für eine mittelfristig – meist auf 6 Jahre – angelegte, enge Zusammenarbeit die notwendige personelle und materielle Ausstattung bereitzustellen. Forschergruppen tragen häufig dazu bei, neue Arbeitsrichtungen zu etablieren.

Graduiertenkolleg (GRK)

Einrichtungen einer Hochschule, die fachübergreifende und interdisziplinäre Aufgaben in Forschung und Lehre sowie Studium zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wahrnimmt. Graduiertenkollegs werden über die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziert.

Habilitation

Nachweis herausgehobener Befähigung zu selbstständiger wissenschaftlicher Forschung und zu qualifizierter selbstständiger Lehre. Habilitationen werden in der amtlichen Statistik in der Personalstatistik geführt. Erhebungszeitraum ist das Kalenderjahr. Ausschlaggebend für die zeitliche Einordnung der Habilitation ist das Ausstellungsdatum der Habilitationsurkunde. Dieses ist laut §10 Absatz 3 Satz 6 der Habilitationsordnung der Leibniz Universität Hannover der Tag des Beschlusses über die Habilitation; dieser Beschluss wird im Anschluss an das Kolloquium gefasst (§10 Absatz 1).

Hochschulsemester

Alle Semester, in denen Studierende an einer Hochschule im Bundesgebiet immatrikuliert sind; sie müssen nicht in Beziehung zum Studienfach im Erhebungssemester stehen.

Hochschulwechsel

Wechsel der Hochschule während des Studiums.

Lehreinheit (LE)

Eine Lehreinheit ist eine für Zwecke der Kapazitätsermittlung abgegrenzte fachliche Einheit, die ein Lehrangebot bereitstellt. Ein Studiengang ist der Lehreinheit zuzuordnen, die für ihn den höchsten Anteil an Lehrveranstaltungen erbringt (§ 7 KapVO).

Magister (Mag.)

Abschlussart (und akademischer Grad), vor allem in geisteswissenschaftlichen Studiengängen. Das Magisterstudium umfasst mindestens zwei Hauptfächer oder ein Haupt- und zwei Nebenfächer.

Master of Arts (M.A.)

Abschlussart eines ein- bis zweijährigen, auf dem Bachelor-Abschluss basierenden, forschungsorientierten Studiums für einen weiteren berufsqualifizierenden Abschluss. Voraussetzung für ein Promotionsstudium.

→ Bachelor of Arts

Master of Education (M.Ed.)

Der Master of Education (M.Ed.) qualifiziert für den Vorbereitungsdienst (Referendariat) und eine anschließende Lehrtätigkeit an den allgemein bildenden oder berufsbildenden Schulen in Niedersachsen. Das Studium setzt den Fächerübergreifenden Bachelor oder einen vergleichbaren Studiengang voraus.

Master of Science (M.Sc.)

Abschlussart eines ein- bis zweijährigen, auf dem Bachelor-Abschluss basierenden, forschungsorientierten Studiums für einen weiteren berufsqualifizierenden Abschluss. Voraussetzung für ein Promotionsstudium.

→ Bachelor of Science

§ 4 MPO (Magisterprüfungsordnung)

In Paragraph 4 Absatz 2 der Magisterprüfungsordnung werden die Haupt- und Nebenfächer sowie die möglichen Fachkombinationen geregelt. Darüber hinaus wird festgelegt, dass der Prüfungsausschuss Ausnahmen von den vorgesehenen Fächern/Fächerkombinationen auf Grund eines begründeten Antrags genehmigen kann.

Neuimmatrikulierte

Studierende, die sich zum ersten Mal an einer bestimmten Hochschule im ersten oder einem höheren Fachsemester eingeschrieben haben und vorher an einer anderen Hochschule eingeschrieben waren (= Hochschulwechsler).

→ Hochschulwechsel

Nutzfläche (NF) 1–6

Die Nutzfläche (NF) 1–6 (ehem. Hauptnutzfläche HNF) ist definiert als Summe der Fläche, die der Zweckbestimmung des Gebäudes dient. Nach DIN 277 (2005-02) setzt sich die Netto-Grundfläche eines Gebäudes aus der Nutzfläche, der Technischen Funktionsfläche und der Verkehrsfläche zusammen. Die Nutzfläche wird ihrerseits in sieben Nutzungsgruppen unterschieden. In Bild 8.2 nicht berücksichtigt ist die Nutzungsgruppe 7 „Sonstige Nutzflächen“ (ehem. Nebennutzfläche NNF), die z.B. Sanitär- und Abstellräume oder Räume für zentrale Technik umfasst.

N.C. (Numerus clausus)

Zulassungsbeschränkung in einem bestimmten Studiengang. Zulassungsbeschränkungen basieren auf der Kapazitätsverordnung (KapVO).

Personal

Zum Personal an Hochschulen zählt das wissenschaftliche und künstlerische Personal sowie das technische und Verwaltungspersonal.

→ Wissenschaftliches Personal

Planungsausschuss für den Hochschulbau

Zur Erfüllung der Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau stellt der von Bund und Ländern gemeinsam gebildete Planungsausschuss den Rahmenplan für den Hochschulbau auf. Rechtsgrundlagen bilden Art. 91a Grundgesetz (GG) sowie das Hochschulbauförderungsgesetz (HBFG).

Promotion

Abschluss eines wissenschaftlichen Studiums mit einer Doktorarbeit (Dissertation). Erhebungszeitraum ist das Studienjahr. Ausschlaggebend für die zeitliche Einordnung der Promotion ist die Promotionsurkunde, die üblicherweise auf den Tag der mündlichen Prüfung (Kolloquium) datiert.

Regelstudienzeit

Vorgabe für den zeitlichen Gesamtumfang der von den Studierenden erwarteten Studien- und Prüfungsleistungen und maßgebend für die Gestaltung der Studienordnung, für die Sicherstellung des Lehrangebots, für die Gestaltung der Prüfungsanforderungen und des Prüfungsverfahrens sowie für die Ermittlung und Festsetzung der Ausbildungskapazität und die Berechnung von Studierendenzahlen bei der Hochschulplanung.

Rückmelder

Studierende, die bereits im vorhergehenden Semester an derselben Hochschule eingeschrieben waren.

Schwerpunktprogramm (SPP)

Kennzeichen eines Schwerpunktprogramms ist die überregionale Kooperation der teilnehmenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Die koordinierte Förderung für das betreffende Gebiet verspricht besonderen wissenschaftlichen Gewinn. Die Regelförderdauer der Deutschen Forschungsgemeinschaft beträgt sechs Jahre.

Sommersemester (SS)

Zeitraum vom 01.04. bis zum 30.09. eines Jahres.

Sonderforschungsbereich (SFB)

Sonderforschungsbereiche (SFB) sind langfristige, aber nicht auf Dauer angelegte Forschungseinrichtungen, in denen in der Forschung Tätige im Rahmen eines in der Regel fächerübergreifenden Forschungsprogramms zusammenarbeiten. Sonderforschungsbereiche werden über die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziert.

Staatsexamen

Abschlussart/Staatliche Abschlussprüfung von Studiengängen, die aufgrund von gesetzlichen Regelungen durchgeführt werden, wie beispielsweise im Studiengang Rechtswissenschaften und in allen Lehramtsstudiengängen.

Studenten

→ Studierende

Studienanfänger/Studienanfängerinnen

In den Zahlenspiegeltabellen gleichgesetzt mit Studierenden im 1. Fachsemester, in der amtlichen Statistik eingeschränkt auf Studierende im ersten Hochschulsemester (Erstimmatrikulierte) bzw. erstmals an einer Hochschule im Bundesgebiet Immatrikulierte.

Studienbereich

Eine Gruppe aufeinander bezogener oder verwandter Studienfächer, in denen aufgrund geltender Prüfungsordnungen ein durch Prüfungen abgeschlossenes Studium möglich ist.

Studiendauer

→ Fachstudiendauer

Studienfach

Begriff aus der Hochschulstatistik, der dort die niedrigste Aggregationsebene bezeichnet. Mehrere verwandte Studienfächer sind zu Studienbereichen zusammengefasst.

Studienfachwechsel

→ Fachwechsel

Studiengang

Ein Studiengang ist eine Kombination aus einem Studienfach (z.B.: Germanistik) und einem Studienabschluss (z.B.: Magister). Für jeden Studiengang liegt in der Regel eine Studienordnung vor, die von der Hochschule unter Beachtung der entsprechenden Prüfungsordnungen aufgestellt wird (NHG, § 6).

Studienjahr

Zusammenfassung eines Winter- und des darauffolgenden Sommersemesters (z.B. Studienjahr 2004 = WS 2003/04 und SS 2004). Diese Systematik weicht von der Bundesstatistik ab; hier wird das Sommer- und das darauffolgende Wintersemester zusammengefasst (z.B. Studienjahr 2004 = SS 2004 und WS 2004/05)

→ Sommersemester

→ Wintersemester

Studienkolleg

Einrichtung mit der Aufgabe, Personen, deren Vorbildungsnachweis einer deutschen Hochschulzugangsberechtigung nicht entspricht, die erforderlichen Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium zu vermitteln. Das Studienkolleg ist einer Hochschule organisatorisch zugeordnet; die Kollegiaten sind Studierende dieser Hochschule, soweit sie nicht Studierende einer anderen Hochschule sind.

Studierende

In den Zahlenspiegeltabellen alle in einem Studiengang immatrikulierten Personen einschließlich der Beurlaubten und der Studienkollegiaten, jedoch ohne Gasthörer; in der amtlichen Statistik werden die Beurlaubten nicht zu den Studierenden gezählt. Die im Zahlenspiegel nach Fächern oder Fachbereichen beispielsweise aufgeführten Studierenden (STUD) sind über Äquivalenzrelationen auf der Basis von Fachfällen (FF) ermittelt worden. Im Einzelnen gelten generell folgende Festlegungen:

- Diplom, Staatsexamen (ohne Lehramter), Bachelor of Science, Master of Science, Weiterbildung, Promotion:
1 FF = 1 STUD
- Magister:
1 FF = 0,5 STUD (2 Hauptfächer)
1 FF = 0,5 STUD oder 0,25 STUD (1 Hauptfach und 2 Nebenfächer)
- Lehramt an Gymnasien:
1 FF = 0,5 STUD (2 Fächer)
- Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen, Lehramt an Realschulen, Lehramt an Grund- und Hauptschulen:
1 FF = 0,5 STUD oder 0,25 STUD je nach Anzahl der belegten Fächer
- Lehramt für Sonderpädagogik:
1 FF = 0,3 STUD (2 sonderpädagogische Fachrichtungen)
1 FF = 0,4 STUD (1 Unterrichtsfach als Langfach)
1 FF = 0,2 STUD (2 Unterrichtsfächer als Kurzfächer)
- Lehramt an berufsbildenden Schulen:
1 FF = 0,6 STUD (berufliche Fachrichtung)
1 FF = 0,4 STUD (Unterrichtsfach)
- Fachübergreifender Bachelor of Science / Bachelor of Arts:
1 FF = 0,67 STUD (Majorfach)
1 FF = 0,33 STUD (Minorfach)
- Bachelor of Science Technical Education):
1 FF = 0,7 STUD (berufliche Fachrichtung)
1 FF = 0,3 STUD (Unterrichtsfach)

- Master of Science (Technical Education):
1 FF = 1 STUD (Unterrichtsfach)
- Bachelor of Arts für das Lehramt für
Sonderpädagogik:
1 FF = 0,75 STUD (Erstfach Sonderpädagogik)
1 FF = 0,25 STUD oder 0,125 STUD (Zweifach
Unterrichtsfach oder 2 Unterrichtsfächer)

Transferbereich (TFB)

Transferbereiche sind projektförmig konzipierte, sachlich und zeitlich definierte Kooperationen zwischen Forschungsinstitutionen und Industrieunternehmen oder anderen Anwendern, die der Umsetzung von Ideen und Erkenntnissen der wissenschaftlichen Grundlagenforschung in der Praxis dienen. Mit der Förderung von Transferbereichen durch die DFG seit dem 1. Juli 1996 soll ein qualitativ wesentlicher Beitrag zum Innovationstransfer von der im Rahmen der Sonderforschungsbereiche geleisteten Grundlagenforschung heraus in die Anwendung geleistet werden.

Transregio (TR)

Die DFG fördert seit dem 1. Juli 1999 alternativ zu dem bisher möglichen Typ des Sonderforschungsbereichs als neue Form den Sonderforschungsbereich/Transregio. Abweichend von der weiterhin bestehenden Form des ortsgebundenen Sonderforschungsbereichs sind Transregio durch mehrere, in der Regel zwei bis drei, Standorte gekennzeichnet. Es gilt das Prinzip der freien Wahl der Kooperationspartner an den und zwischen den Standorten. Die Beiträge jedes Kooperationspartners müssen für das gemeinsame Forschungsziel essentiell, komplementär und synergetisch sein. Der wissenschaftliche und strukturelle Qualitätsanspruch muss dieser Bedingung durch die Neuartigkeit der Fragestellung und durch ein komplexes fachliches Zusammenspiel entsprechen.

Vollzeitäquivalent (VZÄ)

Maßeinheit für die Arbeitszeit, die dem Gegenwert eines Vollzeitbeschäftigten entspricht. Beispiel: 3 Halbtagsstellen und 2 Ganztagsstellen ergeben 3,5 Vollzeitäquivalente.

Im Studierendenbereich entspricht das VZÄ einem Studierenden (STUD), der auf der Basis gewichteter Fachfälle (FF) ermittelt wird.

→ Studierende

Wintersemester (WS)

Zeitraum vom 01.10. eines Jahres bis zum 31.03. des folgenden Jahres.

Die Zahl der Studierenden eines Studienjahres werden ausschließlich nach dem Wintersemester bemessen.

→ Studienjahr

Wissenschaftliches Personal

Wissenschaftliches Personal ist in fachlichen und zentralen Einrichtungen tätig; das zu dieser Personengruppe gehörende Personal verfügt über eine wissenschaftliche Ausbildung und ist für Aufgaben in Lehre, Forschung und Dienstleistung eingesetzt. Es kann aus Haushalts- und aus Drittmitteln finanziert sein.

Das hauptberuflich tätige wissenschaftliche Personal besteht nach § 21 NHG aus den Professorinnen und Professoren, den Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren, den wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Lehrkräften für besondere Aufgaben. Zum nebenberuflichen wissenschaftlichen Personal gehören u.a. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren und Lehrbeauftragte.

Zentrale Einrichtungen

Wissenschaftliche Einrichtungen und Betriebseinheiten, die der gesamten Hochschule dienen, z.B. Rechenzentrum und Universitätsbibliothek.

Zweitstudium

Aufnahme eines weiteren Studiums, das einen erfolgreich abgeschlossenen ersten Studiengang zur Voraussetzung hat.